



80. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses
Gremium: Hauptausschuss
Sitzungstermin: Mittwoch, 14.11.2012, 17:00 Uhr
Ort, Raum: R. 280 a, Stadthaus

Nachtragstagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.Oktober 2012**

- 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 3.1 **12/SVV/0753 - Gründung einer Stiftung bürgerlichen Rechts für die Gedenkstätte Lindenstraße** Oberbürgermeister

 - 3.2 **Museum Lindenstraße 54/55
Vorlage: 11/SVV/0623** Fraktion BürgerBündnis

 - 3.3 **Potsdam Museum Lindenstraße 54
Vorlage: 11/SVV/0861** Fraktion DIE LINKE

 - 3.4 **Besetzung der Leitung der Gedenkstätte Lindenstraße 54
Vorlage: 12/SVV/0142** Fraktion Die Andere

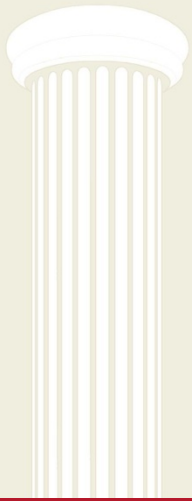
3.5	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 11 - Kulturstandort 'Archiv' erhalten Vorlage: 11/SVV/0825	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
3.6	Pachtzins für alternative Wohnprojekte Vorlage: 11/SVV/0874	Fraktion Die Andere
3.7	Änderung der Hauptsatzung - Einwohnerversammlungen Vorlage: 12/SVV/0608	Fraktion FDP auch AG Geschäftsordnung
3.8	Verhandlungen zur Stromtrasse in Marquardt Vorlage: 12/SVV/0658	Fraktion DIE LINKE
3.9	Kurzfristige Gespräche zur Verlegung der 110 KV Leitung in Marquardt und Golm Vorlage: 12/SVV/0664	Fraktion SPD
3.10	Kein Verkauf der Heidesiedlung Vorlage: 12/SVV/0714	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
3.11	Sanierung der Heidesiedlung Vorlage: 12/SVV/0730	Fraktion Die Andere
3.12	Wohnungen Am Findling Vorlage: 12/SVV/0734	Fraktionen SPD, CDU/ANW mit Ea Fraktion BürgerBündnis
3.13	Sitzungskalender 2013 Vorlage: 12/SVV/0463	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der StVV
3.14	Feststellung des Jahresabschlusses des	Oberbürgermeister, FB Grün- und

- | | | |
|------|---|---|
| | Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam zum 31.12.2010 und Auflösung des Eigenbetriebes bzgl. DS 09/SVV/0042, DS 10/SVV/0069 und DS 10/SVV/0070
Vorlage: 12/SVV/0674 | Verkehrsflächen |
| 3.15 | Bezügeberichte Geschäftsführer städtischer Gesellschaften
Vorlage: 12/SVV/0713 | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit Äa Fraktion SPD |
| 3.16 | 10 Jahre Eingemeindung
Vorlage: 12/SVV/0717 | Fraktion CDU/ANW, Fraktion SPD, Fraktion B90/Die Grünen |
| 3.17 | Aufgaben des Bürgerbüros
Vorlage: 12/SVV/0719 | Fraktion CDU/ANW |
| 4 | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 4.1 | Touristischer Marketingplan 2013
Vorlage: 12/SVV/0677 | Oberbürgermeister, Bereich Wirtschaftsförderung |
| 5 | Sonstiges | |
| 5.1 | Verkauf des Hauses Dortustraße 59 (12/SVV/0744) | Fraktion BürgerBündnis |

Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|---|--|--|
| 6 | Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.Oktober 2012 | |
|---|--|--|

- | | | |
|-----|---|--|
| 7 | Verkauf des Grundstücks Forststraße
Vorlage: 12/SVV/0746 | Oberbürgermeister, SB Recht und
Grundstücksmanagement |
| 8 | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 8.1 | Gesellschafterversammlung der ProPotsdam
GmbH
Vorlage: 12/SVV/0797 | Oberbürgermeister, Bereich
Beteiligungsmanagement |
| 9 | Sonstiges | |



MAECENATA INSTITUT
FÜR PHILANTHROPIE UND ZIVILGESELLSCHAFT
AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Präsentation im Hauptausschuß der
Stadtverordnetenversammlung

Dr. Rupert Graf Strachwitz

Mittwoch, 14. November 12



- 1. Auftrag der Stadtverordnetenversammlung**
15. XII. 2010
- 2. Empfehlung Strachwitz**
(Präsentation 29. V. 2012)
- 3. Arbeitsgrundlage**
7. XII. 2011
- 4. Finanzielle Absicherung durch Zusagen
Stadt und Land**



1. Auftrag der Stadtverordnetenversammlung

MAECENATA INSTITUT

- Beschluß: Prüfung Rechtsform Stiftung für Potsdam-Museum
- Beschluß: Prüfung, ob „andere Träger des kulturellen Gedächtnisses“ in die Stiftung eingegliedert werden können



2. Empfehlung Strachwitz

- Potsdam-Museum als Stiftung nicht sinnvoll
- Frage der Eingliederung in eine Stiftung damit obsolet
- Sonstige Zusammenführung hinsichtlich Gedenkstätte nicht sinnvoll
- Stiftung Gedenkstätte unter bestimmten Voraussetzungen sinnvoll



2. Empfehlung Strachwitz

Potsdam Museum:

- unmittelbarer Ausdruck der langfristigungsstrategischen Stadtpolitik
- keine vermögensmäßige Grundlage für Stiftung (Altes Rathaus zu stiften nicht denkbar)
- Ziel der Verselbständigung auch mit GmbH zu erreichen



2. Empfehlung Strachwitz

- Eingliederung Gedenkstätte in Organisation
Potsdam Museum von niemandem gewünscht
- Gedenkstätte zunächst beim OB gut angesiedelt
- Unterschiedliche ‚*Stakeholder*‘
- Erfolgreiche Finanzierungsverhandlungen mit
MWFK



2. Empfehlung Strachwitz

Stiftung Gedenkstätte:

- Übergang Immobilie Lindenstraße auf Stiftung denkbar
- Langfristige Einzelstellung politisch gewollt und sachlich geboten
- Nicht einseitig änderbare Zusammenarbeit mit Land Brandenburg erwünscht
- Nachhaltige Arbeitsgrundlage vorhanden



3. Arbeitsgrundlage

- Schwieriger Konsens vieler Beteiligter
- Sorgfältig erarbeitetes Gleichgewicht unterschiedlicher Interessen
- Inhaltlich optimale Grundlage für nachhaltige Institutionalisierung



4. Finanzielle Absicherung

- Verbindliche Beschlüsse
Stadt Potsdam und
MWFK Brandenburg
- MWFK bemüht sich um Umwandlung in
institutionelle Förderung



Vorschlag:

- Gründung einer gemeinnützigen rechtsfähigen Stiftung bürgerlichen Rechts
- Übertragung der Immobilie Lindenstraße an die Stiftung
- Einbindung des MWFK in die Gründung:
 - ❖ Mitstifter ?
 - ❖ Benennungsrechte für Stiftungsrat ?



Stadt Potsdam:

- Stifterin (= Herrin des Verfahrens)
- Benennungsrecht für Stiftungsrat
- Letztbegünstigter
- Wesentlicher Einfluß über jährliche Zuwendung
- Eigenverantwortung stärken



- Erarbeitung von Satzung und Errichtungsurkunde
- Beschlußfassung Stadt Potsdam
- Mitwirkung Land Brandenburg
 - MWFK
 - Stiftungsaufsicht
 - Kommunalaufsicht
 - Steuerbehörde (Gemeinnützigkeit)



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

11/SVV/0623

öffentlich

Betreff:

Museum Lindenstraße 54/55

Einreicher: Stadtverordnete Ute Bankwitz, Fraktion BürgerBündnis

Erstellungsdatum 15.08.2011

Eingang 902: 16.08.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
31.08.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zeitnah dafür Sorge zu tragen dass das Museum Lindenstraße 54/55 eine eigenverantwortliche Trägerschaft mit ausreichend Personal erhält.

Ein Bericht ist in der Stadtverordnetenversammlung im November 2011 vorzulegen.

gez. Ute Bankwitz

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Im Zusammenhang mit dem Gedenken zum 50igsten Jahrestages des Mauerbaus wurde auf die mangelnde Besucherbegleitung bzw. Besucherbetreuung in der Lindenstraße 54/55 wiederholt aufmerksam gemacht.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

11/SVV/0861

öffentlich

Betreff:

Potsdam Museum Lindenstraße 54

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 08.11.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die künftige finanzielle und personelle Aufwertung der Gedenkstätte Lindenstraße 54 so auszugestalten, dass die Lindenstraße 54 eingeordnet in die Stadtgeschichte ein immanenter Bestandteil des Potsdam Museums bleibt, um damit weiterhin ein gesamtheitliches Herangehen an die inhaltliche museale Ausstellungs- und Forschungsarbeit zu gewährleisten.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

In den vergangenen Jahren sind umfangreiche planerische und konzeptionelle Arbeiten durch das Potsdam Museum für eine inhaltliche Ausgestaltung der Lindenstraße 54 geleistet worden. Dies erfolgte aus der Kraft des Museums heraus. Umso erfreulicher und bemerkenswerter ist es, dass nunmehr ca. 300 000 Euro Landesmittel im Verbund mit 300 000 Euro städtischen Mitteln zur Verfügung stehen, um die Arbeit zu qualifizieren und aufzuwerten sowie die Resultate öffentlichkeitswirksamer zu gestalten. Aus der Expertenanhörung im Kulturausschuss ging hervor, dass dieser Teil der Stadtgeschichte am besten im Kontext der Gesamtentwicklung der Stadt bearbeitet und demonstriert werden kann. Nicht zuletzt die Synergieeffekte müssten dabei berücksichtigt werden. Insofern gehört die Lindenstraße 54 zum Potsdam Museum insgesamt.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0142

öffentlich

Betreff:

Besetzung der Leitung der Gedenkstätte Lindenstraße 54

Einreicher: Fraktion Die Andere

Erstellungsdatum 16.02.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.03.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Auswahlverfahren für die Leitungsposition und alle anderen Stellen in der Gedenkstätte Lindenstraße 54 bis zur Auswahl oder Errichtung eines Trägers der Gedenkstätte zurückzustellen.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Ausgliederung der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 aus dem Potsdam-Museum hat nicht nur bei Stadtverordneten aller Fraktionen, sondern auch bei zivilgesellschaftlichen Initiativen und Betroffenen zu Missfallen geführt.

Dabei ist die Auseinandersetzung um die künftige Organisation der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 nicht nur eine verwaltungstechnische, sondern auch eine inhaltlich-konzeptionelle.

Die Auswahl insbesondere des Leitungspersonals der Gedenkstätte stellt keine bloße Formalität dar. Mit der Vornahme der Personalauswahl vor der Entscheidung über einen Träger der Gedenkstätte finden inhaltliche Festlegungen statt, die es einem künftigen Träger erschweren, in der Gedenkstätte konzeptionell und inhaltlich zu arbeiten.

Üblicherweise wird die Besetzung von Posten wie der Leitung der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 durch ein qualifiziertes Gremium vorgenommen, in dem VertreterInnen aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie die RepräsentantInnen von betroffenen Opferverbänden vertreten sind. Eine Besetzung dieser Stelle durch den Oberbürgermeister unterläuft in dieser Hinsicht die üblichen Standards.

Damit wird der Verdacht bestärkt, dass das Werkstattverfahren zur künftigen Organisation der Gedenkstätte nicht ergebnisoffen stattfinden wird und sein Ergebnis schon feststeht.

Ein derartiges Vorgehen führt nicht nur das geplante Werkstatt-Verfahren über die zukünftige Organisation der Gedenkstätte ad absurdum und verschärft die Konflikte um die Lindenstraße 54/55, sondern erhöht auch das Risiko zukünftiger (arbeits-) rechtlicher Auseinandersetzungen in der Gedenkstätte.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

11/SVV/0825

öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 11 - Kulturstandort 'Archiv' erhalten

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Kulturstandort „Archiv“ wird dauerhaft erhalten. Der KIS wird beauftragt, das Gebäude soweit zu sanieren, dass der Brandschutz gesichert ist. Zwischen dem KIS und dem ARCHIV e.v. wird ein langfristiger Nutzungsvertrag abgeschlossen.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

--

Klimatische Auswirkungen:

--

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 11 >> 1039 Punkte

Dem Kulturstandort „ARCHIV“, in der Leipziger Straße 60, die Brandschutzsanierung bezahlen und den Kommunalen Immobilien Service beauftragen endlich langfristige Nutzungsverträge mit dem Archiv e.V. abzuschließen!

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **1039 Punkte** und erreichte damit **Platz 11**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Durch die Landeshauptstadt Potsdam wurden für die brandschutztechnische Sanierung des Gebäudes des Archiv e.V. in der Leipziger Straße im Jahr 2010 225.000 Euro zur Verfügung gestellt. Im ersten Quartal 2011 erfolgte die Genehmigung des Bauantrages. Dadurch ist die Voraussetzung gegeben, dass mit der brandschutztechnischen Sanierung des Gebäudes begonnen werden kann. Die letztendlich erteilte Baugenehmigung bildet die Grundlage für die dauerhafte Nutzung des Gebäudes in der Leipziger Straße 60 zu Zwecken des Archiv e.V. Weiterhin stellt die Landeshauptstadt Potsdam weitere 100.000 Euro im Jahr 2011 zur Verfügung.

Die Landeshauptstadt Potsdam wird auch weiterhin gemeinsam mit dem Archiv e.V. und der Arbeitsgruppe Jugend- und Soziokultur an der Umsetzung des Vorschlags arbeiten.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten:

Abhängig von der „Entwurfsunterlage-Bau“

Umsetzungszeitraum: LaufendWird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? JaGrundlage der Umsetzung:

Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

2840104.7818000 Einrichtungen Freier Träger, Zuschüsse und Investitionen

>> Realisierungsvorschlag der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Vorschlag befindet sich bereits in der Realisierung.



X Änderungsantrag zur Drucksache Nr.
 Ergänzungsantrag 11/SVV/0825
 Neue Fassung
 öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger – Platz 11 –
Kulturstandort „Archiv“ erhalten

Erstellungsdatum 18.04.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.04.2012	Hauptausschuss		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Kulturstandort Archiv wird dauerhaft erhalten.

Der KIS wird beauftragt, den Archiv e.V. bei den notwendigen Sanierungsarbeiten zu unterstützen. Zudem wird der KIS beauftragt, mit dem Archiv e.V. eine vertragliche Regelung zu erarbeiten, die eine gemeinnützige soziokulturelle Nutzung des Gebäudes durch den Verein dauerhaft ermöglicht und sichert.

Konkrete Vorschläge hierfür sind bis Juni 2012 dem Hauptausschuss und der Stadtverordnetenversammlung zu unterbreiten.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
 Fraktionsvorsitzender

 Unterschrift

Begründung siehe Anlage



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

11/SVV/0874

öffentlich

Betreff:

Pachtzins für alternative Wohnprojekte

Einreicher: Fraktion Die Andere

Erstellungsdatum 14.11.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister und die Vertreter/innen der Stadt Potsdam in den Gremien und Organen des GEWOBA Potsdam werden beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Pachtzinserhöhungen für die sich in Erbbaupacht befindlichen Hausprojekte zurückgenommen werden.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Pachtzinserhöhungen zahlreicher alternativer Wohnprojekte wurden kürzlich mit Verweis auf den erhöhten Preisindex für die Gesamtlebenshaltungskosten des Statistischen Bundesamtes erhöht.

Allerdings wurde bei dieser Argumentation die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste nicht berücksichtigt..

Am 09.11.2011 veröffentlichte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) eine Untersuchung die aufzeigt, dass die Löhne im letzten Jahrzehnt geringer stiegen als die Inflation, also die Lebenshaltungskosten. Betroffen sind nahezu alle Einkommensgruppen und besonders die Geringverdienenden.

http://www.diw.de/de/diw_01.c.388614.de/themen_nachrichten/lohnentwicklung_2000_bis_2010_ein_fuer_die_arbeitnehmer_verlorenes_jahrzehnt.html

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,796625,00.html>

Alle Hausprojekte haben das Ziel, bezahlbaren Wohnraum für junge, sozial schwache Menschen bereitzustellen. Dies wird durch Pachterhöhungen von bis zu 16,5% stark erschwert.

Oft wurden die Gebäude als Ausweichprojekte zur Beendigung von Hausbesetzungen angeboten. Die Häuser befanden sich zu diesem Zeitpunkt fast ausschließlich in einem unvermietbaren Zustand.

Angesichts der Explosion der Mieten in Potsdam werden alternative Hausprojekte immer wichtiger für den Erhalt einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur.

Es ist kaum vermittelbar, dass bei Immobilienverkäufen hohe Preisnachlässe gewährt werden, aber bei der Erhöhung der Pachtzinsen für alternative Wohnprojekte die vorhandenen sozialpolitischen Spielräume nicht genutzt werden.

Dies widerspricht den Zielsetzungen des städtischen Wohnkonzeptes und dem Selbstverständnis Potsdams als weltoffene und tolerante Landeshauptstadt.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0608

öffentlich

Betreff: Änderung der Hauptsatzung - Einwohnerversammlungen

Einreicher: FDP-Fraktion FDP

Erstellungsdatum 04.09.2012

Eingang 902: 04.09.2012

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
19.09.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der § 3 „Beteiligung und Unterrichtung der Einwohner“ Abs. 2 lit. c, d und e der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam ist wie folgt zu ändern:

- c) Unbeschadet sondergesetzlicher Regelungen sind Ort, Zeit und Gegenstand der Einwohnerversammlung mindestens zwei Wochen vorher in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen. In der Bekanntmachung ist darauf hinzuweisen, dass Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung besteht.

gez. Johannes von der Osten-Sacken
Fraktionsvorsitzender
Fraktion FDP

Fortsetzung des Beschlusstextes auf Seite 3

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:**Allgemein**

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Einwohnerversammlungen als Mittel der Bürgerbeteiligung in der Landeshauptstadt Potsdam verstärkt eingesetzt wurden. Den Wunsch nach einem weiteren Ausbau der Bürgerbeteiligung sollten Politik und Verwaltung auf dem Weg zur Bürgerkommune Potsdam unterstützen. Hierbei gilt es, die bereits vorhandenen und bewährten Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam zu konkretisieren und zu stärken, Hürden für mehr Beteiligung zu senken und die Verbindlichkeit für die Bürger zu erhöhen. Es soll erreicht werden, dass durch eine transparente Beteiligung die Umgangskultur zwischen Einwohner/innen, Verwaltung und Kommunalpolitik (Dialog auf Augenhöhe) gefördert und das Vertrauen in die repräsentative Demokratie gestärkt wird.

Änderung § 3 Abs. 2 lit. c der Hauptsatzung

Die Änderung betrifft die Frist für die öffentliche Bekanntmachung der Einwohnerversammlung. Mit der Änderung von einer Woche auf zwei Wochen soll den Einwohnerinnen und Einwohnern eine angemessene Frist für die Vorbereitung auf die Einwohnerversammlung eingeräumt werden. Dies sichert einerseits eine höhere Beteiligung und andererseits auch eine höhere Qualität der Ergebnisse.

Änderung § 3 Abs. 2 lit. d der Hauptsatzung

In der Neufassung des Abs. 2 lit. d wird über das auf der Einwohnerversammlung zu führende Protokoll ein gemeinsames Ergebnis definiert, welches verbindlich der Stadtverordnetenversammlung über den/die Oberbürgermeister/in zur Kenntnis gegeben wird. Gleichzeitig wird den Einwohnerinnen und Einwohnern über das eingeräumte Rederecht in der Stadtverordnetenversammlung die Möglichkeit gegeben, den Stadtverordneten noch einmal ihre Anregungen und Vorschläge darzulegen und ggf. auch Fragen zu beantworten. Mit dieser Vorgehensweise wird das Vertrauen in die Mittel der Bürgerbeteiligung gestärkt.

Änderung § 3 Abs. 2 lit. e der Hauptsatzung

Die Änderung des § 3 Abs. 2 lit. e der Hauptsatzung zielt auf eine präziserte und für die Einwohnerinnen und Einwohner nachvollziehbarere Definition der Gebiete, auf die eine Einwohnerversammlung begrenzt werden kann. Grundlage ist das Kommunalverzeichnis des Landes Brandenburg (siehe Anlage mit Stand vom 14.03.2012), in welchem alle bewohnten Gemeindeteile, Ortsteile und Wohnplätze der Landeshauptstadt erfasst sind und laufend fortgeschrieben werden. Die Mindestanzahl von 100 Einwohnerinnen und Einwohnern zur Beantragung einer Einwohnerversammlung soll sicherstellen, dass das Beteiligungsmittel der Einwohnerversammlung nur eingesetzt wird, wenn eine Vielzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern betroffen ist. Andererseits bleibt aber die Möglichkeit erhalten, selbst für kleinere Wohnplätze dieses Beteiligungsmittel zu nutzen.

Fortsetzung des Beschlusstextes:

- d) Über die Einwohnerversammlung ist ein Protokoll zu führen, welches der Stadtverordnetenversammlung unverzüglich durch den/die Oberbürgermeister/in zugeleitet wird. Auf der Einwohnerversammlung ist ein/eine Sprecher/in der betroffenen Einwohnerschaft zu bestimmen. Der/Die Sprecher/in erhält im Rahmen eines Rederechtes in der Stadtverordnetenversammlung die Gelegenheit, die Anregungen und Vorschläge der Einwohnerversammlung vorzutragen.
- e) Die Einwohnerversammlungen können auf einzelne im Kommunalverzeichnis des Landes Brandenburg erfasste bewohnte Gemeindeteile, Ortsteile oder Wohnplätze begrenzt werden. In diesem Fall ist der Antrag nach § 3 Abs. 2 lit. b von 3 Prozent, mindestens aber von 100 Einwohnerinnen und Einwohnern des betroffenen bewohnten Gemeindeteils, Ortsteils oder Wohnplatzes, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, zu stellen.

Landeshauptstadt Potsdam

Anschrift:

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81
14469 Potsdam

Oberbürgermeister: Jann Jakobs

- Telefon: 0331 289-0
- Telefax: 0331 289-1155
- E-Mail: poststelle@rathaus.potsdam.de
- Internet: <http://www.potsdam.de>
- [Maerker für Potsdam](#)
- [Gemeindeschlüssel](#): 12 0 54 000
- Karte zeigen: [Potsdam](#)



Ortsteile nach [§ 45 Kommunalverfassung](#):

- Eiche,
- Fahrland,
- Golm,
- Groß Glienicke,
- Grube,
- Marquardt,
- Neu Fahrland,
- Satzkorn,
- Uetz-Paaren

Bewohnte Gemeindeteile:

- Babelsberg,
- Bornim,
- Bornstedt,
- Drewitz,
- Kartzow,
- Krampnitz,
- Nattwerder,
- Nedlitz,
- Paaren,
- Sacrow,
- Schlänitzsee,
- Uetz

[Wohnplätze](#):

- Anglersiedlung Kanalbrücke,
- Babelsberg Nord,
- Babelsberg Süd,
- Berliner Vorstadt,
- Brandenburger Vorstadt,
- Bullenwinkel,
- Einhaus,

- Falkenhof,
- Forst Potsdam Süd,
- Forsthaus Gaisberg,
- Hermannswerder,
- Industriegelände,
- Jägerhof,
- Jägervorstadt,
- Kirchsteigfeld,
- Klein Glienicke,
- Kolonie Bergstücken,
- Kuhfort,
- Küssel,
- Marquardt-Siedlung,
- Nauener Vorstadt,
- Neu Grube,
- Neuhainholz,
- Nördliche Innenstadt,
- Potsdam West,
- Schlaatz,
- Stern,
- Südliche Innenstadt,
- Teltower Vorstadt,
- Templiner Vorstadt,
- Tornow,
- Waldsiedlung,
- Waldstadt I,
- Waldstadt II,
- Weinberg,
- Wildmeisterei,
- Wildpark

In der [Übersichtskarte](#) können Sie Ortsteile, Gemeindeteile und Wohnplätze einsehen.

weitere Informationen:

- Fläche: 187,38 km²
- Kfz-Kennzeichen: P

zuletzt aktualisiert: 14.03.2012

© 2012 Landesregierung [Brandenburg](#)



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0658

öffentlich

Betreff:

Verhandlungen zur Stromtrasse in Marquardt

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 01.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

24.10.2012 Hauptausschuss

zur Kenntnis

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Gespräche mit EON.edis zur Trassenführung der Hochspannungsleitung in Marquardt zu führen. Dabei sollen die Forderungen der Einwohner des Ortsteils Marquardt zur Verlegung der Trasse so weit wie möglich berücksichtigt werden. Dazu ist die Stadt bereit, sich an den entstehenden Mehrkosten angemessen zu beteiligen.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Mit der Sanierung der Stromfernleitung im Ortsteil Marquardt wird eine langfristige Investition getätigt. Dabei sollten die Interessen der Bewohner von Marquardt weitgehend berücksichtigt werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0664

öffentlich

Betreff:

Kurzfristige Gespräche zur Verlegung der 110 KV Leitung in Marquardt und Golm

Einreicher: Fraktion SPD

Erstellungsdatum 05.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

10.10.2012 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der EonEdis kurzfristig Gespräche mit dem Ziel aufzunehmen,
 - Möglichkeiten zu erörtern, im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages die Verlegung der 110 kV-Leitung aus den Ortslagen Marquardt und Golm heraus zu regeln;
 - etwaige Mehrkosten für eine alternative Trassierung der 110 kV-Leitung gegenüber einem Ersatzneubau im bisherigen Trassenkorridor zu konkretisieren und
 - eine Kostenbeteiligung der Landeshauptstadt Potsdam an etwaigen Mehrkosten zu verhandeln, soweit eine Kostenbeteiligung Voraussetzung und Folge des angestrebten städtebaulichen Vertrages sein sollte, und soweit eine anderweitige Umlage etwaiger Mehrkosten rechtlich und tatsächlich nicht möglich ist.
2. Vor einer endgültigen Entscheidung sollen Alternative Trassen, insbesondere im Hinblick auf deren kostenmäßigen Auswirkungen, sachverständig untersucht werden. Die Trassierungsalternativen sind mit den örtlichen Bürgerinitiativen im Vorfeld einer möglichen Befassung der Stadtverordnetenversammlung abzustimmen.
3. Der Stadtverordnetenversammlung ist in ihrer Sitzung im November ein Sachstandsbericht zu erstatten, sollte der Hauptausschuss diesen Auftrag an den Oberbürgermeister erteilen.

gez. M. Schubert
Fraktionsvorsitzender

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Ziel des Antrages ist eine zeitnahe Aufnahme von Gesprächen und eine kurzfristige Berichterstattung in der Stadtverordnetenversammlung im November. Im Sinne einer zügigen Evaluierung ob Mittels eines städtebaulichen Vertrages die Möglichkeit besteht dem Ansinnen der Bürgerinnen und Bürger in Golm und Marquardt Rechnung zu tragen, sollte der Hauptausschuss diesen Auftrag an den Oberbürgermeister erteilen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0714

öffentlich

Betreff:

Kein Verkauf der Heidesiedlung

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 18.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

07.11.2012 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, als Gesellschaftervertreter der ProPotsdam, die Geschäftsführung anzuweisen die Heidesiedlung nicht zu verkaufen

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Wohnung in der Siedlung sind besonders geeignet, eine mietenschonende Sanierung im Bestand durchzuführen. Es gibt keine städtebaulichen Gründe, die dagegen sprechen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0730

öffentlich

Betreff:

Sanierung der Heidesiedlung

Einreicher: Fraktion Die Andere

Erstellungsdatum 22.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

07.11.2012 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Vertreter/innen der Stadt Potsdam in den Gremien der städtischen Wohnungsgesellschaft Pro Potsdam werden beauftragt, die Aktivitäten zum Verkauf der Heidesiedlung in der Kopernikusstraße/Pestalozzistraße einzustellen und die dafür erforderlichen Beschlüsse zu fassen oder aufzuheben.

Die Grundsatzentscheidung über ein Konzept zur Sanierung und Modernisierung der Heidesiedlung wird der Stadtverordnetenversammlung vorbehalten.

Der Oberbürgermeister wird dazu beauftragt, zu prüfen:

- welche Kosten für die Sanierung des Wohnungsbestandes durch die Pro Potsdam entstehen
- wie die veranschlagten Kosten für Sanierung/Modernisierung gesenkt werden können
- welche Fördermittel dafür ab wann zur Verfügung stehen.

Das Prüfergebnis ist der Stadtverordnetenversammlung im Januar 2013 vorzustellen.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
-------------------------------------	--	----	------	------------

überwiesen in den Ausschuss:

<input type="checkbox"/> erledigt	<input type="checkbox"/> abgelehnt
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das städtische Wohnungskonzept hat einen gravierenden Mangel an bezahlbaren Wohnungen festgestellt und die städtische Wohnungsgesellschaft als wichtiges wohnungspolitisches Instrument der Stadt bezeichnet. Wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, sind niedrige Mieten kaum durch den Wohnungsneubau zu erzielen, sondern müssen vor allem bei der bedarfsgerechten Sanierung im städtischen Wohnungsbestand gesichert werden.

Die Heidesiedlung umfasst einen der letzten unsanierten Wohnungsbestände im städtischen Eigentum. Laut Pressemeldungen ergab eine Befragung der Mieter/innen, dass diese sich erhebliche Mietsteigerungen nicht leisten können und durch einen erheblichen Mietanstieg aus dem Stadtteil verdrängt werden würden.

Ein Verkauf des Wohnungsbestandes der Heidesiedlung konterkariert daher die wohnungspolitischen Zielsetzungen des städtischen Wohnungskonzeptes.

Wir wollen sicherstellen, dass die Mieter/innen der Heidesiedlung sich die Mieten auch nach der Sanierung ihrer Wohnungen noch leisten können und sanierungsbedingte Verdrängungen weitgehend ausgeschlossen werden. Mit dem Antrag soll eine tragfähige Lösung vorbereitet werden, mit der sowohl die Stadt als auch ihre Wohnungsgesellschaft ihrer wohnungspolitischen Verantwortung gerecht werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0734

öffentlich

Betreff:

Wohnungen Am Findling

Einreicher: Fraktionen SPD, CDU/ANW

Erstellungsdatum 23.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.11.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister als Gesellschafter der ProPotsdam wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung vor weiteren Vermarktungsaktivitäten zum Wohnkomplex Am Findling nichtöffentlich darzustellen, aus welchen Gründen die ProPotsdam sich für die Veräußerung entschieden hat. Dabei ist insbesondere aufzuzeigen, welche Alternativen zu einer Privatisierung geprüft wurden und welche Auswirkungen verschiedene Sanierungsvarianten (einschließlich ohne Sanierung) auf die Miethöhe der betreffenden Wohnungen und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben.

gez. M. Schubert
Fraktionsvorsitzende/r

H. Heinzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

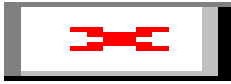
Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Privatisierung von fast 100 Wohnungen aus dem Bestand des kommunalen Wohnungsunternehmens bedarf der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung. Wegen der Größe des Verkaufsobjektes soll die Grundsatzentscheidung frühzeitig auf Grundlage hinreichender Sachkenntnis durch die Stadtverordneten getroffen werden. Ziel ist es, in Anbetracht der rasant steigenden Mieten in Potsdam, den Bestand an preiswertem Wohnraum zu sichern bzw. auszubauen. Die Auswirkungen von Privatisierung und Sanierung sind daher sorgfältig abzuwägen. Verfall und Substanzverzehr, der Verzicht auf Maßnahmen zur Verbesserung der Ökobilanz und Entscheidungen mit nachteiligen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Stabilität der ProPotsdam sind zu vermeiden.



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

12/SVV/0734

 öffentlich

Einreicher: Fraktion BürgerBündnis

Betreff: Wohnungen Am Findling

Erstellungsdatum 30.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.11.2012	Stadtverordnetenversammlung		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister als Gesellschafter der Pro Potsdam wird aufgefordert, desweiteren darzustellen, welche Auswirkungen es haben würde, wenn ein potenzieller Investor verpflichtet würde, die Miete nach der Sanierung auf 6,50 €/m² kalt für die Bestandsmieter zu kappen.

Begründung:

Bei einer Miete von 6,50 € und einer durchschnittlichen Wohnungsgröße von ca. 45 m² wären die Mieten nach der Sanierung sozial verträglich. Die unrentablen Kosten würden dennoch für den Investor durch die Steuervorteile am Denkmalschutz abgemildert.

Ute Bankwitz
Fraktionsvorsitzende BürgerBündnis

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0463

öffentlich

Betreff:
Sitzungskalender 2013

Einreicher: Stadtverordneter Schüler aös Vorsitzender der StVV

Erstellungsdatum 29.06.2012

Eingang 902: 29.06.2012

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
22.08.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Sitzungskalender 2013 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie weiterer Gremien.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der vorliegende Sitzungskalender dient als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Ausschüsse und Fraktionen. Die vorgelegte Planung der Sitzungstermine entspricht den Erfahrungen der letzten Jahre unter weitestgehender Beibehaltung der ursprünglichen Sitzungstermine. Allerdings lassen sich durch Feier- und Ferientage Änderungen bzw. Überschneidungen nicht vollständig verhindern. Ebenso gelingt es durch die Anzahl der Ausschusssitzungen nicht, die Ferientage vollständig von Sitzungsterminen freizuhalten.

Änderungen der vorgeschlagenen Termine sind unter Berücksichtigung der Ladungsfrist und der Sicherung des Teilnahmerechts der Ausschussmitglieder möglich, allerdings unter Beachtung der Beratung von Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung in der nächstfolgenden Ausschusssitzung. Änderungen sind in den Gremien zu beantragen, die davon betroffen sind.

Nach Beratung in allen Ausschüssen der StVV soll der Sitzungskalender spätestens am 07. November 2012 beschlossen und anschließend in gedruckter Form vorgelegt sowie im RIS veröffentlicht werden.

Sitzungskalender 2013

Januar			Februar			März			April		
Di	1	Neujahr	Fr	1		Fr	1		Mo	1	Ostermontag
Mi	2		Sa	2		Sa	2		Di	2	ÄR
Do	3		So	3		So	3		Mi	3	StVV
Fr	4	Ferienende	Mo	4	Winterferien 04.02.-09.02.	Mo	4	FS	Do	4	
Sa	5		Di	5		Di	5	ÄR	Fr	5	
So	6		Mi	6		Mi	6	StVV mit Einwohnerfragestunde	Sa	6	Ferienende
Mo	7	FS	Do	7		Do	7		So	7	
Di	8	Ges./Soz./OBR Golm/ OBR Marquardt	Fr	8		Fr	8		Mo	8	FS
Mi	9	HA	Sa	9	Ferienende	Sa	9		Di	9	SB/Eing./Beschw.
Do	10	KOUL.	So	10		So	10		Mi	10	HA
Fr	11		Mo	11	FS	Mo	11	FS	Do	11	
Sa	12		Di	12	SB/Eing./Beschw./ OBR Groß Glienicke	Di	12	SB/Eing./Beschw.	Fr	12	
So	13		Mi	13	HA	Mi	13	HA	Sa	13	
Mo	14	FS/ OBR Grube	Do	14	KOUL.	Do	14	Kultur/KOUL.	So	14	
Di	15	SB./B/Sp./Anschl./Präs./ OBR Neu Fahrland / OBR Uetz-Paaren	Fr	15		Fr	15	WA KIS	Mo	15	FS/ OBR Grube
Mi	16	FA/ OBR Fahrland Migrantenbeirat	Sa	16		Sa	16		Di	16	Ges./Soz./B/Sp./ OBR Golm/ OBR Groß Glienicke/ OBR Neu Fahrland
Do	17	Kultur/JHA/ OBR Satzkorn	So	17		So	17		Mi	17	FA/OBR Fahrland
Fr	18		Mo	18	FS/ OBR Grube	Mo	18	FS/ OBR Grube	Do	18	KOUL./Kultur/ OBR Satzkorn
Sa	19		Di	19	B/Sp.Ges./Soz./ Anschl./Präs./ OBR Golm	Di	19	Ges./Soz./Anschl./Präs./B./Sp. OBR Golm/ OBR Groß Glienicke/ OBR Neu Fahrland	Fr	19	

So	20		Mi	20	FA/ OBR Fahrland	Mi	20	FA/ OBR Fahrland	Sa	20	
Mo	21	FS	Do	21	Kultur/ OBR Eiche/ OBR Satz Korn	Do	21	JHA/RPA/ OBR Satz Korn/ OBR Eiche	So	21	
Di	22		Fr	22		Fr	22		Mo	22	FS
Mi	23	HA	Sa	23		Sa	23		Di	23	SB/Anschl./Präs./ OBR Uetz-Paaren/ OBR Marquardt
Do	24		So	24		So	24		Mi	24	HA, Migrantenbeirat
Fr	25		Mo	25	FS	Mo	25	FS	Do	25	JHA/RPA/ OBR Eiche
Sa	26		Di	26	SB/ OBR Uetz-Paaren/ OBR Marquardt	Di	26	SB/OBR Uetz-Paaren/ OBR Marquardt	Fr	26	
So	27		Mi	27	HA, Migrantenbeirat OBR Neu Fahrland	Mi	27	HA, Migrantenbeirat Osterferien 27.03.-06.04.	Sa	27	
Mo	28	FS	Do	28	JHA/RPA	Do	28		So	28	
Di	29	ÄR				Fr	29	Karfreitag	Mo	29	FS
Mi	30	StVV				Sa	30		Di	30	
Do	31	OBR Eiche/WA KIS kein RPA/Eing.Beschw.				So	31	Ostersonntag			

OBR Fahrland unter vorbehalt

OBR Neu Fahrland unter vorbehalt

OBR Marquardt Dez. unter vorbehalt

Mai			Juni			Juli			August		
Mi	1	Maifeiertag	Sa	1		Mo	1		Do	1	
Do	2		So	2		Di	2		Fr	2	Ferienende
Fr	3		Mo	3	FS	Mi	3		Sa	3	
Sa	4		Di	4	ÄR	Do	4		So	4	
So	5		Mi	5	StVV mit Einwohnerfragestunde	Fr	5		Mo	5	FS
Mo	6	FS	Do	6		Sa	6		Di	6	
Di	7	ÄR	Fr	7		So	7		Mi	7	
Mi	8	StVV	Sa	8		Mo	8		Do	8	WA KIS
Do	9	Christi Himmelfahrt	So	9		Di	9		Fr	9	
Fr	10	Ferientag	Mo	10	FS	Mi	10		Sa	10	
Sa	11		Di	11	SB/Eing./Beschw./ OBR Neu Fahrland /Ges./Soz .	Do	11		So	11	
So	12		Mi	12	FA/ OBR Fahrland	Fr	12		Mo	12	FS
Mo	13	FS	Do	13		Sa	13		Di	13	SB/Eing./Beschw.
Di	14	SB/Eing./Beschw.	Fr	14		So	14		Mi	14	HA
Mi	15	HA	Sa	15		Mo	15		Do	15	OBR Eiche
Do	16	KOUL.	So	16		Di	16		Fr	16	
Fr	17		Mo	17	FS/ OBR Grube	Mi	17		Sa	17	
Sa	18		Di	18	KOUL./ B./Sp./OBR Golm/ OBR Groß Glienicke/ OBR Marquardt	Do	18		So	18	
So	19	Pfingstsonntag	Mi	19	HA	Fr	19		Mo	19	FS/ OBR Grube

Mo	20	Pfingstmontag	Do	20	KA/JHA - gemeinsame Sitzung Sommerferien 20.06.-02.08. / OBR Satzkorn	Sa	20		Di	20	Ges./Soz./Anschl./Präs./ OBR Golm/ OBR Neu Fahrland
Di	21	Ges./Soz./B/Sp./Anschl./Präs./ OBR Golm/ OBR Groß Glienicke/ OBR Neu Fahrland	Fr	21		So	21		Mi	21	FA/ OBR Fahrland
Mi	22	FA/ OBR Fahrland	Sa	22		Mo	22		Do	22	KOUL./Kultur
Do	23	Kultur/ OBR Satzkorn	So	23		Di	23		Fr	23	
Fr	24		Mo	24		Mi	24		Sa	24	
Sa	25		Di	25	OBR Uetz-Paaren	Do	25		So	25	
So	26		Mi	26		Fr	26		Mo	26	FS
Mo	27	FS/ OBR Grube	Do	27		Sa	27		Di	27	SB./B/Sp./ OBR Uetz- Paaren/ OBR Marquardt
Di	28	SB/ OBR Uetz-Paaren/ OBR Marquardt	Fr	28		So	28		Mi	28	HA, Migrantenbeirat
Mi	29	HA, Migrantenbeirat	Sa	29		Mo	29		Do	29	JHA/RPA
Do	30	JHA/RPA/ OBR Eiche	So	30		Di	30		Fr	30	
Fr	31					Mi	31		Sa	31	

kein Kultur/JHA

September		Oktober		November			
So	1	Di	1	Fr	1 Ferientag	So	1
Mo	2 FS	Mi	2	Sa	2	Mo	2
Di	3 ÄR	Do	3 Tag der Deutschen Einheit	So	3	Di	3
Mi	4 StVV mit Einwohnerfragestunde	Fr	4	Mo	4 FS	Mi	4
Do	5	Sa	5	Di	5 ÄR	Do	5
Fr	6	So	6	Mi	6 StVV	Fr	6
Sa	7	Mo	7	Do	7	Sa	7
So	8	Di	8	Fr	8	So	8
Mo	9 FS	Mi	9	Sa	9	Mo	9
Di	10 SB/Eing./Beschw.	Do	10	So	10	Di	10
Mi	11 HA	Fr	11	Mo	11 FS	Mi	11
Do	12	Sa	12 Ferienende	Di	12 SB/Eing./Beschw.	Do	12
Fr	13	So	13	Mi	13 HA	Fr	13
Sa	14	Mo	14 FS	Do	14 WA KIS	Sa	14
So	15	Di	15 SB/Eing./Beschw./ OBR Groß Glienicke	Fr	15	So	15
Mo	16 FS/ OBR Grube	Mi	16 HA	Sa	16	Mo	16
Di	17 Ges./Soz./Anschl./Präs./ OBR Golm/ OBR Groß Glienicke/ OBR Neu Fahrland	Do	17 KOUL./Kultur/ OBR Satzkorn	So	17	Di	17
Mi	18 FA/ OBR Fahrland	Fr	18	Mo	18 FS	Mi	18
Do	19 KOUL./Kultur/ OBR Satzkorn	Sa	19	Di	19 Anschl./Präs./Ges./Soz./ OBR Golm/ OBR Groß Glienicke/ OBR Neu Fahrland	Do	19

Fr	20	WA KIS	So	20		Mi	20	FA/ OBR Fahrland	Fr	20
Sa	21		Mo	21	FS/ OBR Grube	Do	21	KOUL./Kultur/ OBR Satzkorn	Sa	21
So	22		Di	22	Ges./Soz./B./Sp./ Anschl./Präs./ OBR Golm/ OBR Neu Fahrland	Fr	22		So	22
Mo	23	FS	Mi	23	FA/ OBR Fahrland Migrantenbeirat	Sa	23		Mo	23
Di	24	SB/B./Sp./ OBR Uetz-Paaren/ OBR Marquardt	Do	24	JHA/RPA/ OBR Eiche	So	24		Di	24
Mi	25	HA	Fr	25		Mo	25	FS/ OBR Grube	Mi	25
Do	26	JHA/RPA/ OBR Eiche	Sa	26		Di	26	SB./B./Sp./ OBR Uetz- Paaren/ OBR Marquardt	Do	26
Fr	27		So	27		Mi	27	HA, Migrantenbeirat	Fr	27
Sa	28		Mo	28	FS	Do	28	JHA/RPA/ OBR Eiche	Sa	28
So	29		Di	29	SB/ OBR Uetz-Paaren/ OBR Marquardt	Fr	29		So	29
Mo	30	Herbstferien 30.09.-12.10.	Mi	30	HA	Sa	30		Mo	30
			Do	31	Reformationstag				Di	31

Dezember
FS
ÄR
StVV mit Einwohnerfragestunde
FS
SB/Eing./Beschw./ OBR Marquardt
HA, Migrantenbeirat
JHA/ OBR Eiche
FS
Ges./Soz./B./Sp./ OBR Groß Glienicke/ OBR Neu Fahrland / OBR Uetz-Paaren
FA/ OBR Fahrland
KOUL./Kultur/ OBR Satzkorn

Weihnachtsferien 23.12.-03.01.14
Heiligabend
1. Weihnachtstag
2. Weihnachtstag

kein RPA



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0674

Betreff:

öffentlich

**Feststellung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam zum 31.12.2010 und Auflösung des Eigenbetriebes
bzgl. DS 09/SVV/0042, DS 10/SVV/0069 und DS 10/SVV/0070**

Einreicher: FB Grün- und Verkehrsflächen

Erstellungsdatum 11.10.2012

Eingang 902: 11.10.2012

4/471

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.11.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam zum 31.12.2010 wird gemäß § 7 Ziff. 4 der Eigenbetriebsverordnung (EigV) festgestellt.
2. Den Abwicklern/ Werkleitern, Herrn Schenke und Herrn Steffens, wird für das Geschäftsjahr 2010 gemäß § 7 Ziff. 5 EigV Entlastung erteilt.
3. Die Bestellung von Frau Monika Macknow als Kassenverwalterin des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam wird aufgehoben.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?
 Ja

 Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Das Geschäftsjahr 2010 des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam endet mit einem Jahresergebnis in Höhe von 0,00 €.

Das Bilanz- und GuV-Ergebnis des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung zum 31.12.2010 wird in den Haushalt der LHP übernommen.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Die Aufgaben und das Vermögen des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam (EB Stadtbeleuchtung) wurden auf Grundlage der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 1. April 2009 - DS 09/SVV/0042 – sowie 3. März 2010 - DS 10/SVV/0069 - mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) übertragen. Die Aufgaben der Stadtbeleuchtung werden nunmehr durch deren Tochterunternehmen, die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP), wahrgenommen.

Der Eigenbetrieb hat seine aktive wirtschaftliche Tätigkeit zum 1. Januar 2010 eingestellt.

zu 1. und 2.

Im Benehmen mit dem Ministerium des Innern, Kommunales Prüfungsamt, wurde die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Düsseldorf, NL Berlin, beauftragt, den Jahresabschluss zum 31.12.2010 des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam zu prüfen und die Ergebnisse in einem Prüfbericht zusammenzufassen. Mit dem Prüfvermerk vom 20. Januar 2012 wurde seitens der WIBERA testiert, dass die Prüfungen zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen geführt haben (s. S. 7 ff des Prüfberichtes).

Gemäß § 7 Ziff. 4 und 5 der Eigenbetriebsverordnung (EigV) beschließt die Stadtverordnetenversammlung unbeschadet des § 28 Abs. 2 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) über die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses und die Entlastung der Werkleiter/ Abwickler.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 0,00 € ab.

Da dies der letzte Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung ist, ist der vollständige Prüfbericht dieser Vorlage beigelegt (s. Anlage).

Zu 3.

Frau Monika Macknow wurde 1996 zur Kassenverwalterin des Eigenbetriebes bestellt. Diese Bestellung wird im Rahmen der Auflösung des Eigenbetriebes aufgehoben.

Anlagen:

Tabelle Demografieprüfung

Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam zum 31.12.2010

Berechnungstabelle Demografieprüfung:

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungs- index Demografie	Bewertung Demografie- relevanz
0	0	0	0	0	0	keine

Bericht

Stadtbeleuchtung Potsdam
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam
Potsdam

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010
und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2010

Auftrag: 0.0597159.001

PricewaterhouseCoopers refers to the network of member firms
of PricewaterhouseCoopers International Limited, each of which is a separate and independent legal entity.

WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
ist mittelbar Mitglied der unter PricewaterhouseCoopers International Limited kooperierenden eigenständigen und
rechtlich unabhängigen Mitgliedsfirmen des internationalen PricewaterhouseCoopers-Netzwerks.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Abkürzungsverzeichnis.....	4
A. Prüfungsauftrag und Unabhängigkeitsbestätigung	5
I. Prüfungsauftrag	5
II. Bestätigung der Unabhängigkeit	5
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung.....	6
II. Wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen.....	6
III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	7
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	8
D. Feststellungen zur Rechnungslegung	11
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	11
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen.....	11
2. Jahresabschluss.....	11
3. Lagebericht	12
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	12
III. Weitere Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	13
E. Schlussbemerkung.....	17

Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)

<p>Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.</p>

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ATZ	Altersteilzeit
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigV Bbg n.F.	Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg neue Fassung
EStG	Einkommensteuergesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IT	Informationstechnik
LHP	Landeshauptstadt Potsdam
PS	Prüfungsstandard
SBP EB	Stadtbeleuchtung Potsdam - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam
SBP GmbH	Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH, Potsdam
SWP	STADTWERKE POTSDAM GMBH, Potsdam

A. Prüfungsauftrag und Unabhängigkeitsbestätigung

I. Prüfungsauftrag

1. Der Abwickler der

Stadtbeleuchtung Potsdam - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam, Potsdam,
(im Folgenden kurz "SBP EB" oder "Eigenbetrieb" genannt)

erteilte uns mit Schreiben vom 8. April/10. Mai 2011 den Auftrag, den **Jahresabschluss** der SBP EB für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung und den **Lagebericht** für das Wirtschaftsjahr 2010 gemäß § 316 ff. HGB auf Grundlage des § 106 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg (EigV Bbg) zu prüfen.

Die Beauftragung durch den Abwickler erfolgte im Benehmen mit dem Ministerium des Innern des Landes Brandenburg lt. Schreiben vom 9. Februar 2010; § 106 BbgKVerf.

2. Bei unserer Prüfung wurde auftragsgemäß auf eine Prüfung nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG verzichtet, da der Eigenbetrieb seine aktive Tätigkeit zum 1. Januar 2010 eingestellt hat.
3. Für die **Durchführung des Auftrags** und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 vereinbart.
4. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir diesen Bericht nach den Grundsätzen des IDW PS 450 sowie der EigV Bbg, dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen beigefügt sind.

II. Bestätigung der Unabhängigkeit

5. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB und § 29 Abs 1, 3 EigV Bbg i.V.m. § 319 Abs 2 und 3 HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

6. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die **Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs** durch den **Abwickler** (siehe Anlage I) dar:
7. Der Abwickler berichtet über die Abwicklung des Eigenbetriebes. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs werden im Vorjahresvergleich dargestellt.
8. Die Stadtverordnetenversammlung hat am 3. März 2010 der Auflösung des Eigenbetriebs zum 1. April 2010 zugestimmt. Gemäß Stadtverordnetenbeschluss vom 1. April 2009 werden mit Vertrag über die Überleitung der Aufgaben des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam (SBP EB) vom 23. Dezember 2009 die Aufgaben des Eigenbetriebs seit dem 1. Januar 2010 auf die SWP übertragen und durch die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP GmbH) wahrgenommen.
9. Die **Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes** durch den Abwickler einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend, der Lagebericht entspricht den Anforderungen der EigV Bbg.

II. Wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen

10. Die Aufgaben des Eigenbetriebes wurden auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 1. April 2009 mit Vertrag über die Überleitung der Aufgaben des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam vom 23. Dezember 2009 zwischen der LHP, der SWP und der SBP GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die SWP übertragen.
11. Mit Vermögensübertragungsvertrag vom 27. Dezember 2010 zwischen der LHP und der SWP wurde das zur Erfüllung der Aufgaben erforderliche Vermögen des Eigenbetriebes sowie die im städtischen Eigentum stehenden Straßenbeleuchtungsanlagen rückwirkend zum 1. Januar 2010 von der LHP auf die SWP übertragen. Die LHP hat hierbei das Vermögen des Eigenbetriebes zum gutachterlichen Preis von T€ 2.165 an die SWP übertragen. Aus dieser Übertragung entstand beim Eigenbetrieb ein Buchgewinn von T€ 15.

12. Der Kaufpreis ging bei der LHP ein. Mit der aus dem Kaufpreis von T€ 2.165 resultierenden Forderung aus der Vermögensübertragung gegen die LHP wurden Verbindlichkeiten von T€ 187 gegenüber der LHP im Zusammenhang mit der Vermögensübertragung und Abwicklung saldiert; per Saldo Forderung gegen die LHP von T€ 1.978.
13. Der Eigenbetrieb weist keine Rückstellung für die Jahresabschlussprüfung 2010 aus, da gem. § 19 des Vermögensübertragungsvertrags zwischen der LHP und der SWP die Kosten und Gebühren der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Zusammenhang mit den Prüfungen zum vorläufigen und endgültigen Stichtag von der SWP getragen werden.
14. Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung sollte der Eigenbetriebs zum 1. April 2010 aufgelöst werden. Dies war aus praktischen Gründen nicht durchführbar. Das Wirtschaftsjahr 2010 wurde daher bis zum 31. Dezember 2010 fortgeführt; die Auflösung erfolgte daher zu diesem Zeitpunkt.

III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

15. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 20. Januar 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtbeleuchtung Potsdam - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam, Potsdam, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden Regelungen der Satzung sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg liegen in der Verantwortung des Abwicklers des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der

Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Abwicklers des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

16. Gegenstand unserer Prüfung waren die **Buchführung**, der nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB) sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg aufgestellte **Jahresabschluss** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und der **Lagebericht** für das Wirtschaftsjahr 2010. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht trägt der gesetzliche Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahin gehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.
17. Auf eine gesonderte Prüfung nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG wurde auftragsgemäß verzichtet, da der Eigenbetrieb seine aktive Tätigkeit zum 1. Januar 2010 eingestellt hat.

18. Die Beurteilung der Angemessenheit des **Versicherungsschutzes** des Eigenbetriebes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrags zur Jahresabschlussprüfung.
19. Unsere **Prüfung** haben wir in den Monaten August und November 2011 in den Geschäftsräumen der SWP in Potsdam durchgeführt, in denen sich zu diesem Zeitpunkt die Unterlagen des Eigenbetriebes befanden. Abschließende Unterlagen wurden uns im Dezember 2011 übergeben.
20. **Ausgangspunkt** war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009.
21. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten **Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung** beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrages waren weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Der gesetzliche Vertreter des Eigenbetriebes ist für die Einrichtung und Durchsetzung geeigneter Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten verantwortlich; die Überwachung obliegt der Stadtverordnetenversammlung, die dabei auch das Risiko der Umgehung von Kontrollmaßnahmen berücksichtigt.
22. Im Rahmen unseres **risikoorientierten Prüfungsansatzes** haben wir uns zunächst einen aktuellen Überblick über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes verschafft. Diese Kenntnisse haben wir bei der Bestimmung unseres weiteren Prüfungsvorgehens berücksichtigt. In den wesentlichen Bereichen haben wir auf dieser Grundlage vor allem Einzelfallprüfungen auf der Basis von Stichproben und analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit haben wir daher aussagebezogene Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungssicherheit durchgeführt.

23. Nachfolgend geben wir einen Überblick zu den von uns bei der Jahresabschlussprüfung gesetzten **Prüfungsschwerpunkten**:
- Vermögensübertragung an die SWP
 - Werthaltigkeit der Forderungen
24. Der Eigenbetrieb hat im Wirtschaftsjahr seine aktive Tätigkeit eingestellt. Daher haben wir unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit und des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit der Prüfungsdurchführung im Wesentlichen **Einzelfallprüfungshandlungen** auf der Basis von Stichproben durchgeführt. Eine Beurteilung des internen Kontrollsystems haben wir insoweit vorgenommen, als sie zur Bestimmung des Risikos wesentlicher Fehler in der Rechnungslegung erforderlich war.
25. Zur **Prüfung der Posten des Jahresabschlusses** des Eigenbetriebes haben wir unter anderem Liefer- und Leistungsverträge, Sachverständigengutachten, gutachterliche Stellungnahmen, Satzungen sowie sonstige Geschäftsunterlagen eingesehen. Zur Prüfung der geschäftlichen Beziehungen mit Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten haben wir uns zum 31. Dezember 2010 Bankbestätigungen zukommen lassen.
26. Durch den Abwickler sowie die von ihm beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten **Aufklärungen und Nachweise** erbracht worden.

Der Abwickler hat uns die berufübliche schriftliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss erteilt.

D. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

27. Die **Buchführung** und das **Belegwesen** sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.
28. Bei unserer Prüfung haben wir keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die vom Eigenbetrieb getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die **Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme** zu gewährleisten.
29. Das rechnungslegungsbezogene **interne Kontrollsystem** ist nach unseren Feststellungen dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungsstoffs zu gewährleisten.

2. Jahresabschluss

30. Im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 des Eigenbetriebes wurden die gesetzlichen Vorschriften einschließlich der rechtsformspezifischen Vorschriften für Eigenbetriebe, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die ergänzenden Bestimmungen der Satzung beachtet.
31. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Finanzrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften eingehalten.
32. Der Anhang entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.
33. Die erstmalige Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG erfolgt nach Maßgabe des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (Artikel 66 f. EGHGB). Gemäß Artikel 67 Abs. 8 des EGHGB brauchen die Vorjahreswerte nicht an die geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften angepasst werden.

34. Die Anpassung an die neuen Vorschriften hat zu Beginn des Umstellungsjahres zu erfolgen. Die aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften zum 1. Januar 2010 resultierenden Ergebnisauswirkungen sind gemäß Artikel 67 Abs. 7 EGHGB in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert im außerordentlichen Ergebnis anzugeben. Daneben schreibt Artikel 67 in den Absätzen 1,3,4 und 6 in bestimmten Fällen eine unmittelbare Einstellung in die Gewinnrücklagen vor. Auswirkungen hieraus ergeben sich für den Eigenbetrieb nicht.

3. Lagebericht

35. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB sowie der EigV Bbg). Er steht mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang. Der Lagebericht vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes. Nach unserer Auffassung sind im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung (Auflösung des Eigenbetriebes) zutreffend dargestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

36. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB sowie der EigV Bbg) und vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.
37. Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses gehen wir pflichtgemäß auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen und den Einfluss, den Änderungen in den Bewertungsgrundlagen insgesamt auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses haben, ein (§ 321 Abs. 2 Satz 4 HGB). Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Eigenbetriebes werden im Anhang erläutert, wir verweisen daher auf die Anlage. Wesentliche Veränderungen bzw. sachverhaltsgestaltende Maßnahmen haben wir nicht festgestellt.

III. Weitere Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

38. Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur:

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,0	-1
Sachanlagen	0	0,0	680	27,8	-680
Langfristig gebundenes Vermögen	0	0,0	681	27,8	-681
Vorräte	0	-0,1	285	11,6	-285
Kurzfristige Forderungen	1.978	91,5	278	11,3	1.700
Flüssige Mittel	181	8,4	1.202	49,1	-1.021
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.159	100,0	1.765	72,2	394
	2.159	100,0	2.446	100,0	-287
Passiva					
Eigenkapital	2.150	99,6	2.150	87,9	0
Pensionsrückstellungen	0	0,0	9	0,4	-9
Langfristig verfügbare Mittel	2.150	99,6	2.159	88,3	-9
Rückstellungen	9	0,4	132	5,4	-123
Übrige Passiva	0	0,0	155	6,3	-155
Kurzfristige Fremdmittel	9	0,4	287	11,7	-278
	2.159	100,0	2.446	100,0	-287
Netto-Umlaufvermögen¹	2.150		1.478		672

¹ kurzf. gebundenes Vermögen abzgl. kurzfr. Fremdmittel

39. In der Übersicht haben wir die Werte der Bilanz nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufbereitet. Dabei unterscheiden wir die Aktiva nach der Dauer ihrer Bindung in langfristiges bzw. kurzfristiges Vermögen, die Passiva nach der Dauer ihrer Verfügbarkeit in langfristige Mittel bzw. kurzfristige Schulden. Aus der Unterscheidung in langfristiges/kurzfristiges Vermögen bzw. in langfristige Mittel/kurzfristige Schulden entsteht das **Netto-Umlaufvermögen** als Unterschiedsbetrag.
40. In der Vermögenslage spiegelt sich die Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes im Wirtschaftsjahr wieder. Das Vermögen des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2009 wurde auf die SWP übertragen. Da der Kaufpreis bei der LHP einging, besteht eine entsprechende **Forderung**. Daneben bestehen **Bankbestände**. Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses unverändert. Die **Rückstellungen** betreffen Verpflichtungen gegenüber der SBP GmbH, die entsprechend einer Vereinbarung mit der LHP die Archivierung der Unterlagen des Eigenbetriebes übernimmt.

41. In der folgenden **Finanzrechnung (Cashflowanalyse)** werden die bedeutsamen finanzwirtschaftlichen Vorgänge systematisch dargestellt. Der Finanzmittelfonds als zentrale Bezugsgröße der Finanzrechnung entspricht den flüssigen Mitteln:

	2010 T€	2009 T€
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	0	-302
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	386
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-132	93
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15	-19
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-719	462
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-155	-63
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.021	557
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	20
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-127
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-107
- Auszahlungen an die LHP	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.021	450
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.202	752
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	181	1.202

Die Veränderungen des **Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit** sowie des **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** resultieren ausschließlich aus der Vermögensübertragung an die SWP sowie der Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes im Wirtschaftsjahr. Aus dem Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres ist noch die Rückstellung für Archivierung gegenüber der SBP GmbH zu begleichen.

42. Analyse der Ertragslage:

Der folgenden Aufstellung liegen - unter Berücksichtigung wesentlicher periodenfremder und außerordentlicher Sachverhalte - die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde, die sonstigen Steuern haben wir den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugerechnet:

	2010		2009		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	98	100,0	2.301	104,9	-2.203
Bestandsveränderungen	0	0,0	-110	-5,0	110
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	2	0,1	-2
Betriebliche Erträge	98	100,0	2.193	100,0	-2.095
Materialaufwand	99	101,0	916	41,8	-817
Personalaufwand	0	0,0	989	45,1	-989
Abschreibungen	0	0,0	86	3,9	-86
Sonstige Steuern	0	0,0	2	0,1	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	15,2	157	7,1	-142
Betriebliche Aufwendungen	114	116,3	2.150	98,0	-2.036
Betriebsergebnis	-16	-16,3	43	2,0	-59
Zinsergebnis	1	1,0	9	0,4	-8
Neutrales Ergebnis	15	15,3	52	2,4	-67
Gesamtergebnis vor Steuern	0	0,0	-299	-13,6	299
Ertragsteuern	0	0,0	3	0,1	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0,0	-302	-13,8	-302

In der Ertragslage spiegelt sich die Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes im Wirtschaftsjahr wieder. Die restlichen Umsatzerlöse stellen in 2009 beauftragte Leistungen für die LHP dar, die in 2010 jedoch bereits durch die SBP GmbH erbracht wurden und dem Eigenbetrieb durch die SBP GmbH in Rechnung gestellt wurden. Den Umsatzerlösen stehen daher in gleicher Höhe bezogene Leistungen gegenüber. Der im neutralen Ergebnis ausgewiesene Buchgewinn aus dem Verkauf der Vermögensgegenstände konnte teilweise genutzt werden, um im Rahmen einer Vereinbarung vom 28. Oktober 2011 die Verpflichtung zur Archivierung entgeltlich in Höhe von T€ 9 auf die SBP GmbH zu übertragen.

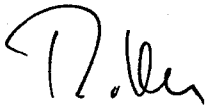
E. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtbeleuchtung Potsdam - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam, Potsdam, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sowie der EigV Bbg n.F..

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Berlin, den 20. Januar 2012

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Klaus Rabolt
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Monika Prochnow
Wirtschaftsprüferin



Anlagen

Anlagenverzeichnis	Seite
I Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010	1
II Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2010.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	5
3. Finanzrechnung	7
4. Anhang	9
Anlagespiegel.....	

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

Lagebericht gemäß § 21 Abs. 2 EigV:
der
Stadtbeleuchtung Potsdam
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb der Stadtbeleuchtung Potsdam wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.04.2009, DS-Nr.: 09/SVV/0042 mit „Vertrag über die Überleitung der Aufgaben des Eigenbetriebes, „Stadtbeleuchtung Potsdam“ vom 23.12.2009 auf die Stadtwerke Potsdam GmbH übertragen. Mit Beschluss vom 03.03.2010, DS-Nr.: 10/SVV/0069 hat die Stadtverordnetenversammlung den Vertrag zur Überleitung der Aufgaben genehmigt und den Oberbürgermeister ermächtigt, einen Vertrag zur Übertragung des Anlagevermögens des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam auf die Stadtwerke Potsdam GmbH zu schließen. In diesem Vertrag ist der Übertragungstichtag der 01.01.2010. Zu diesem Stichtag erfolgt die Übertragung sämtlicher Vermögensgegenstände, einschließlich der in der Präambel bezeichneten Grundstücke, und Schulden. Das Eigenkapital des Eigenbetriebes ist nicht Gegenstand der Übertragung.

Erläuterungen zur Bilanz

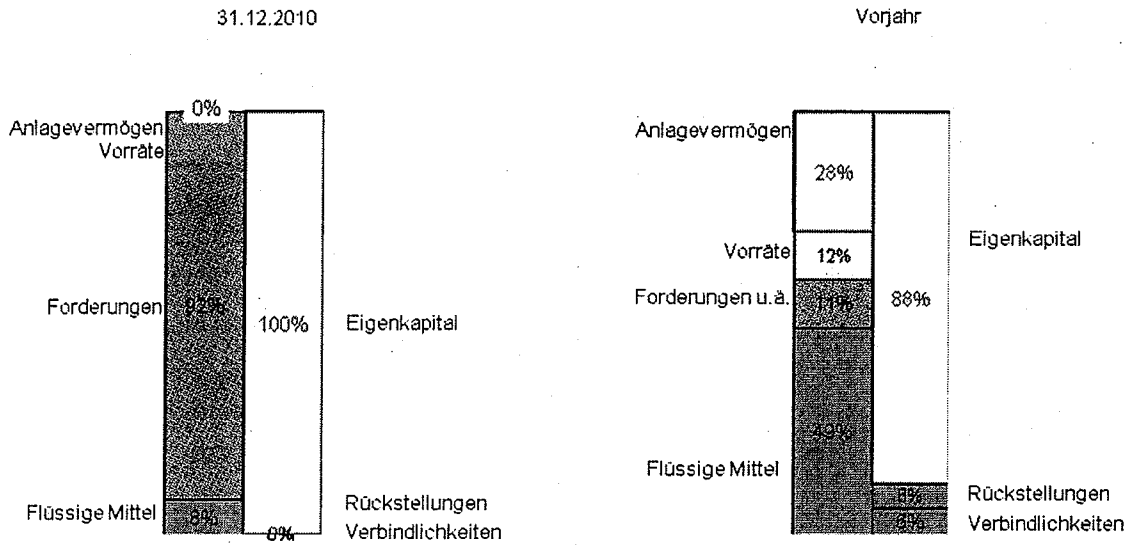
Zum 01.01.2010 wurden alle Posten aus der Aktiva (Summe Umlaufvermögen und RAP - 2.446 T€), und folgende Posten aus dem Passiva (Rückstellungen und Verbindlichkeiten - 296 T€) an die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH übertragen.

Die gesondert ausgewiesenen **Forderungen an die Landeshauptstadt** enthalten Forderungen aus der Abwicklung des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam in Höhe von 1.978 T€. Hierbei wurde die Forderung aus der Veräußerung des Vermögens des Eigenbetriebes (2.165 T€) mit Verbindlichkeiten gegenüber der LHP im Zusammenhang mit der Abwicklung (187 T€) saldiert.

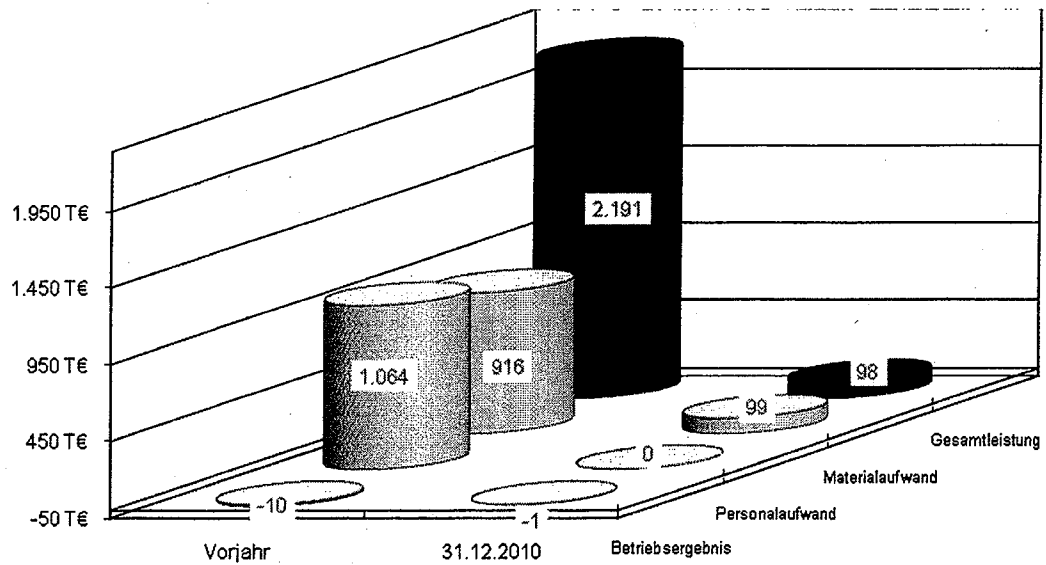
Veränderung Eigenkapital

	T€
Anfangsbestand	2.452
Abgang des Jahresverlustes 2009	-302
Jahresüberschuss 2010	0
	2.150

Vermögenslage



Ertragslage



Umsatzerlöse

Der Eigenbetrieb der Stadtbeleuchtung Potsdam führte die Unterhaltung und den Neubau von Straßenbeleuchtungsanlagen, Lichtsignalanlagen, innenbeleuchteten Verkehrszeichen, Parkscheinautomaten und Parkleitsystemen im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam (Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen) durch.

Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Unterhaltung elektronischer Beleuchtungsanlagen sowie Wartung, Bedienung und Revision elektrischer Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Potsdam im Auftrag		
- öffentlicher Institutionen		334.253,30
- im Stadtgebiet Potsdam im Auftrag der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen, Sachgebiet 475.2	97.704,95	854.201,09
Unterhaltung der Verkehrsleiteinrichtungen		
- im Auftrag der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen, Sachgebiet 475.1		
• an Lichtsignalanlagen		418.090,48
• an Verkehrszeichen		4.765,30
• an Parkscheinautomaten		162.248,75
• an Parkleitsystemen		0,00
• sonstige Baumaßnahmen an		
• Lichtsignalanlagen		17.375,23
	97.704,95	1.790.937,15
Im Stadtgebiet Potsdam im Auftrag der Stadtverwaltung (Schadensfälle)		32.028,87
	97.704,95	1.822.966,02
./. Skonti, Erlösschmälerungen		-142,35
Umsatzerlöse im Hoheitsbereich	97.704,95	1.822.823,67
- im Auftrag übriger Eigentümer von Beleuchtungsanlagen einschließlich Technikverleih		475.516,12
Unterhaltung der Verkehrsleiteinrichtungen und Uhren im Auftrag der Eigentümer		4.608,14
		480.124,26
./. Skonti, Erlösschmälerungen		-1.891,86
Umsatzerlöse im gewerblichen Bereich		478.232,40
	97.704,95	2.301.056,07

Personalstatistik:**Entwicklung der Belegschaft**

	2010	Vorjahr	Veränderungen
Werkleitung	0	1	-1
Angestellte	0	5	-5
Arbeiter	0	15	-15
Insgesamt	0	21	-21

Personalaufwand

	2010 T€	2009 T€
Löhne	0	579
Gehälter	0	301
Arbeitgeber zur Sozialversicherung	0	157
Beiträge zur Altersversorgung	0	27
	0	1.064

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind:

Für die Zeit ab 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 ist Herr Frank Steffens als Abwickler für die Stadtbeleuchtung Potsdam bestellt. Ab dem 29.03.2011 ist Herr Thomas Schenke als Abwickler bestellt.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs:

Gemäß des Stadtverordnetenbeschluss vom 01.04.2009 (DS09/SVV/0042) zur Überleitung des Eigenbetriebs „Stadtbeleuchtung Potsdam“ auf die Stadtwerke Potsdam GmbH, werden die Aufgaben des Eigenbetriebs Stadtbeleuchtung Potsdam seit dem 01.01.2010 durch die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) wahrgenommen.

Das Anlagevermögen ist zum 01.01. 2010 von der Stadt auf die Stadtwerke Potsdam GmbH übertragen worden. Zeitgleich wird der Eigenbetrieb Stadtbeleuchtung Potsdam aufgelöst. In der Zeit vom 01.01.2010 bis 01.04.2010 existiert der

Eigenbetrieb in seiner Form lediglich als Konstrukt ohne nennenswerte wirtschaftliche Aktivitäten. Aus diesem Grund wird auch von der Notwendigkeit eines Wirtschaftsplanes seitens der Kommunalaufsichtsbehörde abgesehen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der LHP:

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden keine Kapitalzuführungen und –entnahmen, Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen durchgeführt.

Potsdam, den 07.12.2011

Stadtbeleuchtung Potsdam

-Abwickler-


Thomas Schenke

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

Stadtbeleuchtung Potsdam

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Fritz Zubeil Straße 28, 14482 Potsdam

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Anlage 1

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

31.12.2010 EUR 31.12.2009 TEUR

255.645,94 256

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

1.119.140,31 1.119

2. Anlagen und Maschinen

580.385,76 581

3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

542.317,25 542
2.241.843,32 2.242

4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

-347.489,26 -46

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

0,00 0

2. Untertige Leistungen

0,00 0

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1.977.822,48 0,00

2. Forderungen gegen die Landeshauptstadt Pdm.

192,81 0

3. Sonstige Vermögensgegenstände

1.978.015,29 276

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben

Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

180.553,96 74

C. Rechnungsabgrenzungsposten

0,00 63

Summe der Aktiva

2.158.569,25 2.446

PASSIVA

31.12.2010 EUR 31.12.2009 TEUR

2.241.843,32 2.242

A. Eigenkapital

I. Stammkapital

1.119.140,31 1.119

II. Rücklagen

1. Sonderrücklage gem. § 27 (2) DMBILG

580.385,76 581

2. Allgemeine Rücklage

542.317,25 542
2.241.843,32 2.242

3. Zweckgebundene Rücklage

0,00 0

III. Gewinnvortrag

-347.489,26 -46

1. Gewinn der Vorjahre/Verlust

0,00 0

2. Abführung an den städtischen Haushalt

0,00 0

3. Verwendung für Rücklagen

-347.489,26 -46

IV. Jahresüberschuß (i.V.:fehlbetrag)

0,00 0

2.150.000,00 2.150

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen

0,00 9

2. Steuerrückstellungen

0,00 0

3. Sonstige Rückstellungen

8.569,25 132
8.569,25 141

C. Verbindlichkeiten

1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

0,00 74

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

0,00 63

3. Sonstige Verbindlichkeiten

0,00 18
0,00 155

2.158.569,25 2.446

Stadtbeleuchtung Potsdam
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Anlage 5
(zu § 24 Abs. 1)

Formblatt 5

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 EUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse ¹	97.705	2.301
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	-110
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.000	26
- davon Aufösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil		
5. Materialaufwand	98.858	916
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezog	0	479
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	98.858	437
6. Personalaufwand	0	1.064
a) Löhne und Gehälter ³		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ³		
- davon für Altersversorgung		
7. Abschreibungen		86
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB		
- davon nach § 254 HGB		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
- davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB		
- davon nach § 254 HGB		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.576	157
- davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil		
9. Erträge aus Beteiligungen		
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	729	11
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2
- davon an verbundene Unternehmen ⁵		
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	3
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		
17. Außerordentliche Erträge		
18. Außerordentliche Aufwendungen		300
19. Außerordentliches Ergebnis		
20. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		3
21. Sonstige Steuern		2
22. Jahresgewinn/Jahresverlust	0	-302

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

a) zur Tilgung des
Verlustvortrages

a) zu tilgen aus dem
Gewinnvortrag

b) zur Einstellung
in Rücklagen

b) aus dem Haushalt
der Gemeinde auszugleichen

c) zur Abführung an den
Haushalt der Gemeinde

c) auf neue Rechnung vorzutragen

d) auf neue Rechnung
vorzutragen

¹ Einschließlich Auflösung der passivierten Zuschüsse

² Materiallieferungen und Fremdleistungen für Anlagenzugänge sind unmittelbar zu aktivieren, soweit nicht abrechnungstechnische Gründe entgegenstehen

³ Einschließlich aktivierter Beträge

⁴ Einschließlich Konzessions- und Wegeentgelte

⁵ Die Begriffsbestimmung des § 15 Aktiengesetzes findet sinngemäß Anwendung.

Formblatt 2

Stadtbeleuchtung Potsdam
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten	Finanzrechnung					
	1 Ergebnis des Vorjahres 2009	2 Ist 2010	3 Ansatz des Plan- wirtschaftsjahres	4 Planwirtschafts- jahr 2009	5 Planwirtschafts- jahr 2010	6 Planwirtschafts- jahr 3.
1 ±	-301.791	0		10.280		
2 ±	85.907	0		80.000		
3 ±				410.400		
4 ±	92.603	-132.418				
5 ±	-18.309	-15.000		-2.900		
6 ±	299.805	2.665				
7 ±	463.422	-721.666				
8 ±	-62.662	-155.469				
9 ±						
10 =	558.975	-1.021.888	0	497.780	0	0

Formblatt 2

Finanzrechnung
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres 2009	Ist 2010	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr 2009	Planwirtschaftsjahr 2010	Planwirtschaftsjahr 3
		1	2	3	5	5	6
23	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
24	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)						
25	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
26	+ Zweckgebundene Rücklagen						
27	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
28	= Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
29	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen						
30	- Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)						
31	- Auszahlungen an die Gemeinde Gewinnabgabe						
32	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
33	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
34	= Auszahlungen aus der Finanzstätigkeit	0	0	0	0	0	0
35	= Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)	0	0	0	0	0	0

Formblatt 2

Stadtbeleuchtung Potsdam
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Ein- und Auszahlungen	Finanzrechnung					
	Ergebnis des Vorjahres 2009	Ist 2010	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr 2009	Planwirtschaftsjahr 2010	Planwirtschaftsjahr 3
	1	2	3	5	5	6
36 +						
37 -						
38 =	0	0	0	0	0	0
39 =	450.538	-1.021.888	0	417.780	0	0
40 +	751.904	1.202.442		751.904		
41 =	1.202.442	180.554	0	334.124	0	0

Anhang 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 21 ff. Eigenbetriebsverordnung (EigV) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuch (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Gemäß § 22 EigV gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Eigenbetrieb der Stadtbeleuchtung Potsdam wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.04.2009, DS-Nr.: 09/SVV/0042 mit „Vertrag über die Überleitung der Aufgaben des Eigenbetriebes, Stadtbeleuchtung Potsdam“ vom 23.12.2009 auf die Stadtwerke Potsdam GmbH übertragen. Mit Beschluss vom 03.03.2010, DS-Nr.: 10/SVV/0069 hat die Stadtverordnetenversammlung den Vertrag zur Überleitung der Aufgaben genehmigt und den Oberbürgermeister ermächtigt, einen Vertrag zur Übertragung des Anlagevermögens des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam auf die Stadtwerke Potsdam GmbH zu schließen. In diesem Vertrag ist der Übertragungstichtag der 01.01.2010. Zu diesem Stichtag erfolgt die Übertragung sämtlicher Vermögensgegenstände, einschließlich der in der Präambel bezeichneten Grundstücke, und Schulden. Das Eigenkapital des Eigenbetriebes ist nicht Gegenstand der Übertragung. Es werden die Aufgaben des Eigenbetriebs Stadtbeleuchtung Potsdam seit dem 01.01.2010 durch die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) wahrgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **flüssigen Mittel** sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Zum 01.01.2010 wurden alle Aktivposten (Anlagevermögen, Forderungen und RAP) aufgelöst und der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH übertragen.

Zum 01.01.2010 wurden die Passivposten (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) aufgelöst und der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH übertragen.

Die gesondert ausgewiesenen **Forderungen an die Landeshauptstadt** enthalten Forderungen aus der Abwicklung des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam in Höhe von 1.978 T€. Hierbei wurde die Forderung aus der Veräußerung des Vermögens des Eigenbetriebes (2.165 T€) mit Verbindlichkeiten gegenüber der LHP im Zusammenhang mit der Abwicklung (187 T€) saldiert.

Gemäß § 3 Betriebssatzung vom 10. Januar 1996 beträgt das **Stammkapital** unverändert T€ 256.

Die **Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG** hat sich bei den Wertansätze der Grundstücke Beetzweg und Fritz - Zubeil - Straße nicht verändert.

Die **allgemeine Rücklage** betrifft aufgelaufene Vorjahresgewinne, soweit diese nicht aufgrund von Gewinnverwendungsbeschlüssen in die zweckgebundenen Rücklagen einzustellen waren und Umwandlungen aus der zweckgebundenen Rücklage, da der Zweck weggefallen ist.

Die **zweckgebundenen Rücklagen** sind zur Finanzierung für Investitionen in das Anlagevermögen und Maßnahmen zur Substanzerhaltung gebildet worden.

Verbindlichkeiten die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen ebenfalls nicht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der **Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsbereichen:

	2010 T€	Vorjahr T€
Hoheitsbereich	98	1.823
gewerblicher Bereich	0	478
	98	2.301

Die Erlöse sind ergebnisneutral und werden im Inland, in Potsdam erzielt. Den Erlösen stehen 98 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen entgegen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Buchgewinne aus dem Verkauf des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam in Höhe von 15 T€. Die Grundstücke wurden nach dem 31.12.2009 mit einem neuen Gutachten von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH bewertet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten überwiegend Verwaltungskosten.

Dem **Werksausschuss** gehören ab dem 04. März 2009 und dem 06. April 2009 mit Beschluss der öffentlichen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam an:

Holm Frohne	(Beschäftigtenvertreter) Vorsitzender des Werksausschusses (ab 21.10.2009)
Dr. Klaus-Uwe Gunold	(Stadtverordneter)
Claus Wartenberg	(Stadtverordneter)
Horst Heinzel	(Stadtverordneter)
Mario Diwiszek	(Beschäftigtenvertreter)

Mit Wirkung vom 01.04.2010 ist die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „Stadtbeleuchtung Potsdam“ der Landeshauptstadt Potsdam aufgehoben. Somit ist der Werksausschuss auch aufgehoben.

Werkleitung

Vom 01.02.2008 bis 31.12.2009 war Herr Frank Steffens Werkleiter der Stadtbeleuchtung Potsdam. Für die Zeit ab 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 ist Herr Frank Steffens als Abwickler für die Stadtbeleuchtung Potsdam bestellt. Ab dem 29.03.2011 ist Herr Thomas Schenke als Abwickler bestellt.

Werksausschuss

Die Mitglieder des Werksausschusses erhalten für ihre Tätigkeit keine gesonderte Vergütung.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

Werkleitung
Angestellte
Arbeiter
Insgesamt

2010	Vorjahr
0	1
0	5
0	15
0	21

Prüfungsgesellschaft

Das für das Wirtschaftsjahr 2010 vereinbarte Honorar für die Abschlussprüfungsleistung beträgt 5.000,00 €. Diese werden gemäß Vermögensübertragungsvertrag zwischen LHP und der Stadtwerke Potsdam GmbH von der Stadtwerke Potsdam GmbH getragen.

Potsdam, den 07.12.2011

Stadtbeleuchtung Potsdam
-Abwickler-


Thomas Schenke

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2010

Posten des Anlagevermögens ¹⁾	Anschaffungs- / Herstellungskosten			Abschreibungen			Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres ⁴⁾		Kennzahlen				
	Anfangsbestand €	Zugang €	Abgang/ Verkauf €	Umbuchungen ²⁾ €	Endstand €	Zugang d.h. Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abschreibungen im Wirtschaftsjahr ³⁾ €	Abgang d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge €	Erststand €	11 €	12 €	Durchschnittlicher Abschreibungsabsatz ⁵⁾ %	Restbuchwert ¹⁾ %	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.440,52	0,00	25.440,52	0,00	0,00	24.837,52	0,00	24.837,52	0,00	0,00	603,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.106.620,23	0,00	1.106.620,23	0,00	0,00	748.459,23	0,00	748.459,23	0,00	0,00	358.162,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.899,66	0,00	46.899,66	0,00	0,00	36.289,11	0,00	36.289,11	0,00	0,00	10.611,55	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	991.234,47	0,00	991.234,47	0,00	0,00	680.379,22	0,00	680.379,22	0,00	0,00	310.855,25	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.144.754,36	0,00	2.144.754,36	0,00	0,00	1.465.125,56	0,00	1.465.125,56	0,00	0,00	679.628,80	0,00	0,00
	2.170.194,88	0,00	2.170.194,88	0,00	0,00	1.468.963,08	0,00	1.468.963,08	0,00	0,00	660.231,80	0,00	0,00

¹⁾ Gemäß Formblatt 3
²⁾ Umbuchungen von einer Anlagegruppe in die andere
³⁾ Zuschreibungen sind in Spalte 8 gesondert aufzuführen
⁴⁾ Spalte 6 / Spalte 10
⁵⁾ (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
⁶⁾ (Spalte 11 x 100) : Spalte 6

Allgemeine Auftragsbedingungen

für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

- (1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.
- (2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.
- (3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.
- (2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.
- (3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:
 - a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
 - b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
 - c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
 - d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
 - e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

- (4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.
- (5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für
 - a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
 - b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
 - c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.
- (3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

- (1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.
- (2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

- (1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.
- (2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.



20310213010010



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0713

öffentlich

Betreff:

Bezügeberichte Geschäftsführer städtischer Gesellschaften

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 18.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

07.11.2012 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die aktuellen Bezügeberichte der Wirtschaftsprüfer für die Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis zu geben.

gez. Saskia Hüneke
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die LH P unterhält ein weit verzweigtes System von städtischen GmbH's mit zahlreichen Geschäftsführern. Die Kenntnis der Overheadkosten erlauben der StVV eine Einschätzung zu den Kosten und der Effizienz dieser mit zahlreichen Geschäftsführern verbundenen personell aufwendigen Struktur.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

12/SVV/0713

 öffentlich

Einreicher: Fraktion SPD

Betreff: Bezügeberichte Geschäftsführer städtischer Gesellschaften

Erstellungsdatum 06.11.2012

Eingang 902:

06.11.12

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.11.2012	SVV		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Corporate Governance Codex eine verbindliche Regelung über die Veröffentlichung der aktuellen Bezügeberichte für die Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften der SVV zu treffen.

Gez. M. Schubert, Fraktionsvorsitzender

 Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0717

öffentlich

Betreff:
10 Jahre Eingemeindung

Einreicher: Fraktion CDU/ANW, Fraktion SPD, Fraktion B90/Die Grünen

Erstellungsdatum 19.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.11.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planung entsprechend des von ihm im Hauptausschuss am 08.08.2012 eingebrachten veränderten Beschlusstextes zur DS 12/SVV/0255 (Motto des Jahres 2014) für eine gebührende Würdigung zum 10. Jahrestag der Eingemeindungen der Ortsteile im Jahr 2013 vorzustellen.

Ebenfalls soll eine Vorausschau für das Themenjahr 2014 und die Einbindung der Ortsteile vorgestellt werden.

Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in ihrer Sitzung am 05.12.12 zu berichten.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

In der geänderten Drucksache heißt es: „Der ländliche Raum und damit die Ortsteile werden ausdrücklich in die kommenden thematischen Schwerpunkte (2013: Wissenschaft für die Zukunft, 2014: UNESCO) eingebunden; in diesem Rahmen sind Veranstaltungen in den Ortsteilen anzusiedeln.“

Zwischenzeitlich müssen die Planungen für das Themenjahr 2013 weit fortgeschritten sein, so dass eine ausführliche Information der Stadtverordnetenversammlung erfolgen kann.

Desweiteren liegen sicherlich auch Planungen für das Schwerpunktthema in 2014 vor. Auch hierzu soll berichtet werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0719

öffentlich

Betreff:

Aufgaben des Bürgerbüros

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 19.10.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

07.11.2012 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen;

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob im zukünftigen Bürgerbüro auch eine aktive Unterstützung der Ortsbeiräte bzw. der Ortsvorsteher bei der Bewältigung der bürokratischen Aufgaben wie z. B. Anträge zur Akteneinsicht und Antragstellung geleistet werden kann.
Der Stadtverordnetenversammlung soll im 1. Quartal 2013 dazu berichtet werden.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen: Klimatische Auswirkungen: **Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Potsdamer Ortsteile Golm, Fahrland, Neu Fahrland, Groß-Glienicke, Marquardt, Satzkorn und Uetz-Paaren verfügen über ehrenamtliche Ortsbeiräte, die sich um die Belange vor Ort kümmern. Durch den stattfindenden Strukturwandel sehen sich die Lokalpolitiker mit wachsenden Ansprüchen an ihre Arbeit konfrontiert: Stadtplanung, Stadtentwicklung und Dorferneuerung gewinnen zunehmend an Bedeutung, aber auch an Komplexität.

Auch bei der Beachtung von Fristensetzungen, Anträgen auf Akteneinsicht und Antragstellung wäre eine aktive Hilfestellung durch einen Ansprechpartner im Bürgerbüro eine wesentliche Unterstützung, die der Effektivität der Ortsbeiräte nutzt und die gewünschte positive Entwicklung der Ortsteile befördert.

Die Bedeutung des Bürgerbüros als Mittler zwischen Einwohnern der Landeshauptstadt und deren Verwaltung wird dadurch noch unterstrichen.



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

12/SVV/0677

Betreff:
Touristischer Marketingplan 2013

öffentlich

**bezüglich
DS Nr.:**

Erstellungsdatum 11.10.2012

Eingang 902: 11.10.2012

Einreicher: Bereich Wirtschaftsförderung

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
14.11.2012	Hauptausschuss

Inhalt der Mitteilung:

Der Hauptausschuss nimmt zur Kenntnis:

Im „Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Tourismus Service und Tourismus-Marketing für die Landeshauptstadt Potsdam“ (LHP) durch den Potsdam Tourismus Service der TMB Tourismus Marketing Brandenburg GmbH ist die jährliche Erstellung eines Marketingplanes für das Folgegeschäftsjahr festgeschrieben. Gemäß Beschluss des Hauptausschuss (DS Nr. 04/SVV/0178) ist dieser Marketingplan dem Hauptausschuss zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Der vorliegende „Touristische Marketingplan 2013“ wurde unter Mitwirkung der LHP, insbesondere des Bereiches Wirtschaftsförderung erarbeitet. Begleitend erfolgte die Abstimmung mit den touristischen Leistungsträgern und AG Potsdam am 27.8.2012.

Der Tourismus-Beirat hat in seiner Sitzung am 18.9.2012 den Entwurf beraten und zugestimmt.

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Der „Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Tourismus Service und Tourismus-Marketing für die Landeshauptstadt Potsdam“ durch den Potsdam Tourismus Service der TMB Tourismus Marketing Brandenburg GmbH verpflichtet die Landeshauptstadt Potsdam zur Zahlung eines jährlichen Entgeltes in Höhe von 607.695,- € brutto. Mit dem Marketingplan erfolgt die detaillierte Planung des gesamten vertraglichen Leistungsspektrums und der jeweiligen Finanzierung für das folgende Geschäftsjahr.

Der Landeshauptstadt Potsdam entstehen keine weiteren über das vertraglich geregelte Entgelt hinaus gehenden finanziellen Auswirkungen.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Anlage:
Touristischer Marketingplan 2013



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Touristischer Marketingplan 2013



Inhalt

1	Der touristische Marketingplan der Landeshauptstadt Potsdam	4
1.1	Grundlagen der Marketingplanung	4
1.2	Organisation und Finanzierung	4
1.3	Themenjahre	5
1.4	Potsdam Ansprechpartner	6
2	Marktforschung.....	7
2.1	Basisdaten zur touristischen Entwicklung Potsdams für 2011.....	7
2.2	Weitere Marktforschungsergebnisse.....	13
3	Neue Marketingmaßnahmen.....	17
4	Ziele der Marketingplanung.....	18
5	Gremien und Binnenkommunikation	21
5.1	Newsletter "Potsdam Ticker".....	21
5.2	Bereich "Intern" auf www.potsdamtourismus.de.....	21
5.3	Tourismusbeirat und Arbeitsgruppen.....	21
5.4	Tourismustag	23
5.5	Strategie Workshop.....	23
6	Aktivitäten des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Landeshauptstadt Potsdam im Jahr 2013.....	25
7	Marktforschung.....	31
8	Printprodukte des Potsdam Tourismus Service	32
8.1	Potsdam-Katalog „Zu Gast in Potsdam“	32
8.2	Broschüre „Potsdam A-Z“ (inkl. Stadtplan)	33
8.3	Flyer „Stadtrundfahrten und Rundgänge in Potsdam“ des PTS	34
8.4	Flyer „Potsdam per Rad“	34
8.5	Tagungs- und Eventplaner 2014/ 2015	35
8.6	Sales Guide Gruppenreisen 2014/ 2015	35
8.7	Publikationen aus Kooperationen.....	35

9	Produkte des PTS	37
9.1	Arrangement „Potsdam à la Card“	37
9.2	Arrangement „Fahrradwochenende Potsdam“	38
9.3	City Card: Potsdam & Berlin WelcomeCard	39
10	Werbung	41
10.1	Anzeigen in PTS-Eigenmedien (Kataloge/ Broschüren/ Flyer).....	41
10.2	Mediaplanung des PTS.....	41
11	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	41
12	Messen und Promotionaktionen im Inland	47
12.1	Messen und Workshops.....	47
12.2	Promotionaktionen	49
12.3	Messen und Workshops für den Tagungs- und Geschäftstourismus	51
13	Marketingmaßnahmen im Ausland	52
14	Leistungspakete	58
15	Tourismus-Service	61
15.1	Informations- und Reservierungssystem (IRS)	61
15.2	Informations- und Vermittlungsservice Potsdam	67
15.3	Offizielle Tourist-Informationen der Landeshauptstadt Potsdam	68
15.4	Potsdam Convention & Group Travel Office	71
16	Internet	73
16.1	Struktur des Internetauftrittes	73
16.2	Entwicklung der Nutzerzahlen.....	74
16.3	Online-Marketing.....	74
16.4	Zusammenarbeit mit www.potsdam.de.....	74
16.5	Kurzbeschreibung des Internetauftrittes	75
16.6	Beteiligungsmöglichkeiten	76
16.7	Leistungsanbieter am Informations- und Reservierungssystem (IRS)	78
17	Tourismusinitiativen im Land Brandenburg	80
18	Impressum	90
Anhang	91
I	Organigramm Organisation des Tourismus in Potsdam.....	91
II	Vertriebswege des PTS.....	92
III	Kooperationen	93

1 Der touristische Marketingplan der Landeshauptstadt Potsdam

1.1 Grundlagen der Marketingplanung

Die Grundlagen für das touristische Marketing Potsdams sind das Tourismuskonzept der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) mit seiner Fortschreibung und den spezifischen Vertiefungsstudien sowie der Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Tourismus-Service und Tourismus-Marketing für die LHP. Das rechtskräftige Urteil aus dem Rechtsstreit um Stadtrundfahrten findet in dem Marketingplan 2013 entsprechende Berücksichtigung.

1.2 Organisation und Finanzierung

Die Wahrnehmung der Aufgaben im Tourismus der LHP erfolgt als arbeitsteiliger Prozess aller relevanten Akteure.

Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam schafft die Rahmenbedingungen für die weitere touristische Entwicklung inklusive der infrastrukturellen Maßnahmen und legt das strategische Marketing fest. Das operative Geschäft für die Aufgaben Tourismus-Service und Tourismus-Marketing wird durch den Dienstleister – den Potsdam Tourismus Service (PTS) der TMB – erbracht. Das Organisationsmodell und der Dienstleistungsvertrag sehen darüber hinaus eine ausdrückliche Einbeziehung der touristischen Leistungsträger und Akteure vor. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, gibt es verschiedene Arbeitsgruppen und den Tourismusbeirat unter Vorsitz des Oberbürgermeisters (Organigramm siehe Anlage I).

Die Grundlage der Finanzierung bildet das durch die LHP im Rahmen des Dienstleistungsvertrages gezahlte Entgelt und die durch die Geschäftstätigkeit zu erzielenden Einnahmen, welche sämtlich und ausschließlich für die Erfüllung des Vertrages eingesetzt werden. In den vergangenen Jahren konnten durch erzielte Überschüsse Maßnahmen, die über die vertraglich vereinbarten hinausgingen, umgesetzt werden. Auf diese Weise konnten Maßnahmen, die keine Refinanzierungsmöglichkeit boten und als den Tourismus fördernd eingestuft waren, umgesetzt werden.

Der PTS ist nach wie vor gehalten, den Fokus auf die eigene Geschäftstätigkeit und die Ausschöpfung des zur Verfügung stehenden Refinanzierungspotenzials für die jeweiligen Maßnahmen zu legen.

Wesentliche Voraussetzung zur Gewährleistung des bislang erbrachten Leistungspaketes ist die Beteiligung der touristischen Leistungsträger und Akteure an den Projekten und Maßnahmen des PTS.

Derzeit wird für Potsdam die Einführung einer Fremdenverkehrsabgabe diskutiert. Für die Erhebung einer solchen Abgabe sind jedoch die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Einführung ist für 2014 geplant. Das Modell der Freiwilligkeit einer Tourismusabgabe, welche in der Arbeitsgruppe „AG Freiwillige Tourismusabgabe“ erörtert wurde, ist vor diesem Hintergrund hinfällig.

1.3 Themenjahre

Die folgenden Jahresthemen finden in der touristischen Vermarktung ihre Berücksichtigung.

Jahr	Landeshauptstadt Potsdam	SPSG	Kulturland Brandenburg e.V.	Deutsche Zentrale für Tourismus
2013	Wissenschaft für die Zukunft	250 Jahre Bildergalerie / 250 Jahre Königliche Porzellan- manufaktur	Kindheit in Brandenburg (Arbeitstitel)	Junges Reiseland Deutschland
2014	In Abstimmung	Sanssouci - Der Garten	nicht bekannt	UNESCO-Welterbe in Deutschland
2015	In Abstimmung	600 Jahre Hohenzollern in der Mark	nicht bekannt	500. Geburtstag von Lucas Cranach dem Jüngeren

1.4 Potsdam Ansprechpartner

Geschäftsführer des Potsdam Tourismus Service

der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

als Dienstleister der Landeshauptstadt Potsdam

Dieter Hütte

Tel.: 0331-298 73 13, E-Mail: huette@reiseland-brandenburg.de

Tourismus-Marketing/ Projektkoordination Potsdam

Bettina Wedde (bis November 2013 in Elternzeit)

Tel.: 0331-275 58 69, E-Mail: wedde@potsdamtourismus.de

Stefanie Röder (August 2012-November 2013)

Tel: 0331-275 58 69, E-Mail: stefanie.roeder@potsdamtourismus.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Birgit Kunkel

Tel.: 0331-275 58 250, E-Mail: kunkel@potsdamtourismus.de

Internet

Jan Hoffmann

Tel.: 0331-275 58 70, E-Mail: hoffmann@potsdamtourismus.de

Tourismus-Service

Informations- und Vermittlungsservice/ Call Center PTS

Yvonne Bleeck

Tel: 0331-298 73 34, E-Mail: bleeck@potsdamtourismus.de

Potsdam Convention & Group Travel Office

Kommissarische Leitung: Nannette Neitzel

Tel: 0331-275 58 200, E-Mail: neitzel@potsdamtourismus.de

Vertretung Elternzeit (bis April 2013): Katja Naruhn

Tel.: 0331-275 58 561, E-Mail: naruhn@potsdamtourismus.de

Tourist-Informationen

Petra Kansy, Tourist-Information Brandenburger Str.

Tel: 0331-505 88 38 , E-Mail: kansy@potsdamtourismus.de

Ilona Mischlau, Tourist-Information im Hauptbahnhof Potsdam

Tel: 0331-275 58 831, E-Mail: mischlau@potsdamtourismus.de

Landeshauptstadt Potsdam

Stefan Frerichs, Leiter Wirtschaftsförderung

Tel.: 0331-289 28 21, E-Mail: stefan.frerichs@rathaus.potsdam.de

Die Ansprechpartner für die einzelnen Maßnahmen sind jeweils im Plan aufgelistet.

2 Marktforschung

Der Deutsche Tourismusverband (DTV) sieht den Städtetourismus weiter im Wachstum. „Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern konnten im Jahr 2011 mit 109,7 Millionen Übernachtungen Zuwächse von 6,2% gegenüber dem Vorjahr erzielen. In den Großstädten wurden mit 56,6 Millionen Gästeankünften über ein Drittel aller Gästeankünfte - von insgesamt 147,3 Millionen Gästen in Deutschland - gezählt.“ (Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012 nach DTV, Zahlen, Daten, Fakten 2011, Seite 20)

Auch in Potsdam zeigte sich die positive Entwicklung des Städtetourismus in Deutschland. Erstmals konnten 2011 mehr als 900.000 Übernachtungen verzeichnet werden. Dies ist das beste Ergebnis in der touristischen Statistik der Landeshauptstadt Potsdam.

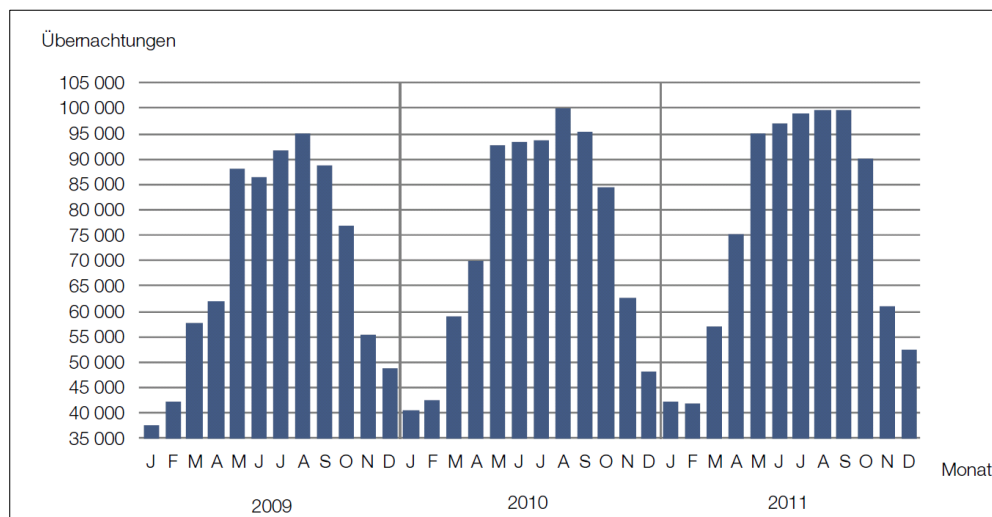
2.1 Basisdaten zur touristischen Entwicklung Potsdams für 2011

Folgende Aussagen können laut des Statistischen Informationsdienstes der Landeshauptstadt Potsdam getroffen werden:

- Die Zahl der Übernachtungen (inkl. Camping) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,2% auf 910.371, die Zahl der Gästeankünfte (inkl. Camping) um 2,8% auf 391.727.
- Die Gästeanzahl aus dem Inland hat sich um 3,1% erhöht, die ausländischen Gästeankünfte blieben auf gleichem Niveau.
- Die Zahl der Gästeübernachtungen aus dem Inland erhöhte sich um 3,8%, die Übernachtungen ausländischer Gäste sanken im Vergleich zum Vorjahr um 2,9%. Damit lässt sich die Steigerung bei den Übernachtungszahlen (insgesamt) auf ein starkes Wachstum der inländischen Gäste zurückführen.
- Die Verteilung der Gästeankünfte und Übernachtungen zeigt seit einigen Jahren einen geänderten Verlauf. Waren traditionell die Monate Mai und September die stärksten Monaten, sind jetzt alle Sommermonate auf annähernd gleichem Niveau. Die Zahl der Gäste hat sich in den Sommermonaten Juni, Juli, August seit 2009 auf über 35.000 erhöht. Dies gilt auch für die Übernachtungen.

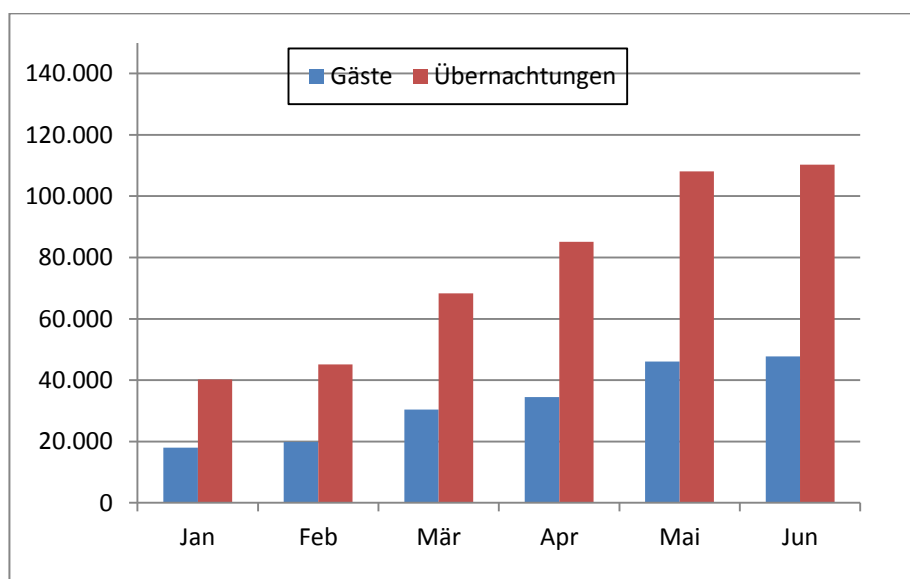
- In den Sommermonaten sind mehr Übernachtungen ausländischer Gäste zu verzeichnen als in den Wintermonaten. Dabei ist der Juli der stärkste Monat für ausländische Gäste.

Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2011



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg nach Landeshauptstadt Potsdam, Statistischer Informationsdienst 1/2012

Bis zum Redaktionsschluss lagen die statistischen Zahlen bis Juni 2012 vor. Demnach liegen die kumulierten Gästezahlen Jan-Juni 2012 bei 196.500 (9,2% im Vergleich zum Vorjahr). 457.200 Übernachtungen wurden von Januar bis Juni 2012 gezählt. Dies entspricht einem Plus von 12,0%.

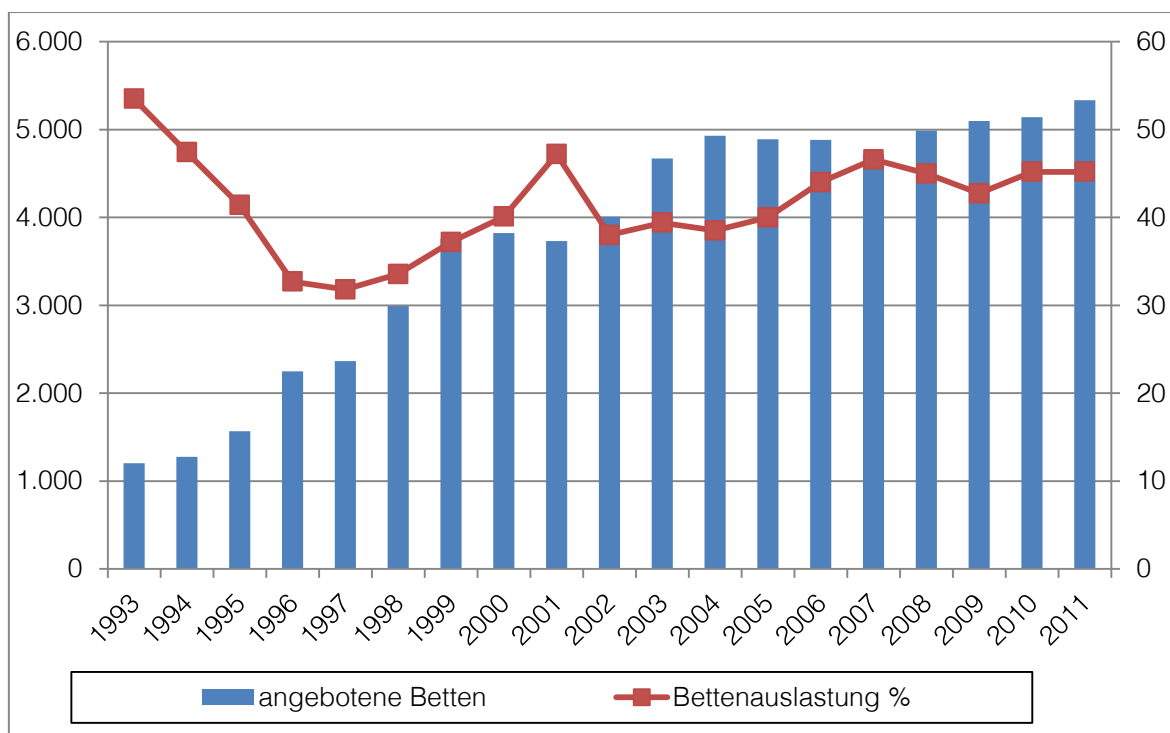


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2012

Entwicklung der Beherbergungsstätten und Bettenauslastung

2011 gab es in Potsdam insgesamt 50 Beherbergungsstätten mit mehr als acht Betten. Den größten Anteil an den Beherbergungsbetrieben in Potsdam haben die 22 Hotels mit 44% und die 14 Hotels garni mit 28%. Die vier Pensionen machen einen Anteil von 8 % und die fünf Gruppenunterkünfte einen Anteil von 10% aus. Die restlichen fünf Beherbergungsstätten stellen die sonstigen Betriebe dar.

Das Bettenangebot ist im Vergleich zum Vorjahr (2010: 5140) mit 5.335 Betten in 2011 leicht gestiegen. Die Bettenauslastung lag im Jahr 2011 bei 45,2% und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg nach Landeshauptstadt Potsdam, Statistischer Informationsdienst 12/ 2011

Entwicklung der Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Besucher in Potsdam ist seit Jahren mit 2,3 Tagen stabil und ist für Städte vergleichsweise hoch. Die Gäste aus dem Ausland blieben mit 2,4 Tagen im Durchschnitt (Vergleich 2001-2011) etwas länger.

Entwicklung der Anzahl ausländischer Gäste

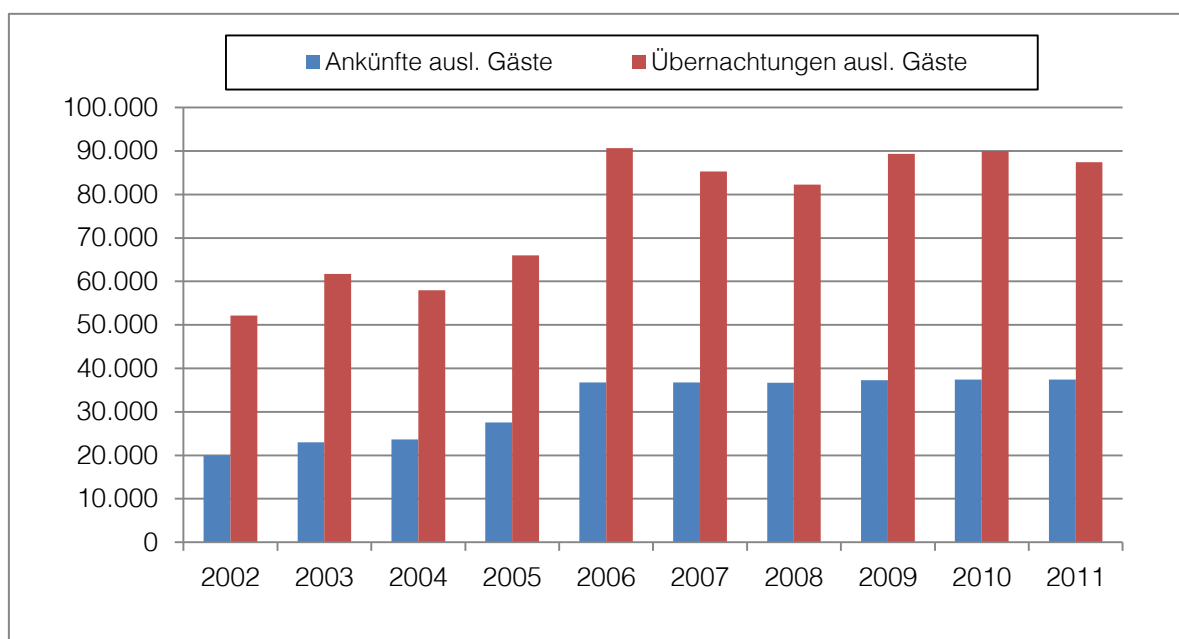
Im Jahr 2011 nutzten 37.000 Gäste aus dem Ausland mit ca. 87.000 Übernachtungen die Potsdamer Beherbergungsstätten. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl der Gästeankünfte auf gleichem Niveau, die Zahl der Übernachtungen sank um 3%. Der Anteil der ausländischen Gäste an den Ankünften und Übernachtungen beträgt 9,6%.

Rund 84% aller ausländischen Gäste kommen aus Europa und 7% aus Amerika.

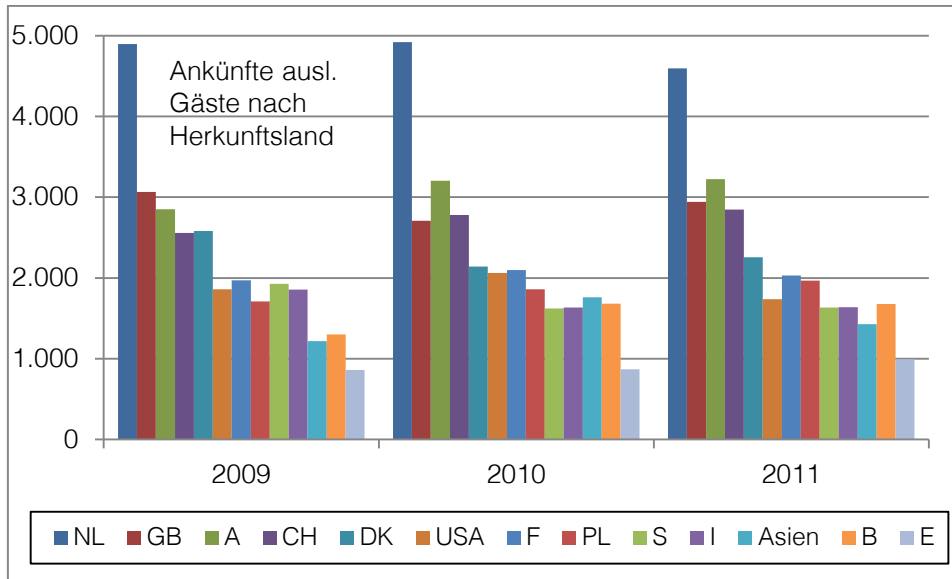
Die TOP 5 der stärksten europäischen Märkte bei den Gästeankünften und Übernachtungen sind:

1. Niederlande
2. Österreich
3. Vereinigtes Königreich
4. Schweiz
5. Dänemark

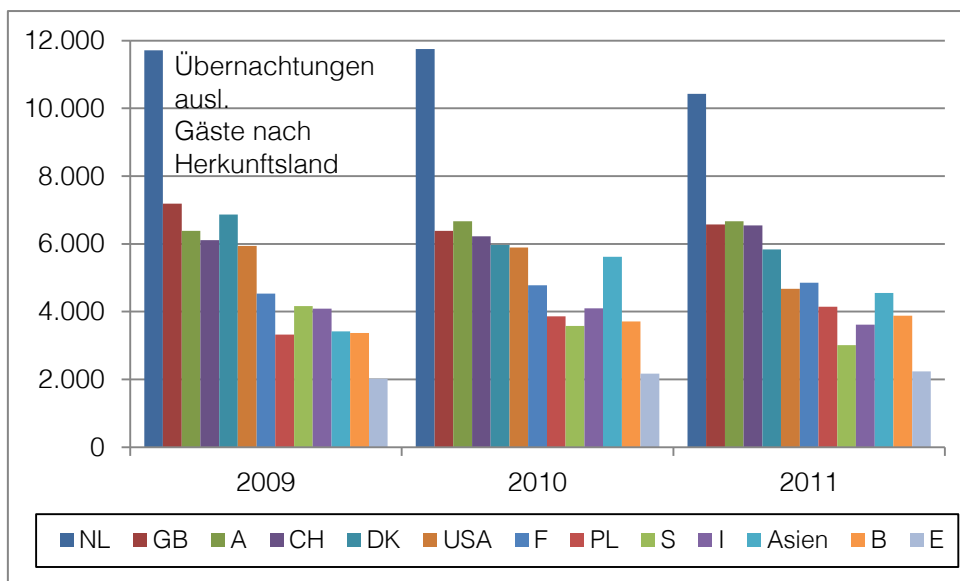
Insbesondere die Russische Föderation, Polen, Schweiz und Belgien konnten 2011 einen Zuwachs bei den Übernachtungszahlen von 4,6% - 16% bei den europäischen Herkunftsländern aufweisen. Starke Rückgänge bei den Übernachtungen sind aus Schweden, Italien und den Niederlanden sowie aus den USA zu verzeichnen.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2002-2011



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2009-2011



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2009-2011

Besucherzahlen der Potsdamer Sehenswürdigkeiten

Potsdam zieht aktuell mit seinen Sehenswürdigkeiten jährlich geschätzte 18,5 Millionen Besucher an (Quelle: Landeshauptstadt Potsdam, Statistischer Informationsdienst 1/2012).

Die Top 4 der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Potsdam waren in 2011 das Schloss Sanssouci mit 334.243 Besuchern, der Filmpark Babelsberg (301.714), die Weisse Flotte (260.000) und das Neue Palais (178.556).

Besucherzahlen der Potsdamer Sehenswürdigkeiten (2006 – 2011)

Sehenswürdigkeit	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Belvedere Klausberg	6 031	6 222	4 840	3 944	3 386	3 373
Belvedere Pfingstberg	63 530	62 584	55 455	49 974	52 236	65 814
Bildergalerie	32 602	77 564	97 856	36 864	44 729	43 041
Biosphäre Potsdam	130 841	79 216	83 145	122 606	147 094	128 913
Chinesisches Haus	56 660	47 797	60 264	48 721	49 839	48 105
Damenflügel im Schloss Sanssouci	19 145	25 671	32 773	22 008	21 425	21 759
Dampfmaschinenhaus	3 811	5 275	3 636	2 937	3 092	2 938
Extavium	30 000	82 000	80 000	84 000	87 000	90 000
Filmpark Babelsberg	260 000	400 000	262 204	260 000	275 025	301 714
Flatowturm	9 989	9 000	8 130	6 875	7 267	7 599
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	52 299	49 030	47 562	40 162	47 213	52 550
Historische Mühle	58 466	56 438	59 724	42 027	30 644	56 833
Jagdschloss Stern	-	-	843	961	984	1 180
Marmorpalais	58 120	32 033	21 137	19 087	20 732	19 796
Neue Kammern	47 177	52 227	51 997	40 714	41 606	44 455
Neues Palais	220 152	256 422	225 573	213 836	206 824	178 556
Normannischer Turm	2 985	3 396	3 433	3 610	3 594	3 985
Orangerie	39 398	52 556	47 167	50 822	55 105	55 934
Römische Bäder	20 095	20 376	22 556	19 776	21 037	17 644
Schloss Babelsberg	12 234	11 516	14 845	16 379	11 696	20
Schloss Cecilienhof	179 347	175 463	157 823	147 393	153 978	155 089
Schloss Charlottenhof	12 956	15 184	18 029	14 173	14 982	3 417
Schloss Sacrow	-	-	-	4 687	-	-
Schloss Sanssouci	319 773	332 117	331 139	321 683	323 890	334 243
Schlössernacht Potsdam	33 221	33 993	33 399	33 000	33 000	33 000
Schlossküche und Weinkeller	54 661	70 607	70 607	58 419	56 066	58 103
Weisse Flotte Potsdam	195 000	215 000	220 000	255 000	261 000	260 000

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam, Statistischer Informationsdienst 2011 sowie eigene Erhebungen

2.2 Weitere Marktforschungsergebnisse

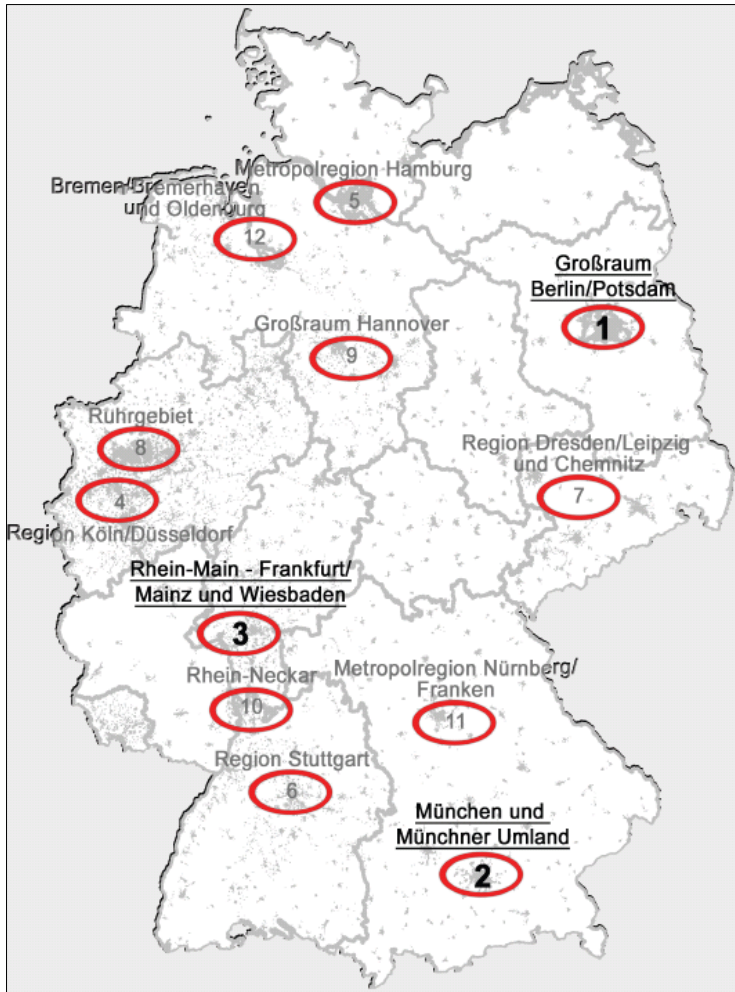
Meeting- & EventBarometer Deutschland

Im Mai 2012 wurde eine Deutschland-Studie des Kongress- und Veranstaltungsmarktes durch das Europäische Institut für TagungsWirtschaft GmbH durchgeführt.

Da dem Tagungs- und Geschäftstourismus eine große Bedeutung für Potsdam zukommt, sollen nachfolgend einige Ergebnisse für Deutschland vorgestellt werden.

(Quelle: Meeting- & EventBarometer 2012, © EITW im Auftrag von EVVC, GCB und DZT)

- Tagungs- und Übernachtungsgeschäftsreisende geben rund 57 Milliarden Euro in Deutschland aus (Quelle: DIW econ, 2012).
- 45% aller Veranstaltungen finden dabei mit 20-50 Teilnehmern statt, gefolgt von 21% bei der Teilnehmergröße 51-100. Nur 5,4% aller Veranstaltungen finden mit mehr als 1.000 Teilnehmern statt.
- Banken und Versicherungen sind die veranstaltungsintensivsten Wirtschaftsbranchen, gefolgt von Medizin/Chemie/Pharmaindustrie.
- Deutschland liegt weltweit und europaweit bei den Veranstaltern unverändert auf Platz 1.
- Bei den Flächenbundesländern kann Brandenburg seinen 5. Platz verteidigen.
- Der Großraum Berlin bleibt bei den Metropolenregionen die Nummer 1!
- Bei der Befragung wurden die positivsten Prognosen für Meetings und Conventions prophezeit, während Incentives & Events nur gering zuzunehmen scheinen.



Quelle: Meeting- & EventBarometer 2012, © EITW im Auftrag von EVVC, GCB und DZT

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Der „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Potsdam 2010“ war Gegenstand einer beim Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (dwif) beauftragten Untersuchung für Potsdam. Die Erhebung erfolgt im Zwei-Jahresrhythmus, so dass die nächste Untersuchung wieder 2013 ansteht. In der Entwicklung ist festzustellen, dass sich der Bruttoumsatz seit 2006 stetig gesteigert hat. Dabei profitiert vor allem der Einzelhandel von den Umsätzen.

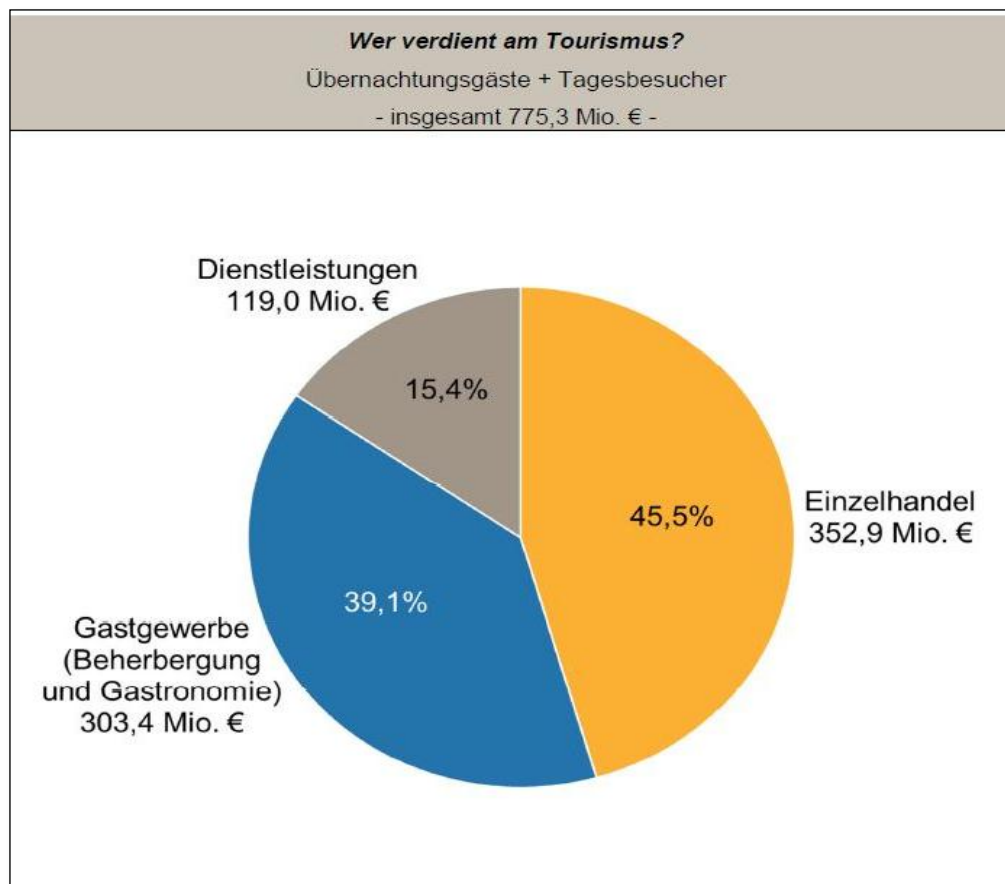
Folgende Kernaussagen trifft die Studie:

Die Bruttoumsätze aus dem Tourismus in Potsdam im Jahr 2010 betragen bei den gewerblichen Übernachtungen 157,4 Mio. € (2009: 147,1 Mio. €) und bei privaten Übernachtungen und Camping 14,8 Mio. €. (2009: 14,8 Mio. €). Der Bruttoumsatz aus dem Tagesbesucherverkehr liegt bei 603,1 Mio. € (2009: 591,1 Mio. €). Aus den 19,6

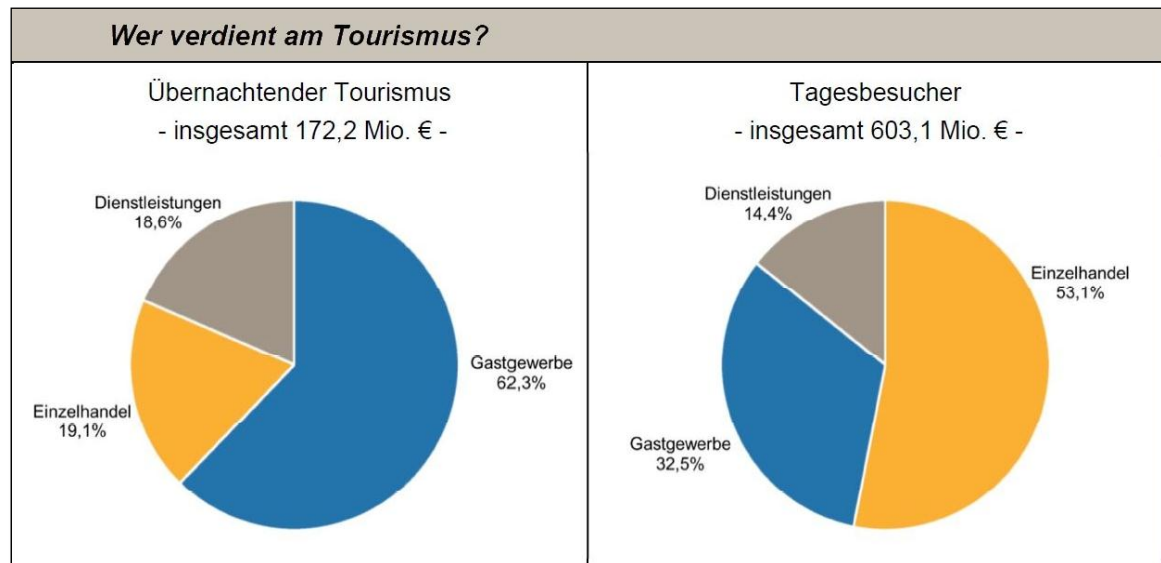
Mio. touristischen Aufenthaltstagen generiert sich insgesamt ein Bruttoumsatz in Höhe von 775,3 Mio. €.

Der Umsatz verteilt sich mit 45,5% (352,9 Mio. €) auf den Einzelhandel, mit 39,1% (303,4 Mio. €) auf das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und mit 15,4% (119 Mio.€) auf sonstige Dienstleistungen (z.B. Freizeitanbieter, Stadtrundfahrtenunternehmen, Verkehrsunternehmen). Bei den Tagesbesuchern entfallen sogar 53,1% auf den Einzelhandel, der damit stärkster Profiteur im Tagestourismus ist. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Umsatzstufen wird der Beitrag zum Primäreinkommen auf 344,2 Mio. Euro beziffert. Dieser Einkommensbeitrag entspricht einem Äquivalent von rund 18.200 Personen, die durch den Tourismus ihren Lebensunterhalt mit einem durchschnittlichen Primäreinkommen bestreiten können (siehe nachfolgende Abbildungen).

Aufteilung des Bruttoumsatzes:



Quelle: Wirtschaftsfaktor Tourismus Landeshauptstadt Potsdam, dwif-Consulting GmbH, März 2011



Quelle: Wirtschaftsfaktor Tourismus Landeshauptstadt Potsdam, dwif-Consulting GmbH, März 2011

Ableitung des touristischen Einkommensbeitrages

Brutto-Umsatz:	775,3 Mio. €
- / . Mehrwertsteuer:	96,6 Mio. €
Netto-Umsatz:	678,7 Mio. €
Direkte Einkommenswirkungen aus dem Tourismus (1. Umsatzstufe):	200,8 Mio. €
+ Indirekte Einkommenswirkungen (2. Umsatzstufe):	143,4 Mio. €
= Absoluter touristischer Beitrag zum Primäreinkommen:	344,2 Mio. €
= Relativer touristischer Beitrag zum Primäreinkommen:	11,7 %

Quelle: Wirtschaftsfaktor Tourismus LH Potsdam, dwif-Consulting GmbH, März 2011

3 Neue Marketingmaßnahmen

Die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen und Produkte gilt es für 2013 und die folgenden Jahre auszubauen und weiter zu entwickeln.

Darüber hinaus sind folgende neue Maßnahmen in 2013 vorgesehen:

- Produktentwicklung zum thematischen Schwerpunkt 2013 der Landeshauptstadt Potsdam „Wissenschaft für die Zukunft“ mit neuen Rundgängen des PTS
- Produktentwicklung: neues Stadtrundfahrtenangebot mit Rad und Wassertaxi zum Thema europäische Geschichte in Potsdam
- Weiterentwicklung der Pauschalen für Potsdam mit stärkerem Bausteincharakter
-> [Siehe Seiten 37/38](#)
- Neukonzipierung der Printprodukte Sales Guide und Tagungs- und Eventplanner Potsdam
- Herausgabe einer Kanubroschüre für die Wasserregion Havel/Elbe gemeinsam mit dem Netzwerk „Aktiv in der Natur“
-> [Siehe Seiten 35/36](#)
- Weiterer Ausbau Auslandsmarketing (Verstärkung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Italien und Großbritannien)
-> [Siehe Seite 52 ff](#)
- Entwicklung einer Onlinestrategie (Erstellung einer mobilen Website, Potsdam App für mobile Endgeräte)
-> [Siehe Seite 73 ff](#)
- Weiterer Ausbau des Vertriebs (stärkere Präsenz Potsdams in den Reiseveranstalterkatalogen)
- Ausbau weiterer Kooperationen mit Mobilitätspartnern (Beispiel Air Berlin in 2012)
-> [Siehe Seite 41](#)
- Geplante Gästebefragung in 2013
-> [Siehe Seite 31](#)

4 Ziele der Marketingplanung

Generelles Ziel der touristischen Vermarktung Potsdams ist es, den Tourismus in Potsdam dahingehend zu entwickeln, dass **höhere Übernachtungszahlen** und eine **längere Aufenthaltsdauer** generiert werden. Die Erhöhung der Übernachtungszahlen muss jedoch auch mit der Steigerung der Umsätze aus dem Tourismus einhergehen, damit die Unternehmen (Einzelhandel, Gastgewerbe, Dienstleistungen) von der Wertschöpfung profitieren.

Für die nächsten Jahre wird es ein Ziel sein, die **buchungsschwache Zeit in den Wintermonaten mit attraktiven Produkten zu beleben**. Insbesondere in der Advents- und Weihnachtszeit besteht noch Potenzial in der Vermarktung. Hier gilt es die Dachmarke „Weihnachtliches Potsdam“ stärker überregional zu vermarkten. Dabei bedarf es in der Produktentwicklung der Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Tourismus in Potsdam.

Der Tagestourismus spielt durch die räumliche Nähe zu Berlin eine bestimmende Rolle für Potsdam. Laut Gutachten „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Potsdam“ wurden 2010 ca. 18,5 Millionen Tagesbesucher gezählt. Daher wird Potsdam weiterhin verstärkt **Angebote für Tagestouristen anbieten**. Eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel und der Gastronomie ist dafür unbedingt erforderlich. Übergeordnetes Ziel ist es jedoch, die Aufenthaltsdauer der Gäste zu erhöhen und Tagesgäste zu einem späteren Übernachtungsbesuch in Potsdam zu motivieren.

Ein weiteres Ziel ist die **kontinuierliche Steigerung des Anteils der ausländischen Übernachtungen**. Der PTS wird seine Auslandsaktivitäten auch im nächsten Jahr verstärken und stützt sich dabei aus finanziellen Gründen auf die Synergien zum Auslandsmarketing der TMB sowie auf seine Mitgliedschaft in den Arbeitsgemeinschaften (Historic Highlights of Germany, UNESCO Welterbestätten e.V.) Darüber hinaus werden gemeinsame Aktionen mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und visitBerlin durchgeführt. Insbesondere für die internationale Vermarktung ist die Nähe zu Berlin noch stärker herauszustellen. Die geplante Eröffnung des Flughafens Berlin Brandenburg Willy Brandt im März 2013 bietet auch für Potsdam die Chance, sich noch stärker ausländischen Gästen zu öffnen. Eine Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdams an der Berlin Brandenburg Welcome Lounge im neuen Flughafen ist avisiert.

Das Themenjahr 2012 "300. Geburtstag Friedrich des Großen" hat Potsdam national und international in den Fokus der Medien gesetzt. Für die folgenden Jahre gilt es, diese Effekte zu nutzen und das Thema **Schlösser und Gärten /—Geschichte Potsdams** weiterhin im In- und Ausland zu vermarkten.

Grundsätzlich gilt es, gemeinsam mit den verschiedenen touristischen Leistungsträgern, die Potentiale von touristisch attraktiven Großveranstaltungen und Themenjahren auch des Potsdam Umlands (wie z. B. das Jahr der deutschen Welterbestätten 2014 der DZT; 2015 Buga Havelregion) zu identifizieren und für Potsdam in Synergie nutzbar zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Vermarktung ist der **Tagungs- und Geschäftstourismus** denn dieses Segment ist weitgehend saisonunabhängig und ist zudem durch ein hohes Ausgabeverhalten und eine große Wertschöpfung gekennzeichnet. Der Potsdam Tourismus Service wird den Tagungs- und Geschäftstourismus weiterhin schwerpunktmäßig im Rahmen des Netzwerkes Tagung/MICE bearbeiten.

Die Potsdamer Kulturlandschaft wird zunehmend von Wasser- und Radtouristen aufgesucht. Insbesondere für den Bereich des **Aktivtourismus** ist die **gemeinsame Vermarktung mit den Umlandgemeinden und dem ländlichen Raum** wünschenswert. Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich Wassertourismus ist die wassertouristische Initiative WIR, in der Potsdam Mitglied ist sowie Potsdams Beteiligung im Netzwerk des Landes „Aktiv in der Natur“.

Voraussetzung für ein erfolgreiches Marketing ist die permanente **Verbesserung der Service- und Angebotsqualität in der gesamten Dienstleistungskette**. Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung der gesamtstädtischen Attraktivität. Der PTS wird gemeinsam mit der Tourismusakademie Brandenburg die „ServiceQualität Deutschland“ weiter in Potsdam vorantreiben. Nach der erfolgreichen Erlangung der Stufe 1 erarbeitet der Potsdam Tourismus Service mit der TMB derzeit die Stufe 3 der „ServiceQualität Deutschland“. Ferner unterstützt der PTS ausdrücklich die Initiative "Potsdamer Gastlichkeit" im Rahmen seiner Kommunikations- und Vertriebsmaßnahmen.

Für ein erfolgreiches Marketing ist eine **enge Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren** erforderlich. Der PTS arbeitet in den verschiedenen Arbeitsgruppen und dem Tourismusbeirat mit den touristischen Leistungsträgern im engeren Sinne zusammen. Eine noch stärkere Einbindung des Einzelhandels und der Gastronomie ist ein wichtiges Ziel in der weiteren Vermarktung.

Die strategische Ausrichtung des Tourismus in Potsdam wurde im Juni 2010 auf einer Klausurtagung Potsdam mit Partnern aus Hotellerie, Gastronomie, Kultur, Verkehr, Politik und Verbänden diskutiert. Die Festlegungen werden gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam und den Arbeitsgruppen in den nächsten Jahren weiterentwickelt und umgesetzt. Für das erste Quartal 2013 ist eine weitere Klausurtagung geplant.

5 Gremien und Binnenkommunikation

5.1 Newsletter "Potsdam Ticker"

Inhalt:	aktuelle Nachrichten zu touristischen Aktivitäten in Potsdam, anstehende Termine (Messen, Pressekonferenzen), Ankündigung von Beteiligungsmöglichkeiten bei Messen, Serviceinformationen für alle am Tourismus beteiligten Partner
Erscheinungstermin:	quartalsweise oder nach Bedarf
Auflage:	Versand an rund 250 Mail-Adressen im neuen Newslettertool
Vertrieb:	E-Mail an Potsdamer Leistungsträger, Verwaltung, Fachpublikum
Ansprechpartner:	Birgit Kunkel, Tel.: 0331-27 558 250 E-Mail: kunkel@potsdamtourismus.de

5.2 Bereich "Intern" auf www.potsdamtourismus.de

Inhalt:	Informationsplattform, u. a. mit Downloadmöglichkeiten für den Marketingplan, Protokolle der Arbeitsgruppensitzungen, Potsdam-Ticker, PTS-Infos und Ansprechpartner etc.
Ansprechpartner:	Corinna Rautmann, Tel.: 0331-298 73 71 E-Mail: rautmann@potsdamtourismus.de

5.3 Tourismusbeirat und Arbeitsgruppen

Tourismusbeirat des PTS

Für die Marketingplanung steht dem PTS der Tourismusbeirat unter Vorsitz des Oberbürgermeisters beratend zur Seite. Zu den Mitgliedern des Tourismusbeirates gehören gemäß Satzung:

- Jann Jakobs, Oberbürgermeister
- Dr. Heinz Buri, Marketingdirektor Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
- Barbara Nitsche, IHK Potsdam
- Eckard Schaaf, Vorsitzender des TV Potsdam-Havelland e. V.
- Ingrid Diwald, Vertreterin der ERFA-Gruppe

- Jan Lehmann, Sprecher der AG Individual- und Gruppentourismus
- Gondra Wettley, Sprecherin der AG Kulturtourismus
- Jutta Braun, Sprecherin der AG Tagungen und Kongresse
- Beate Fernengel, Vorsitzende der HOGA Potsdamer Kulturlandschaft
- Dieter Hütte, Geschäftsführer des PTS
- Bettina Wedde, Projektkoordinatorin des PTS bzw. Stefanie Röder
(Elternzeitvertretung)

AG Potsdam (große Runde Potsdamer Leistungsträger)

Die AG Potsdam setzt sich aus den Mitgliedern der verschiedenen AG und weiterer Leistungsträger zusammen und dient der AG-übergreifenden Information, insbesondere der Marketingplanung.

Termin: jährlich im August
27. August 2012, um 14.00 Uhr

Ansprechpartner: Bettina Wedde/Stefanie Röder, Tel.: 0331-27 558 69

AG Tagungen und Kongresse

Die AG Tagungen und Kongresse setzt sich aus Vertretern der Tagungshotellerie, Eventstätten und den Wissenschaftseinrichtungen zusammen und hat das Anliegen, den Tagungsstandort Potsdam zu fördern. Die Aktivitäten der AG sind mit dem Netzwerk MICE verzahnt worden.

Termine: Termine über das Netzwerk MICE

Sprecherin der AG: Jutta Braun, Kongresshotel am Templiner See

AG Individual- und Gruppentourismus

Die AG Individual- und Gruppentourismus setzt sich aus den verschiedenen touristischen Anbietern Potsdams sowie Vertretern der Hotels zusammen. Ziel ist die Förderung des Individual- und Gruppentourismus.

Termine: vierteljährlich oder nach Bedarf

Ort: rotierend bei den AG-Teilnehmern oder beim PTS

Sprecher der AG: Jan Lehmann, Weisse Flotte

Ansprechpartnerin des PTS: Bettina Wedde / Stefanie Röder, Tel.: 0331-27 558 69

AG Kulturtourismus

Die AG setzt sich aus Veranstaltern von kulturellen Events sowie Vertretern der Hotellerie und Gastronomie zusammen. Ziel der AG ist es, überregional vermarktbarere Veranstaltungen oder Angebote zu bündeln und den touristischen Leistungsträgern für ihre Angebotsgestaltung zugänglich zu machen.

Termine: vierteljährlich oder nach Bedarf

Ort: rotierend bei den AG-Teilnehmern oder beim PTS

Sprecherin der AG: Gondra Wettley

Ansprechpartnerin des PTS: Bettina Wedde / Stefanie Röder, Tel.: 0331-27 558 69

Bei allgemeingültigen Themen haben sich die Arbeitsgruppen verständigt, gemeinsam zu tagen.

Alle interessierten Partner können sich an den Arbeitsgruppen beteiligen. Wenn Sie eine persönliche Einladung zu den Arbeitsgruppensitzungen erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte den Bereich Projektkoordination Potsdam.

5.4 Tourismustag

Der Tourismustag dient der gegenseitigen Information aller touristischen und kulturellen Leistungsträger der Stadt und stellt die Angebote und Veranstaltungen für das Jahr 2013 bzw. 2014 vor.

Termin: November 2012 / November 2013

5.5 Strategie Workshop (Klausurtagung)

Für das Frühjahr 2013 ist ein Workshop vorgesehen, auf dem u. a. Angebote und Vermarktungspotentiale für die buchungsschwache Winterzeit erarbeitet werden sollen. Darüber hinausgehend sollen Ideen und Visionen entwickelt werden, wie an die positiven Effekte (überproportional gestiegene Gäste- und Übernachtungszahlen) aus erfolgreichen Themenjahren wie z. B. Friedrich300 angeknüpft werden kann. Diese sollen zukünftig in das strategische Gesamtkonzept einfließen. [Siehe auch: [Ziele der Marketingplanung, S. 19](#)]

Darüber hinaus nimmt der PTS bzw. die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam an den folgenden Sitzungen teil:

- ERFA-Gruppe (Interessengemeinschaft von Potsdamer Hotels)
- HOGA Potsdamer Kulturlandschaft
- AG Innenstadt

6 Aktivitäten des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit / Marketing der Landeshauptstadt Potsdam im Jahr 2013

Schwerpunkt der Arbeit des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Landeshauptstadt Potsdam ist die Profilierung der Marke Potsdam mit den Schwerpunkten Wissenschaft, Film und Geschichte/Tradition/UNESCO-Welterbe sowie die Lebensqualität der Stadt, um damit im Sinne einer konsistenten Kommunikation auch Grundlagen für die touristische Vermarktung Potsdams zu schaffen. Im Kontext der Markenschwerpunkte sollen die neuen Ortsteile Potsdams künftig verstärkt in die Kommunikation sowie die Produktentwicklung einbezogen werden.

Schwerpunkt des Jahres 2013: „Wissenschaft für die Zukunft“

Zehn Jahre nach dem Jahr der Wissenschaft 2003 steht das Jahr 2013 unter dem thematischen Schwerpunkt „Wissenschaft für die Zukunft“. Den Veranstaltungsrahmen bilden der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters am 18. Januar 2013 und die Eröffnung des „Bildungsforums Potsdam“, das ab Herbst 2013 mit der Stadt- und Landesbibliothek, der Volkshochschule Potsdam sowie „WiE - Die Wissenschaftsetage Potsdam“ ein in dieser Form völlig neues Angebot für die Potsdamerinnen und Potsdamer sowie die Besucher der Stadt bieten wird. Anfang Juni wird sich Potsdam erneut an der „Langen Nacht der Wissenschaft“ Berlin – Potsdam beteiligen. Hierfür werden neue Formate, z. B. thematische Radtouren, entwickelt, die bei Erfolg weitergeführt werden sollen. Die Präsenz wissenschaftlicher Einrichtungen an dem Format „Stadt für eine Nacht“ soll ausgebaut werden. In die bereits etablierten Formate „UNESCO-Tag“ und „Tag des offenen Denkmals“ wird der Schwerpunkt Wissenschaft integriert. Darüber hinaus gibt es ein breites Spektrum von Angeboten der wissenschaftlichen Einrichtungen, das in einem Veranstaltungskalender zusammengefasst wird, der bereits am 1. Dezember 2012 vorliegen wird. Die Kooperation mit dem Verein proWissen Potsdam e. V. sowie der ERFA-Gruppe bei der Auslobung des „Potsdamer Kongresspreises“ im Sinne der Verbindung des Markenschwerpunkts Wissenschaft mit dem Tourismus wird fortgeführt. Aus der Verknüpfung der Markenschwerpunkte Wissenschaft und Geschichte und in enger Kooperation mit Partnern ergibt sich 2013 die Chance, das 300. Jubiläum der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms I. sowie die 80. Wiederkehr des Tages von Potsdam in angemessener Form zu reflektieren.

Offizielles Stadtportal www.potsdam.de

Das Stadtportal www.potsdam.de verzeichnet seit dem Start der Seite im Jahr 2003 stetig steigende Zugriffszahlen. Mit Blick auf neue technische Möglichkeiten und mit einer stärkeren Orientierung auf die Nutzer wird das Portal zum Jahresbeginn 2013 komplett neugestaltet. Das Portal wird weiterhin zur Kommunikation touristischer Inhalte genutzt. Die Hotelbuchung des Potsdam Tourismus Service PTS wird weiterhin prominent platziert. Die touristischen Angebote erscheinen komprimiert unter „Potsdam entdecken“. Die fremdsprachigen Informationsangebote werden erweitert. Für die Landeshauptstadt wichtige, weil prägende kulturelle bzw. touristische Veranstaltungen und Projekte werden weiterhin prominent platziert. Parallel zum Relaunch von Potsdam.de wird eine mobile Version entwickelt. Das offizielle Facebook-Profil der Landeshauptstadt Potsdam wird ausgebaut und auch für die Vermittlung touristischer Inhalte genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit zur Potsdamer Mitte:

In Zusammenarbeit mit dem Sanierungsträger Potsdam, dem Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg als Bauherren sowie dem Landtag Brandenburg werden die Baumaßnahmen im Kontext des Landtagsneubaus in der Potsdamer Mitte durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Im Vordergrund stehen der Ausbau der Internetpräsentation unter www.potsdam.de sowie letztmalig vor der Eröffnung des Landtagsneubaus ein Faltblatt für die PotsdamerInnen sowie Gäste und Besucher der Stadt mit einer Übersicht über die Bauarbeiten im Jahr 2013 und einem Ausblick auf die Folgejahre.

Printprodukte:

Die Palette der Printprodukte wird im Jahr 2013 durch einen „Schlecht-Wetter-Flyer“ erweitert, der Angebote unterschiedlicher kultureller und touristischer Leistungsträger zusammenfasst. Weitere Neuerscheinungen sind das Faltblatt über das Baugeschehen in Potsdams Mitte 2013 sowie eine Neuauflage der Imagebroschüre „Lust auf mehr Potsdam“ – zunächst in deutscher Sprache. Die Neuauflage berücksichtigt die Entwicklungen in der Potsdamer Mitte. Der Broschüre liegt ein am Markenkonzept orientiertes neues Fotokonzept zu Grunde. Der WissenschaftsAtlas steht seit Mitte 2011 in einer überarbeiteten Auflage zur Verfügung. Zur Bewerbung der verfügbaren fremdsprachigen Informationsangebote stehen Postkarten in den vier Fremdsprachen (italienisch, englisch, spanisch, französisch, außerdem: deutsch) zur Verfügung, die vor

allem ausländische Tagesgäste zu einem längeren Aufenthalt in der Landeshauptstadt Potsdam animieren sollen. Auch nach dem Jubiläumsjahr Friedrich 300 steht der Flyer „Friedrich II. – König und Bauherr“ zweisprachig (deutsch und englisch) als Erläuterung für die Führung per Handy sowie der App zur Verfügung.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing stellt folgende Printprodukte zur Verfügung:

- Imageflyer „Lust auf mehr Potsdam“, C 6-Format, 14 Seiten, deutsch, englisch, französisch, italienisch, polnisch, russisch, chinesisch, spanisch, japanisch, holländisch, Einleger in ungarischer Sprache
- Imagebroschüre „Lust auf mehr Potsdam“, A4-Format, 24 Seiten, deutsch, englisch, französisch, Neuauflage 2013
- Flyer Potsdams Mitte 2013 – Was passiert im Bereich der Potsdamer Mitte 2013? C6-Format, deutsch und englisch
- Landeshauptstadt Potsdam – Der grüne Stadtplan, A5-Format, deutsch, englisch, 3. erweiterte Auflage
- Broschüre „Erlebnis Welterbe“, Format: 23 x 25 cm, 80 Seiten, deutsch/englisch, 2. Auflage
- Broschüre „Babelsbergs Historische Mitte“, C6-Format, 24 Seiten, deutsch
- Broschüre „Potsdams Historische Mitte“, C6-Format, 88 Seiten, deutsch und englisch
- Flyer „Die Partnerstädte der Landeshauptstadt Potsdam“, C6-Format, Neuauflage 2008, deutsch, englisch, französisch, italienisch, polnisch und finnisch
- Flyer „Potsdam entdecken – modern und individuell“, deutsch, 2. erweiterte Auflage
- 5 Handy-Touren-Flyer im C6-Format: Historische Mitte, Historische Innenstadt, Am Heiligen See, Durch Sanssouci, Das Potsdamer Welterbe
- Flyer „Friedrich II. – König und Bauherr“, ein Stadtrundgang durch Potsdam mit dem Mobiltelefon, C6-format, 2012, deutsch, englisch

Weihnachtliches Potsdam:

Die 2007 von der Landeshauptstadt Potsdam in Kooperation mit den Veranstaltern der Weihnachtsmärkte entwickelte und erfolgreich positionierte Dachmarke „Weihnachtliches Potsdam“ wird auch im Jahr 2013 fortgeführt. Mit Flyern, Plakaten und Anzeigen wird in Potsdam sowie im regionalen Rahmen für die vielfältigen, auch kulturellen Veranstaltungen in den Monaten November/Dezember geworben. Die im Jahr 2008 erstmalig produzierten Werbemittel Schokoladen-Adventskalender, Weihnachtskarten sowie die Glühwein-Tassen mit Weihnachtsmarktmotiven werden auch 2013 aufgelegt. Die Spendenaktion „Klingender Advent“, deren Erlös für die musikalische Früherziehung von kleinen Kindern eingesetzt wird, wird mit allen Werbemitteln kommuniziert. Eine Ausdehnung der Werbung für das „Weihnachtliche Potsdam“ in das übrige Bundesgebiet oder ins Ausland ist nur über die Generierung zusätzlicher Finanzmittel/Partner möglich. Nach den guten Erfahrungen des Jahres 2011 und 2012 wird eine Postkarte mit den wichtigsten Terminen zum Thema Weihnachtliches Potsdam bereits zum RDA 2013 aufgelegt.

Präsenz der Landeshauptstadt in den Partnerstädten

Wie schon in den vergangenen Jahren, wird der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing auch 2013 gezielt touristische Werbung für Potsdam in den Partnerstädten der Landeshauptstadt veranlassen. Dazu dient in erster Linie die Präsenz bei der Reise- und Tourismusmesse in Opole. Die Teilnahme am „Markt der Partnerstädte“ in Perugia ist für 2013 noch nicht abschließend gesichert, da in der Stadt Perugia an einem neuen Konzept gearbeitet wird. Künstler aus Partnerstädten werden zu etablierten Veranstaltungen in Potsdam, wie beispielsweise dem Potsdamer Dreiklang eingeladen. Kooperationen

Im Sinne der umfassenden Kommunikation der kulturellen Angebote Potsdams erfolgt eine enge Kooperation mit dem Fachbereich Kultur und Museum. Schwerpunkte dabei sind die Vorbereitung der Broschüre „Kultur in Potsdam 2013“ sowie die Gemeinschaftspräsentation „Kultur in Potsdam“ im Rahmen der ITB 2013. Nach den positiven Erfahrungen des Jahres 2012 wird zum RDA eine Postkarte mit den kulturellen Höhepunkten des Jahres 2014 erstellt, der den touristischen Leistungsträgern sowie dem Potsdam Tourismus Service für Informationspakete zur Verfügung gestellt werden kann.

In Fortsetzung der Kooperation der vergangenen Jahre wird der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing die Bewerbung der Qualitäts- und Marketingoffensive „Potsdamer Gastlichkeit“ aktiv unterstützen.

Engagement für imageprägende Veranstaltungen

Veranstaltungen in den historischen Quartieren Potsdams, beispielsweise im Holländischen Viertel oder im Weberviertel, prägen auf besondere Weise das Image der Landeshauptstadt. Das studentische Filmfestival „sehsüchte“ orientiert sich auf eine spezifische Zielgruppe und ist zugleich ein Beispiel für Potsdam als interessanten und lebendigen Medienstandort. Die finanzielle Unterstützung für das Böhmisches Weberfest und Sinterklaas kann fortgesetzt werden. Für das Festival „sehsüchte“ kann weiterhin das Preisgeld für den Publikumspreis zur Verfügung gestellt werden. Das Ökofilmfestival wird über die Koordinierungsstelle Klima unterstützt. Die imageprägende Feste sind in jedem Fall Bestandteil der Kommunikation.

Ausbau elektronischer Informationssysteme

An zeitgemäßen Informationssystemen sind in Potsdam zurzeit vorhanden:

- itour – Die Stadtführung mit dem PDA in vier Sprachen mit GPS
- App „Potsdam Stadt“ in deutsch, englisch, italienisch, spanisch
- App „Potsdam mit Friedrich II. in deutsch und englisch
- Handy-Guide – Ihr Mobiltelefon als Reiseführer durch Potsdam in vier Fremdsprachen (italienisch, englisch, spanisch, französisch, außerdem: deutsch)
- Internetseite für die Reisevor- bzw. -nachbereitung unter www.potsdam.tomis.mobi in fünf Sprachen
- Informationen für das Smartphone unter der gleichen URL
- Infopoints der Verkehrsbetriebe, entstanden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn und der Landeshauptstadt Potsdam
- Rund 230 POI zum Herunterladen für insgesamt 28 verschiedene Navigationsgeräte (jährliche Aktualisierung)
- 5 Flyer, die die insgesamt 23 Informationspunkte in der Stadt zu verschiedenen thematischen Touren zusammenfassen
- Social-Media-Anwendungen (Facebook/Twitter), die auch über mobile Endgeräte abrufbar sind: <http://facebook.com/Potsdam.de> http://twitter.com/lh_potsdam
- Youtube Videos der Spurensuche Friedrich 300

Stadtplan- und Informationssystem

Der Potsdam-Stadtplan wird in Kooperation mit einem Verlag fortlaufend inhaltlich und gestalterisch aktualisiert sowie nutzungsrechtlich und finanziell gesichert. Dazu gehören neben der Einblendung in Printmedien auch die Umsetzung und Anbringung in City-Light-Anlagen und Aufstellern im öffentlichen Raum. Aus Kostengründen nicht in dieser Kooperation eingeschlossen sind Aktualisierungen an den City-Light-Ausdrucken, die sich aus Standortveränderungen ergeben.

Ansprechpartner:

Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Landeshauptstadt Potsdam

Dr. Sigrid Sommer

Telefon: 0331 289-1270

E-Mail: Marketing@Rathaus.Potsdam.de

7 Marktforschung

Planungs- und Reaktionszeiträume bei der Marktbearbeitung haben sich in den letzten Jahren weiter verkürzt. Durch neue Technologien verändert sich das Konsumverhalten der Kunden in immer kürzeren Abständen. Um neue Trends zuverlässig und frühzeitig erkennen und verfolgen zu können, ist ein kontinuierliches Monitoring von aktuellen Marktforschungsdaten erforderlich.

Der Potsdam Tourismus Service plant, sich an den nachfolgenden Marktforschungstools der TMB als Reisegebiet Potsdam zu beteiligen. Dabei arbeitet die TMB mit der Fachhochschule Westküste zusammen, die nachfolgende Module entwickelt hat.

- Aufbau eines touristischen Informationssystem (T-FIS) für Potsdam (mehrjährig angelegte Entwicklungsphase)
- Destinations Monitoring (DestiMon); in 2013 vorbehaltlich der Finanzierbarkeit
- Destinationbrand/-topic; in 2013 vorbehaltlich der Finanzierbarkeit

Ferner beteiligt sich Potsdam an der Permanenten Gästebefragung des Landes Brandenburg, die voraussichtlich in 2014 erneut stattfindet. Unabhängig davon, wird in 2013 von der LHP ausgehend eine Potsdam-spezifische Gästebefragung (PEG) durchgeführt, um bereits in 2013 aktuelle Marktforschungsdaten zu erhalten.

Darüber hinaus wertet der PTS alle zur Verfügung stehenden Marktforschungsstudien aus, um aktuelle Trends und Entwicklungen im Städte- und Kulturtourismus für Potsdam zu nutzen.

8 Printprodukte des Potsdam Tourismus Service

8.1 Potsdam-Katalog „Zu Gast in Potsdam“

Da die TMB zukünftig keinen Übernachtungskatalog für Brandenburg mehr herstellen wird, wird das Gastgeberverzeichnis Potsdam ab 2012 komplett eigenständig ohne Kombi-Einträge bei den Beherbergungseinrichtungen erstellt.

Erscheinungstermine:	„Zu Gast in Potsdam 2013“ November 2012 „Zu Gast in Potsdam 2014“ November 2013
Auflage/ Format/ Farbe:	25.000/ DIN A4/ 4-farbig
Sprache:	deutsch/ englisch
Inhalt:	Zentrales Übernachtungsverzeichnis Potsdams mit Beherbergungsangeboten, die im Rahmen des Informations- und Reservierungssystems oder direkt beim Leistungsträger buchbar sind sowie touristische Angebote
Beteiligungsmöglichkeiten:	Einträge von Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen mit Übernachtungsleistung Serviceeinträge für touristische Angebote (Schlösser&Gärten, Kunst & Kultur, Stadterkundungen, Erlebniswelten, Film, Wasser, Umgebung)
Anzeigen:	2012 Akquisition durch Runze & Casper
Kosten:	Unterlagen und Preise für „Zu Gast in Potsdam 2014“ ab Juni 2013 beim PTS erhältlich
Vertrieb:	Versand des Kataloges an Prospektanfrager, über die Tourist-Informationen in Potsdam und Flughafen BER, Internetauftritt www.potsdamtourismus.de , Veranstaltungen und Endverbraucher-Messen (u. a. ITB, Reisen Hamburg, CMT Stuttgart, boot Düsseldorf), Promotionsveranstaltungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Pressemitteilungen an die Medien der Hauptquellmärkte, im Ausland über TMB, Deutsche Zentrale für Tourismus e. V., Historic Highlights of Germany e. V. Oranje Route und UNESCO-Welterbestätten Deutschland
Ansprechpartner:	Stefanie Röder, Tel.: 0331-27 558 69, E-Mail: stefanie.roeder@potsdamtourismus.de

8.2 Broschüre „Potsdam A-Z“ (inkl. Stadtplan)

Erscheinungstermin:	Neuaufgabe deutsch und englisch Anfang März 2013
Auflage/ Format/ Farbe:	deutsch mind. 50.000/ DIN lang/ 4-farbig englisch 25.000
Inhalt:	Serviceheft vor allem für Tagestouristen konzipiert, bietet umfassende Tipps und Hinweise in Form von konkreten Angeboten der touristischen Leistungsträger sowie Partner der Kultur, der Gastronomie und Shopping. Die Broschüre enthält darüber hinaus einen Stadtplan.
Beteiligungsmöglichkeiten:	Einträge von Partnern in den Rubriken: Stadtbesichtigung, Schlösser, Parks und Gärten, Kultur, Erlebniswelten, Aktivtoure, Shopping, Gastronomie
Anzeigen:	Akquisition durch Runze & Casper
Kosten:	Unterlagen und Preise ab November 2012 beim PTS für erhältlich
Vertrieb:	Verkauf in den Tourist-Informationen in der Brandenburger Straße 3, im Hauptbahnhof Potsdam, den fünf Infostores in Berlin, Tourist-Information am Flughafen Schönefeld/ Welcome Lounge am Flughafen BER, Versand der Broschüre an Prospektanfrager, Internetauftritt www.potsdamtourismus.de , Veranstaltungen und Endverbraucher-Messen (u. a. ITB, Reisen Hamburg, CMT Stuttgart, Promotionsveranstaltungen), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Pressemitteilungen an die Medien der Hauptquellmärkte, im Ausland über Auslandsmarketingaktivitäten der TMB, Deutsche Zentrale für Tourismus e. V., Historic Highlights of Germany e. V., Oranje Route und UNESCO-Welterbestätten Deutschland sowie über weitere Partner in Potsdam
Verkauf der Broschüre:	1,- Euro, Wiederverkäufer 0,70 Euro + MwSt.
Ansprechpartner:	Stefanie Röder, Tel.: 0331-27 558 69, E-Mail: stefanie.roeder@potsdamtourismus.de

8.3 Flyer „Stadtrundfahrten und Rundgänge in Potsdam“ des PTS

Erscheinungstermin:	Oktober 2012
Auflage/ Format/ Farbe:	80.000/ DIN lang/ 4-farbig
Sprachen:	deutsch/ englisch
Inhalt:	Thematische Stadtrundgänge und Stadtrundfahrten
Vertriebs- und Marketingmaßnahmen:	auf allen nationalen und internationalen Endverbrauchermessen, Auslage in den Hotels und Tourist-Informationen, begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Postversand aus IVS für Potsdam-Interessierte
Ansprechpartner:	Nannette Neitzel, Tel.: 0331-27 558 200, E-Mail: neitzel@potsdamtourismus.de Vertretung Elternzeit (bis 31.03.2013): Katja Naruhn, Tel.: 0331-27 558 561 E-Mail: naruhn@potsdamtourismus.de

Zudem wird der PTS für den Ausbau des Eigenvertriebs erneut Einleger für die Zimmermappen der Hotels produzieren.

8.4 Flyer „Potsdam per Rad“

Erscheinungstermin:	April 2013
Auflage/ Format/ Farbe:	ca. 40.000/ DIN lang/ 4-farbig
Sprachen:	deutsch
Inhalt:	Fahrradtouren in Potsdam und Umgebung, geführte Radtouren, Radpauschale
Vertriebs- und Marketingmaßnahmen:	auf allen nationalen und internationalen Endverbrauchermessen, Auslage in den Hotels und Tourist-Informationen, begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, über das Netzwerk „Aktiv in der Natur“, Postversand aus Callcenter für Potsdam-Interessierte

Ansprechpartner für die

Radpauschale: Yvonne Bleeck, Tel.: 0331-27558-34,
E-Mail: bleeck@potsdamtourismus.de

Redaktion: Stefanie Röder, Tel.: 0331-27558-69,
E-Mail: stefanie.roeder@postdamtourismus.de

8.5 Tagungs- und Eventplaner 2014/ 2015

Für die Herausgabe des Tagungs- und Eventplaner wird derzeit an einem neuen Konzept gearbeitet, um für die Branche ein zeitgemäßes und praxisorientiertes Arbeitsmedium zu schaffen. Dabei werden zukünftig on- und offline-Informationsquellen stärker miteinander verknüpft werden, um so immer aktuellste Informationen transportieren zu können.

Termin: Oktober/November 2013

Gültigkeit: 2 Jahre

Auflage: ca. 10.000

8.6 Sales Guide Gruppenreisen 2014/ 2015

Der Sales Guide Potsdam wird ebenfalls konzeptionell überarbeitet und soll vom Umfang und Inhalt stärker verdichtet werden. Basisinformationen wie eine Karte zur Verortung, Hinweise auf Unterkünfte, Sehenswürdigkeiten etc. werden in gedruckter Form ergänzt durch integrierbare Ausdrucke zu spezifischen Anfragen/Themen.

Termin: Juli 2013

Gültigkeit: 2 Jahre

Auflage: ca. 5.000

8.7 Publikationen aus Kooperationen

Wasserbroschüren der Potsdamer und Brandenburger Havelseen

Als Gemeinschaftsprojekt der **WIR-Initiative** wird jährlich die Wasserwanderkarte der Potsdamer und Brandenburger Havelseen herausgegeben. Die Wasserkarte enthält neben zahlreichen Serviceinformationen für Wassersportler ausgewählte Routenvorschläge für Kanuten, Segler und Motorbootfahrer.

Kanubroschüre für die Havel/Elbe Region

Für die Gewässer Havel/Elbe wird eine Kanubroschüre hergestellt, die durch das **Netzwerk „Aktiv in der Natur“** finanziert wird. Potsdam beteiligt sich als Netzwerk an dieser Broschüre mit Kanutouren der Potsdamer- und Brandenburger Havelseen.

9 Produkte des PTS

9.1 Arrangement „Potsdam à la Card“

Das ganzjährig buchbare Hotel-Kultur-Arrangement umfasst folgende Leistungen:

- zwei Übernachtungen
- Postdam & Berlin WelcomeCard
- Altstadttrudgang

Als zusätzlicher Verkaufsanreiz für die Nebensaison ist die Mehrzahl der Hotels im Juli und August sowie von November bis Februar ohne Mehrkosten mit einer Zusatznacht buchbar (Saison-Special 3 für 2). Darüber hinaus sind auch bei ausgewählten Hotels die Wochenenden mit einer zusätzlich kostenlosen Nacht buchbar. Mehrere Hotels bieten überdies Sonderkonditionen für Minigruppen an.

Das Pauschalarrangement wird in einem Arrangementflyer „Potsdam-Specials“ beworben. Zusätzlich wird das Angebot auf einer extra Seite im Internet auf www.potsdam-ala-card.de beworben. Derzeit wird an einer Weiterentwicklung des Produktes mit stärkerer thematischer Ausrichtung gearbeitet. Dabei soll das bestehende Arrangement „Potsdam à la Card“ um zubuchbare thematische Bausteine (Royal, Familien, Wissenschaft, Winter, Aktiv) untersetzt werden, was durch die neue Onlinebuchung realisiert werden kann. Anbieter touristischer Leistungen sollen ausdrücklich motiviert werden, bei Interesse mit dem PTS in Kontakt zu treten.

Arrangementflyer:	Potsdam-Specials, Reiseangebote 2013
Inhalt:	Potsdam Pauschalen („Potsdam à la Card“, Fahrradpauschale „Potsdam per Rad“, „Bausteine“)
Erscheinungstermin:	Dezember 2012
Auflage/ Format/ Farbe:	ca. 25.000/ DIN lang/ 4-farbig
Sprache:	deutsch/ englisch
Beteiligungsmöglichkeiten:	kostenpflichtiger Kombieintrag von Hotels für Print/ Internet; optional kostenpflichtiger Eintrag von Baustein-Anbietern
Kosten:	werden spätestens Ende September 2012 bekannt gegeben

Vertriebs- und

Marketingmaßnahmen: Versand der Flyer in Infopaketen an Prospektanfrager, über die Tourist-Informationen, Auslage bei den beteiligten Hotels, Internetauftritt www.potsdamtourismus.de + extra Internetseite www.potsdam-ala-card.de, Potsdam-Katalog, Veranstaltungen und Endverbraucher-Messen (u.a. ITB, Reisen Hamburg, CMT Stuttgart, Promotionsveranstaltungen), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Pressemitteilungen an die Medien der Hauptquellmärkte

Ansprechpartner für die

Hoteleinträge: Yvonne Bleeck, Tel.: 0331-27558-34,
E-Mail: bleeck@potsdamtourismus.de

Redaktion: Stefanie Röder, Tel.: 0331-27558-69,
E-Mail: stefanie.roeder@postdamtourismus.de

9.2 Arrangement „Fahrradwochenende Potsdam“

Die Pauschale beinhaltet folgende Leistungen:

- 2 Übernachtungen (Fr-So, April-Oktober)
- Leihfahrrad
- Geführte Fahrradtour
- Informationsmaterial

Die Pauschale wird in dem Flyer „Potsdam per Rad“ sowie in dem Arrangement-Flyer (9.1) beworben.

9.3 City Card: Potsdam & Berlin WelcomeCard

In Kooperation mit visitBerlin wird auch in 2013 die gemeinsame City Card Potsdam & Berlin WelcomeCard durch beide Partner herausgegeben.

Für den Vertrieb in Potsdam stellt der PTS einen Pocket Guide im Layout von Potsdam her. In diesem Guide sind alle Partner mit ihrem Angebot beschrieben. Der Inhalt des Guides „Potsdam & Berlin WelcomeCard“ ist identisch mit dem Guide der normalen Berlin WelcomeCard. Lediglich der Umschlag wird speziell für Potsdam gestaltet.

Postdam & Berlin WelcomeCard Preise 2013:

BWC ABC 48 Stunden:	Gesamtpreis: 20,50 €
BWC ABC 72 Stunden:	Gesamtpreis: 26,50 €
BWC ABC 5 Tage:	Gesamtpreis: 36,50 €

Laufzeit:	Januar – Dezember 2013
Auflage Pocket Guide:	ca. 20.000 Exemplare im Potsdam Design ca. 600.000 Exemplare der Berlin WelcomeCard
Sprache:	deutsch/ englisch
Inhalt:	touristische Bonuskarte für Potsdam/ Berlin mit 2/ 3/ 5-Tagesticket der öffentlichen Verkehrsmittel in Potsdam und Berlin und zahlreichen Rabatt- und Bonusangeboten touristischer Leistungsträger aus Potsdam und Berlin
Beteiligungsmöglichkeiten:	für Leistungsanbieter aus den Bereichen Tourismus, Shopping, Erlebnisswelten, Gastronomie, Kultur; Akquisition der Potsdamer Partner über den PTS
Verkaufspreis:	siehe oben
Wiederverkäufer:	10 % Rabatt
Kosten:	<i>BASIS-Partnerschaft:</i> kostenlose Darstellung in einem 1/3 Listeneintrag im Pocket Guide, <i>PLUS-Partnerschaft:</i> ½ Seite mit Foto oder Logo im Pocket Guide, 350,- Euro zzgl. MwSt. <i>PREMIUM-Partnerschaft:</i> 1 Seite mit Foto und Logo im Pocket Guide, 990,- Euro zzgl. MwSt.

Vetrieb: über Potsdamer Tourist-Informationen, einige beteiligte Partner, Hotels und Privatvermieter in Potsdam, Reiseveranstalter, Direktvertrieb auf Messen und Workshops, Pressearbeit, Vertrieb über Informations- und Vermittlungsservice PTS und www.potsdamtourismus.de sowie Distributionskanäle visitBerlin

Ansprechpartner: Bettina Wedde / Stefanie Röder, Tel.: 0331-27 558 69,
E-Mail: wedde@potsdamtourismus.de;
stefanie.roeder@potsdamtourismus.de

10 Werbung

10.1 Anzeigen in PTS-Eigenmedien (Kataloge/ Broschüren/ Flyer)

Leistungsträger und für den Tourismus relevante Unternehmen haben die Möglichkeit, Anzeigen in den PTS-Eigenmedien, d.h. in Katalogen, Broschüren und/ oder Flyern zu schalten. Die Anzeigenformate und Preise für die Publikationen können bei Interesse angefordert werden.

Ansprechpartner: Stefanie Röder/ Bettina Wedde, Tel.: 0331-27 558 69
 E-Mail: stefanie.roeder@potsdamtourismus.de,
 wedde@potsdamtourismus.de;

Anzeigenverwaltung: durch beauftragte Werbeagentur
 Runze & Casper/ Evelyn Alter
 Tel.: 030-280 18 149, E-Mail: alter@runze-casper.de

10.2 Mediaplanung des PTS

Das verfügbare Mediabudget des PTS konzentriert sich vor allem auf die Darstellung Potsdams in den Reiseveranstalterkatalogen. Diese Imagepräsentation - in Kombination mit der Darstellung ausgewählter Angebote des PTS - wird sukzessive, im Einklang mit dem verfügbaren Budget, ausgebaut.

- Neckermann Reisen City & Events (Sommer und Winter)
- ITS-Städtereisen Katalog (Sommer und Winter)
- Ameropa Deutschlandkatalog

Darüber hinaus führt Potsdam mit dem Punkt 3 Verlag die Kooperation über eine permanente Darstellung Potsdams in der Punkt 3 Zeitung weiter. Potsdam hat in allen Ausgaben (2x im Monat) eine feste Spalte, um Angebote und Veranstaltungen in Potsdam vorzustellen. Die Zeitung wird von der punkt 3 Verlag GmbH herausgegeben und entsteht in Kooperation mit DB Regio Regionalbereich Berlin/ Brandenburg, der S-Bahn Berlin GmbH sowie der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH.

Zusätzliches Budget aus Überschüssen wird in Anzeigen und Stadtportraits in ausgewählten Magazinen und Zeitungen investiert. Kooperationen mit Werbepartnern, wie z.B. AirBerlin in 2013, sollen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausgebaut werden. Die starken Marken der Partner werden dabei als Anker für eine gezielte strategische Zielgruppenansprache genutzt.

11 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartner für die nachfolgenden Aktivitäten im Bereich Presse/ Öffentlichkeitsarbeit:

Birgit Kunkel: Tel.: 0331-27 558 250

E-Mail: kunkel@potsdamtourismus.de

Presseaktivitäten

Pressekonferenzen/ Pressegespräche

Inhalt: Präsentation der aktuellen touristischen Entwicklungen und Perspektiven in Potsdam, ausgewählter, neuer Produkte, Kommunikation von Sonderthemen und Veranstaltungshöhepunkten

Termin: kurz vor der ITB 2013, weitere Termine nach Bedarf bzw. Anlass und in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Potsdam

Hintergrundgespräche mit der regionalen Presse

Inhalt: Bei den Gesprächen werden aktuelle Entwicklungen erläutert und Hintergründe beleuchtet. Dadurch sollen neue Themen für die Berichterstattung entstehen.

Termin: andauernd, fortlaufend, individuell

Zielgruppe: Redaktionen regionaler Print- und Funkmedien

Pressereisen

Der PTS bietet Journalistenreisen an, um Journalisten die touristischen Angebote Potsdams vorzustellen und ihnen gezielte Informationen in ausgewählten Märkten zu bestimmten Themen näher zu bringen. Hierbei können sich insbesondere Partner aus den Bereichen Kultur, Hotellerie und Gastronomie in die Gestaltung der Programme mit einbringen. Die Themen der Pressereisen orientieren sich an der Nachfrage der Journalisten, an thematischen Jahresschwerpunkten sowie an touristischen Trends.

1) Gruppen-Pressereisen für Pressevertreter aus dem Inland

Arbeitstitel: "Jüngere Zeitgeschichte in Potsdam"

- Themen: Mit dieser Pressereise wollen wir die jüngere Geschichte Potsdams seit dem zweiten Weltkrieg und deren touristische Aufbereitung vorstellen (z.B. Gedenkstätte Lindenstr., KGB-Gefängnis, Villa Schöningen, Schloss Cecilienhof, Potsdam-Museum).
- Termin: Herbst 2013
- Zielgruppe: überregionale und wichtige regionale Print- und Funkmedien aus den Redaktionen Reise, Kultur und Geschichte
- Beteiligungsmöglichkeiten: Bereitstellung von Informationsmaterial, inhaltliche und finanzielle Unterstützung von Gästeführungen, Sponsoring von Übernachtungen, Verpflegung, Programmaktivitäten, Vermittlung von Interviewpartnern

2) Individuelle Pressereisen

- Themen: alle touristischen relevanten Themenschwerpunkte in Potsdam, z. B. Filmstadt Potsdam, Welterbestätten, Parks und Gärten, Potsdam – Stadt am Wasser, Potsdamer Gastlichkeit/ Gastronomie, Kulturveranstaltungen (z. B. vom Nikolaisaal bis zur Schiffbauergasse)
- Termin: individuell, nach Bedarf
- Zielgruppe: Print-, TV- und Funk-Medien aus Deutschland und internationalen Schwerpunktmärkten (in Zusammenarbeit mit der TMB, DZT, HHoG, UNESCO)
- Beteiligungsmöglichkeiten: Bereitstellung von Informationsmaterial, inhaltliche und finanzielle Unterstützung von Gästeführungen, Übernachtungen, Verpflegung, Programmaktivitäten, Vermittlung von Interviewpartnern

Presseaussendungen PTS

Inhalt:	Erstellung von Presstexten zu aktuellen Anlässen, Themen und Veranstaltungen, wie „Potsdamer Erlebnismacht“, „Weihnachtliches Potsdam“, „Potsdam à la Card“ sowie neuen Angeboten, Produkten, Broschüren, Veranstaltungen etc. an regionale sowie überregionale Verteiler, per Mail
Anzahl:	je nach Themen, ca. 1 – 2x monatlich
Zielgruppe:	regionale, überregionale und nationale Print-, Funkmedien und Onlineausgaben aus den Redaktionen Reise und Kultur

Rechercheunterstützung

Inhalt:	Unterstützung von Recherchen touristischer Themen, u.a. durch Bereitstellung von Text- und Fotomaterial, Hintergrundgespräche, Kontaktvermittlung
Anzahl:	fortlaufend
Zielgruppe:	regionale, überregionale und nationale Medien aller Sparten

Gewinnspiel-Pool

Inhalt und Beteiligung:	Leistungsträger stellen kostenlos Gewinne, wie Übernachtungspakete zur Verfügung, die bei redaktionellen Veröffentlichungen in Printmedien, im Internet und bei Rundfunk- als auch bei Fernsehbeiträgen verlost werden
Anzahl:	nach Anlass, auf Anfrage der Pressestelle
Zielgruppe:	Radio- und Fernsehsender, Tageszeitungen und Zeitschriften, insbesondere Yellow-Press

Internationalisierung des Presseverteilers

Inhalt:	Der Verteiler wird kontinuierlich um Kontakte zu ausländischen Redaktionen aus den wichtigsten Auslandsmärkten erweitert. Pressemitteilungen von überregionaler Bedeutung werden in die entsprechenden Sprachen übersetzt und über diesen Verteiler oder über den Verteiler der DZT-Auslandvertretung versandt.
Anzahl:	je nach Themen, rund 4x im Jahr
Beteiligungsmöglichkeiten:	Bereitstellung von Informationen

Potsdam-Tipps in der S-Bahn Kundenzeitung Punkt 3

Inhalt:	Der PTS hat seit Juli 2011 in jeder Ausgabe der S-Bahnzeitung Punkt 3 eine feste Spalte für redaktionelle Beiträge zu touristischen Angeboten in Potsdam zur Verfügung.
Anzahl:	2x monatlich
Auflage:	150.000 Exemplare, die an 130 Bahnhöfen der S-Bahn und Regionalverkehr in Berlin und Brandenburg kostenlos ausliegen

Foto-Archiv

Nutzung:	Das TMB Fotoarchiv wird als Online Fotoarchiv geführt. Für Journalisten werden nach Anmeldung und Nutzungsdarstellung beschränkte Zugangsrechte durch die Presseabteilung erteilt. Die Nutzung ist für journalistische Zwecke kostenfrei. Touristische Partner erhalten im Fotoarchiv einen eigenen Bereich, von dem ebenfalls Bilder heruntergeladen werden können.
Beteiligungsmöglichkeiten:	Leistungsträger und Partner können weiterhin kostenlos digitale Fotos in die Datenbank der TMB einstellen. Voraussetzung ist eine Auflösung von mindestens 300 dpi im jpg- oder tif-Datenformat bei einer Bildgröße von 13 x 19 cm sowie die schriftliche Bestätigung der uneingeschränkten Nutzungsrechte im Sinne der oben dargestellten Nutzungsform.

Medienkooperationen in Zusammenarbeit mit der TMB

Termin:	temporär zu Veranstaltungen, z. B. Messen (ITB) und Landespräsentationen der TMB (xy trifft Brandenburg), Einzelaktionen, z. B. bei TV-Produktionen, kontinuierliche Kooperationen mit Print- und Funkmedien
Inhalt:	Image- und Produktbeiträge in den Medien, Interviews, PR-Texte, Anzeigenwerbung, Trailerschaltung

Beteiligungsmöglichkeiten: Weitergabe von Informationen und Themenvorschlägen für redaktionelle Beiträge, Interviewpartner, Sponsoring bei Gewinnspielen, Tombola, Präsentation von Persönlichkeiten aus Historie und Gegenwart sowie Trachten und Maskottchen, z. B. der „Alte Fritz“ etc.

12 Messen und Promotionaktionen im Inland

Der Umfang der nachfolgenden Messen und Promotionveranstaltungen ist abhängig von der Beteiligung der Potsdamer Leistungsträger und der damit verbundenen Refinanzierungsmöglichkeit. Der PTS behält sich vor, bei einer unzureichenden Beteiligung einzelne Veranstaltungen abzusagen.

Ansprechpartner für die

Endverbraucherpräsentationen: Stefanie Röder / Bettina Wedde, Tel.: 0331-27 558 69,
E-Mail: stefanie.roeder@potsdamtourismus.de,
wedde@potsdamtourismus.de

12.1 Messen und Workshops

Endverbrauchermessen

T&C Leipzig 2012

Zeitraum: 21. – 25. November 2012
Ort: Leipzig
Zielgruppe: Endverbraucher, Medien, Multiplikatoren
Beteiligungsmöglichkeiten: für Potsdamer Leistungsträger sowie Prospektservice am Potsdam-Stand des Landesauftrittes Brandenburg
Kosten: * ca. 1.800 € zzgl. MwSt. für gemeinsamen Doppelcounter am Potsdam-Stand, eigene Firmierung des Mitanschließers möglich, * Prospektservice 160,- Euro zzgl. MwSt.
Mindestteilnehmerzahl: 1 Unteranschießer

CMT Stuttgart 2013

Zeitraum: 12. – 20. Januar 2013
Ort: Stuttgart
Zielgruppe: Endverbraucher, Medien, Multiplikatoren
Beteiligungsmöglichkeiten: für Potsdamer Leistungsträger am Potsdam-Stand des Landesauftrittes Brandenburg

Kosten: * ca. 1.900 € zzgl. MwSt. für gemeinsamen Doppelcounter am Potsdam-Stand, eigene Firmierung des Mitanschließers möglich, * Prospektservice 160,- Euro zzgl. MwSt.

Mindestteilnehmerzahl: 1 Unteranschießer oder 2 Unteranschießer für jeweils die Hälfte der Zeit

boot Düsseldorf 2013 (Themenmesse)

Termin: 09. – 27. Januar 2013

Ort: Düsseldorf

Zielgruppe: Endverbraucher, Wassertouristen, Wassersportler

Präsentation: Potsdam wird auf der Messe im Rahmen des Landesauftrittes Brandenburg durch die TMB am Deutschlandstand mitvertreten

Reisen Hamburg 2013

Termin: 06. – 10. Februar 2013

Ort: Hamburg

Beteiligungsmöglichkeiten: für Potsdamer Leistungsträger am Potsdam-Stand des Landesauftrittes Brandenburg

Kosten: * ca. 1.700 € zzgl. MwSt für gemeinsamen Doppelcounter am Potsdam-Stand, eigene Firmierung des Mitanschließers möglich, * Prospektservice 160,- Euro zzgl. MwSt

Mindestteilnehmerzahl: 1 Anschließer

ITB Internationale Tourismus Börse 2013

weltgrößte internationale Tourismusmesse mit drei Fachbesuchertagen

Termin: 06. – 10. März 2013

Ort: Berlin

Zielgruppe: Fachpublikum, Endverbraucher

Beteiligungsmöglichkeiten: für Potsdamer Leistungsträger innerhalb der Ausstellungsfläche der Landeshauptstadt Potsdam auf dem gemeinsamen Messestand von Brandenburg und Berlin

Kosten: * Anschließerpauschale ca. 2.650,- Euro zzgl. MwSt. sowie * Prospektservice 180,00 € zzgl. MwSt.

Anmeldeschluss: November 2012

T&C Leipzig 2013

Zeitraum:	20. – 24. November 2013
Ort:	Leipzig
Zielgruppe:	Endverbraucher, Medien, Multiplikatoren
Beteiligungsmöglichkeiten:	für Potsdamer Leistungsträger am Potsdam-Stand des Landesauftrittes Brandenburg
Kosten:	* ca. 1.800 € zzgl. MwSt. für gemeinsamen Doppelcounter am Potsdam-Stand, eigene Firmierung des Mitanschließers möglich; * Prospektservice 160,- € zzgl. MwSt.

Fachmessen/ Workshops im Inland**ITB Internationale Tourismus Börse 2013**

weltgrößte internationale Tourismusmesse mit drei Fachbesuchertagen

Termin: 06.-10. März 2013

Details: siehe Endverbrauchermessen, S. 48

RDA-Workshop 2013

Termin:	23.-25. Juli 2013
Ort:	Köln
Zielgruppe:	nationale und internationale Busveranstalter, Organisatoren von Gruppenreisen (größte Fachmesse der Bustouristik in Deutschland)
Teilnahme/ Stand:	PTS als Anschließter mit einem eigenen Counter am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg
Beteiligungsmöglichkeiten:	Leistungsanbieter mit Gruppengeschäft
Kosten:	* 1.650,- Euro zzgl. MwSt. für eigenen Counter am Gemeinschaftsstand; * 250,- Euro zzgl. MwSt. für Prospektservice
Ansprechpartner:	PTS, Heidi Walter, Tel.: 0331-298 73 11, E-Mail: walter@reiseland-brandenburg.de

12.2 Promotionsaktionen

„Brandenburgischer Reisemarkt“

Termine:	13. April 2013, 10 bis 17 Uhr 19. Oktober 2013, 10 bis 17 Uhr
Ort:	Berliner Ostbahnhof
Kosten:	305,- € zzgl. MwSt. (Stand: 2012)
Ansprechpartner:	Ramona Kesch, Telefon: 0331-298 73 37

Berliner Reisemesse in Spandau 2013

Termin:	21./ 22. September 2013
Ort:	Berlin-Spandau (Mercedes-Center)
Anmeldeschluss:	31. März 2013
Kosten:	890,- € zzgl. MwSt., Stand: 2012 (inkl. Wochenmarktstand und Marketingumlage)
Ansprechpartner:	Ramona Kesch, Telefon: 0331-298 73 37

Vorschau 2014

boot Düsseldorf	18. – 26.01.2014
CMT Stuttgart	11. – 19.01.2014
Reisen Hamburg	05. – 09.02.2014
ITB	05. – 09.03.2014
T&C Leipzig	19. – 23.11.2014

Prospektservice

Der PTS bietet für alle Messen und Promotionveranstaltungen im Inland einen Prospektservice an (siehe auch Kapitel 14 Leistungspakete).

Inhalt:	250 A4 bzw. 400 DIN-läng Materialien zur Auslage am Potsdam-Stand inkl. Beratung durch PTS- Standpersonal für alle Messen und Präsentationen. Auf der ITB beinhaltet die Auslage 400 A4 bzw. 500 DIN- lang Materialien zur Auslage am Potsdam-Stand inkl. Standpersonal-Beratung.
Kosten:	160,- Euro zzgl. MwSt. 180,- Euro zzgl. MwSt. für ITB 250,- Euro zzgl. MwSt. für RDA

12.3 Messen und Workshops für den Tagungs- und Geschäftstourismus

Die Präsenz Potsdams auf den folgenden Tagungsmessen wird im Rahmen des Netzwerkes Tagung/ MICE erfolgen.

Für die Messesaison 2012/ 2013 ist die Beteiligung an folgenden Messen geplant:

- Zukunft Personal - Europas größte Fachmesse für Personalmanagement, 25.-27.9.2012
- EIBTM in Barcelona, Dezember 2012: Standpräsentation als Mitaussteller am Deutschland-Stand, 27.11.-29.11.2012
- IMEX im Mai 2013 als Mitaussteller am Deutschland-Stand, 21.-23.05.2013

Durchführung von Eigenveranstaltungen

- Brandenburg stellt sich vor: Kamingespräche/Dinner-Events in kleinerem Rahmen sind in den Städten Hannover, Dresden und Hamburg für Herbst 2012 geplant
- Meetingbörse in Berlin im Februar 2013

Die detaillierte Maßnahmenplanung kann jederzeit beim Netzwerkmanagement des Netzwerkes eingesehen werden (siehe Kapitel 17).

13 Marketingmaßnahmen im Ausland

Hauptquellmärkte für Potsdam sind die Niederlande, Großbritannien, Österreich, Schweiz, und Dänemark. Weitere relevante Märkte für Potsdam sind Frankreich, Italien und Spanien. Potsdam stützt sich bei der Bearbeitung des ausländischen Marktes vor allem auf das Auslandsmarketing des Landes, welches Potsdam als international wirkenden „Leuchtturm“ vermarktet (Strategien, Themen und Maßnahmenplanung siehe TMB-Marketingplan unter www.tmb-intern.de).

Insbesondere dem polnischen Markt kommt im Auslandsmarketing des Landes eine überragende Rolle zu. Auch für Potsdam ist der polnische Markt ein wichtiger Quellmarkt (7. Position bei den Übernachtungszahlen aus dem Ausland), jedoch ist festzustellen, dass es zu Verdrängungen ins Land kommt, da das Preisniveau in Potsdam für den polnischen Markt noch zu hoch erscheint.

Über das Landesmarketing hinaus setzt Potsdam eigene Marketingmaßnahmen in den relevanten Märkten um und beteiligt sich an Aktivitäten der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) sowie im Rahmen seiner Mitgliedschaften bei den Historic Highlights of Germany e. V. und dem UNESCO Welterbestätten e. V. an deren Marketingaktivitäten.

Aus der Marktbearbeitung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Historic Highlights of Germany (HHOG) können folgende Beobachtungen für die nachfolgenden Märkte angestellt werden:

USA:

Der Wandel im Markt ist deutlich spürbar. Das Interesse geht mehr und mehr zu individual organisierten Reisen, während die Gruppentouristik unbekanntere Destinationen und kleine Städte sucht. Mittlere Preissegmente brechen bei der Gruppentouristik weg, während Nischenprodukte (oberes Preisniveau) zunehmen.

Italien:

In Italien gibt es eine schwierige gesamtwirtschaftliche Situation. Die Lebenshaltungskosten steigen spürbar an (Mehrwertsteuererhöhung auf 23%). Bei den kleineren Einkommensgruppen besteht eine große Unsicherheit, da nachteilige

Steuerreformen geplant sind. Bei den höheren Einkommensgruppen existiert allerdings durchaus Interesse und die Reiseaktivität wird als positiv eingeschätzt.

Großbritannien:

Das Interesse an Deutschland und Städten, insbesondere kleineren Städten ist groß. Der Markt verschiebt sich in Richtung Europa/Deutschland, während das Überseege­schäft abnimmt. Ein Grund dafür ist auch das gute Preis-Leistungsverhältnis in Deutschland.

Den Kern aller Maßnahmen des Auslandsmarketings bilden die PTS-Messebeteiligungen am Auslandsmarketing der TMB. Diese werden durch weitere Maßnahmen wie Presseveranstaltungen, Pressedienste, Studienreisen für Pressevertreter und Reiseveranstalter, PR-Beiträge, Akquisitionsreisen, Mailings und Maßnahmen des Onlinemarketings flankiert.

Strategie: Die bisherigen, für Potsdam relevanten Themenfelder des TMB-Auslandsmarketings wie Schlösser und Gärten, Zeitgeschichte, Radtourismus und Film werden weiterhin beworben. Dies geschieht jeweils in Kombination mit dem Kommunikationsanker Berlin. In der zukünftigen Bewerbung werden jedoch zunehmend mit den Faszinationsfeldern der TMB-Markenstrategie kommuniziert. Darüber hinaus nutzt das TMB-Auslandsmarketing im internationalen Kontext die für Potsdam relevanten (Jubiläums-)Themen und Jahresthemen der Deutschen Zentrale für Tourismus.

Themen: Nach der großen Resonanz des F300 Jubiläums insbesondere in Österreich werden die Themen Schlösser und Gärten sowie Preussisches Arkadien als Dauerthema weiterhin beworben. In der Schweiz werden im Rahmen der Vermarktung von Radtourismus Potsdamer Inhalte wie Mauerweg, Havelradweg, Fahrradkonzert etc. thematisiert. Die DZT-Jahresthemen Junges Reisen 2013 und insbesondere Unesco Welterbestätten in Deutschland 2014 werden genutzt, um Potsdam als thematisches Highlight herauszustellen. Aus Anlass des 25. Jahrestages des Mauerfalls in 2014 wird ab 2013 auch wieder das Thema Zeitgeschichte in den Focus gestellt.

Presse- und Trade Präsentationen

Termin: n. n. 2013

Zielgruppen: Reisejournalisten und Reiseveranstalter in den Ländern Österreich, Schweiz, UK

Träger der Maßnahme: DZT/ TMB/ PTS

Beteiligungsmöglichkeiten: auf Anfrage

Exklusivnewsletter/ Beiträge in Presse- und Tradenewslatern der DZT gemeinsam mit der TMB

Termin: ca. 5 x 2013

Themen: Preussisches Arkadien, Schlösser und Gärten, Zeitgeschichte, Radtourismus

Zielgruppen: Journalisten, Trade

Träger der Maßnahme: DZT/ TMB/ PTS

Beteiligungsmöglichkeiten: touristische Attraktionen und Leistungsträger

Beteiligungskosten: 500,- Euro pro Beitrag direkt bei DZT, gemeinsam mit TMB/ PTS auf Anfrage

Exklusivnewsletter/ Beiträge in Presse- und Tradenewslatern der DZT gemeinsam mit der SPSG

Länder: GB (Trade), Italien (Trade), Frankreich (Trade, Presse)

Themen: Schlösser und Gärten, UNESCO-Welterbe

Träger der Maßnahme: PTS/SPSG

Pressearbeit in Großbritannien

Für 2013 ist die Intensivierung der Pressearbeit in Großbritannien vorgesehen. Gemeinsam mit der DZT setzen TMB, PTS und SPSG ein Maßnahmenbündel mit Aktivitäten wie Pressereise, Newsletterbeiträge, Redaktionsbesuche sowie eine eigene Brandenburg-Pressveranstaltung in London um.

Pressearbeit für Italien

Für 2012/2013 ist eine Zusammenarbeit mit der Agentur ABC Consulting vorgesehen, die für den PTS auf dem italienischen Markt Redaktionsbesuche vornimmt, nachdem die marktrelevanten Pressemitteilungen erstellt wurden.

Messen und Workshops

Folgende Messebeteiligungen sind in 2012 und 2013 geplant:

Workshop Frankreich

Termin:	27. September 2012
Ort:	Paris
Zielgruppe:	Fachbesucher
Teilnahme/ Stand:	gemeinsame Präsentation des PTS mit der SPSSG

Ferienmesse Wien

Termin:	10. – 13. Januar 2013
Ort:	Wien
Zielgruppe:	Fachbesucher und Endverbraucher
Teilnahme/ Stand:	gemeinsame Präsentation der TMB mit dem PTS im DZT- Stand

FESPO Zürich

Termin:	31. Januar – 03. Februar 2013
Ort:	Zürich
Zielgruppe:	Fachbesucher und Endverbraucher
Teilnahme/ Stand:	gemeinsame Präsentation der TMB mit dem PTS im DZT- Stand

Germany Travel Show

Termin:	12. September 2013
Ort:	London
Zielgruppe:	Fachbesucher
Teilnahme/ Stand:	gemeinsame Präsentation des PTS mit der SPSSG

GTM – 39. Germany Travel Mart 2013

bedeutendster Workshop für das Incoming-Geschäft Deutschlands

Termin:	05. – 07. Mai 2013
Ort:	Stuttgart
Zielgruppe:	internationale und deutsche Einkäufer der Reisebranche
Teilnahme/ Stand:	PTS als Unteranschließer am TMB-Stand

Darüber hinaus wird der PTS auf folgenden Messen als Reisegebiet des Reiselandes Brandenburg mit Prospekten durch die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH vertreten sein.

- Vakantiebeurs Utrecht
- Active Travel Show London
- MATKA Helsinki
- Ferienmesse Bern
- Fiets en Wandelbeurs
- International Tourist Fair Breslau
- Picknick an der Oder Stettin
- Deutschland Workshop Brüssel
- Ferie for alle Herning
- Nordosteuropaworkshop
- Zentraleuropaworkshop Bad Schandau
- Tour Salon Poznan
- Vagabond Kopenhagen
- BTB Workshop Wien

Detailliertere Informationen zum Auslandsmarketing der TMB:

Martin Fennemann: Tel.: 0331-298 73 77,
 E-Mail: fennemann@reiseland-brandenburg.de

Weiterhin ist der PTS im Rahmen seiner Mitgliedschaft bei den **Historic Highlights of Germany** voraussichtlich auf den folgenden Messen und Workshops vertreten (Marketing-Planung HHOg, Stand: 30.08.2012):

- Italien: Workshop für Fachbesucher, Fachworkshop TTG Incontri Rimini, 18.-20. Oktober 2012
- USA: USTOA Conference & Marketplace Florida: Dezember 2012
- USA: Destination Germany Ostküste USA: Roadshows für Fachbesucher 15. – 18. April 2013 (Chicago, Nashville, Atlanta, Tampa)
- Deutschland: Germany Travel Mart (GTM) in Leipzig Workshops für Fachbesucher, 15. – 17. Mai 2013
- Großbritannien: Germany Travel Show (GTS) in London, 18. September 2013
- Japan Workshop, Termin: n.n.

- China Promotion Tour: Städte n.n.
- Hongkong, Guangzhou, Beijing, Shanghai, Workshops für Fachbesucher
- USA: USTOA Conference & Marketplace Scottsdale, Arizona: Dezember 2013
- Home Based Travel Agent Forum
- ITOA City fair
- Roadshow mit der DB in Großbritannien und Italien

Der **UNESCO Welterbe e.V.** hat in Abstimmung mit der DZT Aktionspläne für die Marktbearbeitung in Frankreich, Großbritannien, Italien und USA verabschiedet. Potsdam ist über seine Mitgliedschaft im Verein in den o. g. Märkten vertreten. Mit dem Themenjahr der DZT 2014 „UNESCO Welterbe Deutschland“ wird die Vermarktung weltweit erfolgen.

14 Leistungspakete

Über die einzelnen Marketingaktivitäten hinaus, bietet der Potsdam Tourismus Service allen Leistungsträgern die Möglichkeit, für die folgenden Bereiche Pakete zu bestellen und teilweise damit Kosten einzusparen. Die ausgewiesenen Rabattierungen kommen jedoch nur zum Tragen, wenn die Paketleistungen in einer Gesamtbestellung beauftragt werden.

Prospektservice Messen

- T&C Leipzig
- CMT Stuttgart
- Reisen Hamburg
- Promotionveranstaltungen

Paket Prospektservice: mindestens drei Messen
zum Preis von 456,- Euro zzgl. MwSt. (anstelle 480,- Euro)
(entspricht 5 % Rabatt gegenüber Einzelbestellung)

Internet

Paket Erlebnis

Leistungen:

- kostenfreie Eingabe von Events
- vier Veranstaltungstipps pro Jahr
- Eintrag Ausflugsdatenbank
- Eintrag Ausflugstipp
- Eintrag in den Brandenburg Blog (blog.reiseland-brandenburg.de)
- Eintrag Landkarte (landkarte-brandenburg.de, stadtplan-potsdam.de)
- Eintrag mobile Website und App
- zwei Wochen Promotion Homepage
- ein Beitrag PTS/ Reiseland-Newsletter

Preis: 600,- Euro pro Jahr zzgl. MwSt. (entspricht 25 % Rabatt gegenüber Einzelbestellung).

Paket Übernachtung

Leistungen:

- Eintrag unter Hoteltipp für ein Jahr
- Eintrag unter Preishits, Feiertagsangebote, Wochenendangebote etc., insgesamt 30 Monate (bspw. 5 Angebote à 6 Monate, 2 Angebote à 12 Monate und 1 Angebot à 6 Monate)
- Eintrag Landkarte (landkarte-brandenburg.de, stadtplan-potsdam.de)
- Eintrag mobile Website und App
- kostenfreie Eingabe von Events
- vier Veranstaltungstipps (auch tagesspiegel.de und brandenburg.de)
- zwei Wochen Promotion Homepage
Preis: 750,- Euro pro Jahr zzgl. MwSt. (entspricht 25% Rabatt gegenüber Einzelbestellung).

Versandservice – Versendung von Werbeflyern

- Beilage von Flyern im Rahmen des Versandes von PTS-Informationsmaterial (Infopakete), die über die Internet-Prospektbestellung, per Telefon, per E-Mail, per Post/ Fax eingehen
- Inlandversand, Prospekte DIN lang oder Postkarten-Format (andere Formate auf Anfrage), max. 50 g
- Mindestlaufzeit drei Monate; Kündigungsfrist zwei Wochen zum Ende eines Monats
- insgesamt maximal fünf Beilagen unterschiedlicher Leistungsträger möglich, Preis in Abhängigkeit von Gewicht und Laufzeit
- Mindestversand von 1.000 Beileger

Werbeeintrag auf Buchungsbestätigung

- Platzierung eines Werbeeintrags auf der Buchungsbestätigung für den Kunden im Post-, Fax- und E-Mailversand. Denkbar ist über eine einfache textliche Bewerbung hinaus auch die Darstellung eines Vouchers, welcher z.B. dem Kunden bei Vorlage einen ermäßigten Eintritt erlaubt oder auch andere Rabattaktionen vorsieht.
- Mindestlaufzeit 3 Monate, Kündigungsfrist 2 Wochen zum Ende eines Monats

- Max: 250 Zeichen, Hervorhebung über das Schriftbild und/oder einfachem Textrahmen
- Preis pro ausgesandter Buchungsbestätigung 0,25 Euro

Prospekt-Auslageservice in den Tourist-Informationen

- Auslage im frei zugänglichen Kundenbereich
- touristisch relevante Anbieter (Format DIN lang, Sonderformate nach Absprache)
- Bestandsverwaltung und -überwachung durch PTS

Beteiligungskosten in der Tourist-Information im Hauptbahnhof (Hbf):

Paket 1:	1-3 Monate à 90,- Euro/ Monat
Paket 2:	4-6 Monate à 70,- Euro/ Monat
Paket 3:	7-12 Monate à 50,- Euro/ Monat

Beteiligungskosten in der Tourist-Information Brandenburger Straße (BBS):

Paket 1:	1-3 Monate à 40,- Euro/ Monat
Paket 2:	4-6 Monate à 35,- Euro/ Monat
Paket 3:	7-12 Monate à 30,- Euro/ Monat

Beteiligungskosten in der TI Hbf + TI BBS:

Paket 1:	1-3 Monate à 110,- Euro/ Monat
Paket 2:	4-6 Monate à 90,- Euro/ Monat
Paket 3:	7-12 Monate à 70,- Euro/ Monat

Alle Preise zzgl. der jeweils gültigen gesetzlichen MwSt. und für Prospekt DIN lang in Einzelbelegung

15 Tourismus-Service

Zum Tourismus-Service gehören die Bereiche Tourist-Informationen & Ticketing, Informations- und Vermittlungsservice, Informations- und Reservierungssystem (IRS) und Potsdam Convention & Group Travel Office (Organisation von Tagungen und Programmgestaltung für Gruppen).

15.1 Informations- und Reservierungssystem (IRS)

Kernstück dieses Brandenburg weiten Netzwerkes von Leistungsträgern, Vermarktungs- und Vermittlungspartnern ist das Informations- und Reservierungssystem Land Brandenburg (IRS), das mit seiner zentralen Brandenburg-Datenbank die Grundlage für die Darstellung und Vermittlung von Buchungen aller Angebote aus dem Beherbergungsbereich und der sonstigen touristischen Leistungsträger bildet. Der Potsdam Tourismus Service ist IRS-Partner innerhalb dieses Buchungsverbundes. Diese Vertriebsleistung garantiert damit die Präsenz in den relevanten Verkaufskanälen für den Potsdam Tourismus Service.

*Neue Onlinebuchung für Übernachtungen und sonstige Bausteinanbieter
(Tagespauschalen, Erlebnisangebote)*

Seit Mitte 2012 setzt der Potsdam Tourismus Service eine neue Onlinebuchung ein, die neben dem Angebot von Übernachtungsleistungen und Hauspauschalen, jetzt auch Tagesangebote und sonstige touristische Bausteine zur Buchungsvermittlung bereithält. Hierdurch wurden zeitgemäße Anforderungen und Ansprüche an eine Onlinebuchung für die Internetseiten des PTS und der assoziierten IRS-Partner im Land Brandenburg umgesetzt.

Beispiele:

Start – Suchseite Übernachtungsangebote

[Unterkünfte](#) • [Erlebnisangebote](#) • [Pauschalen](#)

[Warenkorb](#) • [Merkliste](#) • [Gruppenanfrage](#) • [Kontakt](#)

Ihre Gastgeber

Reiseziel:

Anreise: Abreise:

Belegung der Unterkunft: Erwachsene: Kinder:

Resedatum unbekannt

Hotel Pension Privatvermieter Ferienwohnung/Ferienhaus

Geografische Suche

Unsere Angebote

Hotels/Pensionen & Co (285) »

Ferienwohnungen/-häuser & Co (321) »

Pauschalen (325) »

Fahradfreundliche Unterkünfte (112)

Ferienwohnung/-häuser & Co (754)

Hochzeitshotels (44)

Hotel & Co. (286)

Pauschalen Überblick (764)

Schlösser/Herrenhäuser (18)

Ergebnisliste:

[Unterkünfte](#) • [Erlebnisangebote](#) • [Pauschalen](#)

[Warenkorb](#) • [Merkliste](#) • [Gruppenanfrage](#) • [Kontakt](#)

Insgesamt wurden 250 Unterkünfte gefunden. Sie sehen Seite 1 von 25.

[erste] ◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ▶ [letzte] Sortierung ändern: Zufällige Sortierung ▼

Reisedaten ändern

Reiseziel:

Anreise: Abreise:

Resedatum unbekannt

Belegung der Unterkunft: Erwachsene: Kinder:

Suche verfeinern:

Ausstattung

City-Umland-Suche

Berliner Umland (95)

Potsdam und Umland (53)

Verpflegungsart

Frühstücks-Buffer (204)

Vegetarische Küche (148)

Menüwahl möglich (110)

Schönkost (91)

[mehr anzeigen »](#)

Highlights

1 "Kräutermühle" Burg Burg (Spreewald) 3,1

Kurparkstraße 7 b

Der Kräuterumgebüdehof in traditioneller Holzbauweise, ist ein Ensemble aus Kräutermühle, Kräuterscheune und Kräuterpension gepaart mit Mühlennostalgie, am ...

[Details »](#)

2 Hotel Schloss Neuhardenberg Neuhardenberg 4,5

Schinkelplatz

Schloss Neuhardenberg, Kirche und Park sind eines der wenigen erhaltenen Gesamtkunstwerke des Klassizismus in Brandenburg. Sie haben ihre heutige Form von Ka...

ab 94,50 EUR pro Person / Nacht

[Details »](#)

3 Pension "Zum Schlangenkönig" Burg (Spreewald) 3,0

Waldschloßchenstraße 14

Inmitten der Streusiedlung von Burg (Spreewald) im Ortsteil Kauper liegt direkt an einem Fließ (Spreearm) die Frühstücks-Pension "Zum Schlangenkönig" mit ein...

[Details »](#)

4 Herberge Zum Brieselang Brieselang 3,0

Am Wald 86

Die Ferienanlage liegt direkt am Nymphensee - der in den Jahren 1998 bis 2002 eine Europaauszeichnung erhielt. Die blaue Europaflagge garantiert eine Umwelt ...


[Details »](#)

Detailseite Leistungsträger

[Unterkünfte](#) • [Erlebnisangebote](#) • [Pauschalen](#)

[Warenkorb](#) • [Merkliste](#) • [Gruppenanfrage](#) • [Kontakt](#)

[zurück zur Ergebnisliste]



Hotel Strandhaus ★★★★★

Hotel Strandhaus
Ernst-von Houwald-Damm 16
15907 Lübben (Spreewald)

Leistungen & Preise
Ihr Suchdatum: 22.06.2012-23.06.2012

1 Junior-Suite Strandcafe 2 Pers., Frühstück
218,00 EUR

Jeweils für 2 Personen pro Nacht, inklusive

- eine Flasche Mineralwasser zur Begrüßung
- Verwöhnfrühstück mit Bio-Produkten aus unserer Region
- Hochwertige Betten
- Allergiker-Bettdecken und Kissen
- Ihr persönlicher Kuschel-Bademantel für den Aufenthalt
- Exklusive Hotelkosmetik
- Liegewiese am Spreeufer
- 20 % Nachlass auf den Einlass im Spreewelten Sauna & Badeparadies
- Minibar
- Safe
- Telefon
- Flachbild-TV
- HD-DVD/CD
- kostenloser DSL-Internetzugang über WLAN
- kostenloser Parkplatz

Doppelwaschbecken, WC und Dusche oder Bad, Familienzimmer:2, Allergikerwohnung vorhanden, Babybett,

Suchseite nach Bausteinen „Erlebnisangebote“

[Unterkünfte](#) • [Erlebnisangebote](#) • [Pauschalen](#)

[Warenkorb](#) • [Merkliste](#) • [Gruppenanfrage](#) • [Kontakt](#)

Erlebnisangebote 🇩🇪 🇬🇧

Zeitraum auswählen

Suchwort

von bis

Erwachsene Kinder

Insgesamt wurden 2 Erlebnisangebote gefunden. Sie sehen Seite 1 von 1.

[erste] ◀ 1 ▶ [letzte]



Test-Baustein-tTortal

Teststraße
14467 Teststadt

ab 1,99 EUR
[Details & buchen](#)

A) Beteiligungsmöglichkeiten für touristische Leistungsträger

Etwa 1.000 Anbieter für Hotels, Pensionen, Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Privatquartiere mit über 3.000 Angeboten im Land Brandenburg stehen zur Vermittlung zur Verfügung. Die Anbieter können zum einen durch die jeweilige regionale oder örtliche und zum anderen durch die anderen Vermittlungsstellen im Verbund eine Buchung vermitteln, die so genannten „Querbuchungen“. Das gegenseitige Vermitteln von Angeboten untereinander ermöglicht es, Kundenwünsche unabhängig von Tourismusvereins- oder Reisegebietsgrenzen zu erfüllen, zum Beispiel wenn ein Ort „ausgebucht“ ist. Ein Angebot kann somit nicht nur von der ortsansässigen Tourist-Information, sondern auch von einem Nachbarort, einer Nachbarregion oder durch die TMB über alle Vertriebswege – über die Online-Buchung, schriftlich, telefonisch oder direkt vor Ort in den Tourist-Informationen – vermittelt werden.

Die Teilnahme am landesweiten IRS ist für die Leistungsträger kostenlos. Für das Internet freigeschaltete Produkte können über www.potsdamtourismus.de und über rund 20 weitere Internetauftritte (u. a. www.potsdam.de , www.reiseland-brandenburg.de und www.berlin.de usw.) vermittelt werden. Gegenwärtig verzeichnet die „Online-Vermittlungsplattform“ rund 30.000 Nutzer (Visits) im Monat (Stand 5/2012). Die Zusammenarbeit mit Leistungsträgern ist über einen Vermittlungsvertrag geregelt, der mit dem PTS direkt abgeschlossen wird. Für erfolgreich vermittelte Buchungen gewährt der Leistungsträger eine vertraglich vereinbarte Provision in Höhe von 10 % zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die Bereitstellung von Kontingenten für den direkten Buchungszugriff ist erwünscht, jedoch nicht zwingend notwendig. Leistungsträger können über das Internet über eine beim PTS zu beziehende Online-Pflegemaske ihre Verfügbarkeiten/Kontingente und Preise rund um die Uhr eigenständig aktualisieren. Dieser Datenpflege-Zugang der in verschiedenen Varianten zur Verfügung steht, wird Leistungsträgern kostenfrei bereitgestellt. Basis der Vermittlung bildet das vom Anbieter eingestellte Kontingent.

A 1) Angebot für Leistungsanbieter, die eine eigene Internetseite betreiben

Unter Einsatz einer neuen Technologie des Systemanbieters für das IRS Land Brandenburg (TOMAS®), besteht für Anbieter die Möglichkeit, die Online-Buchbarkeit der gepflegten Kontingente auch auf der eigenen Internetseite darzustellen und zur Buchung für den Besucher anzubieten. Die Gestaltung und Einstellungen für diese „eigene“ Online-Buchung nimmt der Anbieter selbständig über einen erweiterten Zugang für die Online-Datenpflege vor. Die Bereitstellung des erweiterten Zugangs erfolgt durch den PTS.

- Die Kosten für die Einrichtung und den laufenden Support durch die TMB betragen einmalig 50,- €.
- Pro getätigter Buchung über die eigene Online-Buchung wird von der TMB 1 € berechnet. Die Abrechnung hierfür erfolgt pro Quartal.

Beispiel einer Leistungsträger Online-Buchung:

Startseite


Brandenburg
 Das Welte liegt so nah.

Testhotel Ulti - Hier beginnt Ihr Urlaub

Herzlich Willkommen in unserer Unterkunft

Sie befinden sich im schönsten Haus der Welt und werden sich sehr wohlfühlen.

Suchen Auswählen Warenkorb Ihre Daten Bestätigung

1 2 3 4 5

Anreisedatum: Abreisedatum:


Erwachsene: Kinder: innerhalb einer Wohneinheit

Nur unsere Pauschalen anzeigen

UNTERKUNFT FINDEN →

 Drucken

Ergebnisseite der buchbaren Leistungen:


Brandenburg
 Das Welte liegt so nah.

Testhotel Ulti - Hier beginnt Ihr Urlaub


Herzlich Willkommen in unserer Unterkunft


Sie befinden sich im schönsten Haus der Welt und werden sich sehr wohlfühlen.


Suchen Auswählen Warenkorb Ihre Daten Bestätigung

1 2 3 4 5

[<< Zurück zur Suche](#)


Vom 28.06.2012 bis 29.06.2012 stehen für 2 Erwachsene
 diese Unterkünfte zur Verfügung:


Belegungskalender einblenden 



Doppelzimmer
TEST - Doppelzimmer
 Teststandard, DU/WC


Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Besch...

[Mehr ↓](#)


 28.06.2012 - 29.06.2012
2 Erwachsene

22.22 €
inkl. Frühstück


JETZT BUCHEN →



Hotelpauschale
Test-Hotelpauschale


Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Beschreibung der Leistung - Besch...

[Mehr ↓](#)


 28.06.2012 - 29.06.2012
2 Erwachsene

110.00 €
inkl. Frühstück

JETZT BUCHEN →

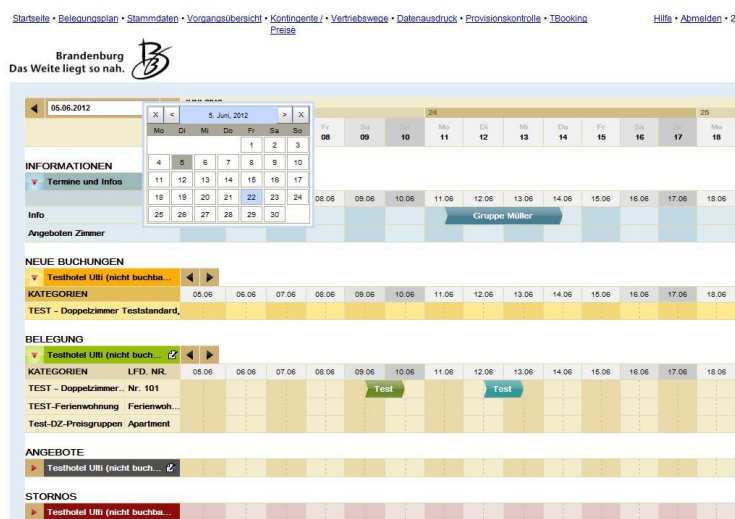
 Drucken

A 2) Nutzung eines Belegungsplans zur Verwaltung von Buchungen und Eigenbelegungen

Über diesen Belegungsplan können alle Buchungen des Anbieters im Überblick dargestellt, verwaltet und auf die vorhandenen Einheiten im Haus verteilt werden. Der Zugang hierzu wird ebenfalls über die Online-Datenpflege ermöglicht.

- Für die Nutzung des Belegungsplans für Eigenbelegungen berechnet die TMB 1,- € pro Vorgang. Die Abrechnung hierfür erfolgt pro Quartal. Für TMB Buchungen fällt ausschließlich die Provision an.

Beispiel für den Belegungsplan über die Anwendung der Online-Datenpflege:



A 3) Anbindung über Channelmanagement-Systeme

Die Bereitstellung von Kontingenten und Preisen kann auch auf Basis eines Channel Management Systems in das IRS erfolgen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Leistungsträger ein entsprechendes System eines solchen Anbieters einsetzt. Die Einbindung erfolgt auf Absprache mit der TMB.

A 4) Einsatz einer individualisierten Onlinebuchung für touristische Vertriebspartner

Für sonstige tourismusnahe Vertriebspartner und Großveranstaltungen in Potsdam kann eine Kooperationspartnerschaft zur Nutzung einer Onlinebuchung mit dem PTS geschlossen werden. Über dieses „Affiliate“ Programm erhält der Kooperationspartner

eine farblich und inhaltlich angepasste Onlinebuchungsfunktion zur Einbindung auf die Homepage.

15.2 Informations- und Vermittlungsservice Potsdam

Der Potsdam Tourismus Service betreibt ein Service-Center als zentrale Informations- und Vermittlungsstelle für Buchungen sowie für alle touristisch relevanten Fragen zu Potsdam. Der Informations- und Vermittlungsservice ist mit professioneller Call-Center-Technik ausgestattet, verfügt über sieben Service-Arbeitsplätze mit direktem Zugang zum IRS.

- Abwicklung der telefonischen, schriftlichen und elektronischen Kundenkontakte
- Betrieb der etablierten touristischen Telefonnummern 0331-27 55 88 99 (seit 2009) und 0331-27 55 80
- Information und Beratung von Besuchern zum touristischen Angebot Potsdams
- Prospektanfragenerfassung und -bearbeitung (auch Online-Prospektbestellung)
- Zimmervermittlung (Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen, Ferienhäuser, Privatunterkünfte) sowie Verkauf von Pauschalangeboten
- Verkauf von Tickets für eigenveranstaltete Stadtrundfahrten mit ÖPNV und Rundgänge
- Versendung Prospekte Dritter als Beilage zum Info-Paket Potsdam
- Produktkoordination der Leistungsangebote im Übernachtungsbereich
- Ansprechpartner für die Datenpflege im Informations- und Reservierungssystem
- Klassifizierung nach den Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) für Übernachtungsanbieter
- Technische Dienstleistungen (Datenerhebung, Systempflege, Abwicklung von Provisionsabrechnungen)

Geschäftszeiten Service Center:

- Montag - Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr
- Samstag/ Sonntag 9.00 bis 16.00 Uhr (November – März bis 14 Uhr)
- gesonderte Geschäftszeiten zu Feiertagen (9.00 – 16.00 Uhr)

Ansprechpartner: Yvonne Bleeck, Tel.: 0331-27 558 34,
E-Mail: bleeck@potsdamtourismus.de

Sterne – Signale für Qualität

Der PTS ist Lizenznehmer des DTV für die Durchführung der Klassifizierung von Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Privatzimmern. Auf der Grundlage bundesweit einheitlicher Kriterien werden die genannten Unterkunftsarten klassifiziert und das Klassifizierungsergebnis in der international bekannten Symbolik der Sterne bekannt gegeben. Zum einen geben diese Sterne dem Gast bei der Auswahl seiner Unterkunft einen zuverlässigen Hinweis auf die Qualität des Angebotes und die Möglichkeit des Vergleiches, zum anderen erhalten die Vermieter im Rahmen der Klassifizierung nützliche Hinweise zur Verbesserung ihres Angebotes. Die Teilnahme an der DTV-Klassifizierung ist freiwillig. Der PTS strebt gleichwohl aus den zuvor genannten Gründen an, dass möglichst viele Anbieter ihre Ferienunterkünfte und Privatzimmer klassifizieren lassen. Die DTV-Sterne werden im Verzeichnis der Gastgeber im Potsdam-Katalog, im IRS und in den Internetauftritten dargestellt.

Das Klassifizierungsergebnis ist für drei Jahre gültig. Für die Klassifizierung werden Gebühren erhoben. Zum einen wird die DTV-Lizenzgebühr in Höhe von derzeit 21,- Euro pro klassifizierter Wohneinheit erhoben, zum anderen eine Bearbeitungspauschale von derzeit 30,- Euro für Vermieter mit PTS-Vermittlungsvertrag. Anbieter, die nicht über den PTS vermittelt werden, können sich ebenfalls durch den PTS klassifizieren lassen und zahlen eine Bearbeitungspauschale von derzeit 100,- Euro.

Ansprechpartner: Irina Lübke, Tel.: 0331-27 558 854,
E-Mail: luebke@potsdamtourismus.de

15.3 Offizielle Tourist-Informationen der Landeshauptstadt Potsdam

Filiale: Brandenburger Straße 3, 14467 Potsdam

- Information und Beratung von Potsdam-Besuchern zum touristischen Angebot Potsdams
- Zimmervermittlung (Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen, Ferienhäuser, Privatunterkünfte) sowie Verkauf von Pauschalangeboten
- Verkauf von Tickets für eigenveranstaltete Stadtrundfahrten mit ÖPNV und Rundgänge sowie auf Provisionsbasis für Angebote Dritter

- Verkauf der Potsdam & Berlin WelcomeCard
- Verkauf von Tickets für die Weisse Flotte
- Verkauf von Tickets für die SPSPG
- kostenpflichtige Auslage von Informationsmaterial touristischer und anderer relevanter Anbieter
- Verkauf von Souvenirs aus vielseitiger Angebotspalette

Ticket-Service

Diese Tourist-Information bietet einen Ticket-Service für Veranstaltungen aus den Ticketplattformen CTS und TIXOO an. Zudem ist die Tourist-Information Vorverkaufsstelle für Nikolaisaal-Tickets aus dem Verkaufsmodul VOTE. Darüber hinaus vertreibt der PTS auch die Karten von kleineren touristischen und kulturellen Partnern, die nicht über die großen Ticketportale buchbar sind. Hierzu sind die Tickets als Hardcopy oder Gutschein zu hinterlegen.

Öffnungszeiten:

- Werktage:

April – Oktober	09.30 – 18.00 Uhr
November – März	10.00 – 18.00 Uhr
- Samstag:

April – Oktober	09.30 – 18.00 Uhr
November – März	10.00 – 16.00 Uhr
- Sonntag/ Feiertag:

April – Oktober	09.30 – 16.00 Uhr
November – März	10.00 – 16.00 Uhr

Heiligabend, 1. & 2. Weihnachtsfeiertag sowie Silvester jeweils 09.30 – 14.00 Uhr;
Neujahr 12.00 -16.00 Uhr

Filiale: Tourist-Information im Potsdamer Hauptbahnhof

Die Tourist-Information im Hauptbahnhof basiert auf einem Kooperationsmodell zwischen der Weissen Flotte als Hauptmieter und der Landeshauptstadt Potsdam. Folgende Leistungen bietet die Tourist-Information am Hauptbahnhof:

- Information und Beratung von Potsdam-Besuchern zum touristischen Angebot Potsdams
- Zimmervermittlung (Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen, Ferienhäuser, Privatunterkünfte) sowie Verkauf von Pauschalangeboten
- Verkauf von Tickets für eigenveranstaltete Stadtrundfahrten mit ÖPNV und Rundgänge sowie auf Provisionsbasis für Angebote Dritter
- Verkauf von Tickets für die Weisse Flotte
- Verkauf von Tickets für die SPSG
- Ticketservice
- Verkauf der Potsdam & Berlin WelcomeCard
- kostenpflichtige Auslage von Informationsmaterial touristischer und anderer relevanter Anbieter
- Verkauf von Souvenirs

Ticket-Service

Seit dem 16. Januar 2012 bietet die Tourist Information am Potsdamer Hauptbahnhof auch einen Ticket-Service für Veranstaltungen aus den webbasierten Ticketplattformen CTS (Eventim), ReserviX und Tixoo an. Zudem ist die Tourist-Information Vorverkaufsstelle für Nikolaisaal-Tickets aus dem Verkaufsmodul VOTE.

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag.....	09.30 – 20.00 Uhr
Sonntag/ Feiertag.....	10.00 – 16.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten:

Heiligabend, 1. & 2. Weihnachtsfeiertag sowie Silvester jeweils 09.30 – 14.00 Uhr
Neujahr 10.00-14.00Uhr

Die Öffnungszeiten passen sich dem Touristenaufkommen und den Öffnungszeiten der Bahnhofspassagen an.

ATIS (Anerkannte Tourist-Informationsstelle)

Beide Tourist-Informationen sind „Anerkannte Tourist-Informationsstellen“ (ATIS). Dieses Prädikat, verliehen durch den Deutschen Tourismus Verband e. V. (DTV), berechtigt den PTS bis 2014/ 15 mit dem vom DTV markenrechtlich geschützten weißen „i“ auf rotem Grund zu werben.

Service Qualität Deutschland

Die Tourist-Informationen Potsdam arbeiten an der Erlangung der Stufe III des Qualitätsgütesiegels Service Qualität Deutschland.

Petra Kansy, Tourist-Information am Brandenburger Tor

Tel: 0331 - 505 88 38 , E-Mail: kansy@potsdamtourismus.de

Ilona Mischlau, Tourist-Information im Hauptbahnhof Potsdam

Tel: 0331 - 27558 831, E-Mail: mischlau@potsdamtourismus.de

15.4 Potsdam Convention & Group Travel Office

(Organisation von Tagungen und Programmgestaltung für Gruppen)

Der Bereich bietet die folgenden Leistungen an:

- Information und Beratung von Kunden
- Komplettorganisation von Event- und Incentive-Veranstaltungen inkl. Catering und Location Anmietung
- Erstellung von Rahmen- und Mehrtagesprogrammen für Bus- und Reiseveranstalter sowie Vereine und private Gruppen

Dazu gehören u.a. die folgenden Bausteine:

- Bus- und Transferanmietung
- Verwaltung von Abrufkontingenten durch ein Buchungssystem
- Einkauf von Übernachtungskontingenten sowie Tagungskapazitäten
- Bereitstellung von Kongresstickets
- Vermittlung von gastronomischen Leistungen
- Schiffstouren, Schiffscharter
- Vermittlung von Guides

- Durchführung von öffentlichen Stadtrundfahrten mit ÖPNV sowie den thematischen Stadtrundgängen
- gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen mit der SPSG für frei- und nebenberufliche Gästeführer sowie Mitarbeiter
- Organisation von FamTrips und Roadshows
- Counterbetreuung auf Fachmessen

Beteiligungsmöglichkeiten für Leistungsträger:

Hotels, gastronomische Betriebe und Anbieter touristischer Programme können ihre Angebote über diese Abteilung zusätzlich vermarkten. Die Zusammenarbeit wird über eine Provisionsvereinbarung geregelt. Für vermittelte Buchungen und alle Leistungen gewährt der Leistungsträger eine vereinbarte Provision, die bei 10 % zzgl. MwSt. liegt.

Alle Leistungsträger können die Programmbausteine aus dem jeweils aktuellen Sales Guide und Tagungsplaner sowie dem Internet (www.tagen-in-potsdam.de und www.gruppenreisen-in-potsdam.de) direkt über die Abteilung buchen.

Ansprechpartner: Katja Naruhn, Tel.: 0331-27 558 561 (Elternzeitvertretung bis 31.03.2013), E-Mail: naruhn@potsdamtourismus.de
Nannette Neitzel, Tel.: 0331-27 558 200 (ab 01.04.2013)
E-Mail: neitzel@potsdamtourismus.de

16 Internet

Internetauftritt „www.potsdamtourismus.de“

Die touristische Internetseite www.potsdamtourismus.de befindet sich seit September 2004 im Netz. Die wichtigsten Bestandteile des Internetauftritts sind Buchungsmöglichkeiten, ein Potsdam-Veranstaltungskalender, Potsdam A-Z mit kartografischer Darstellung und aktuelle Angebote.

16.1 Struktur des Internetauftrittes

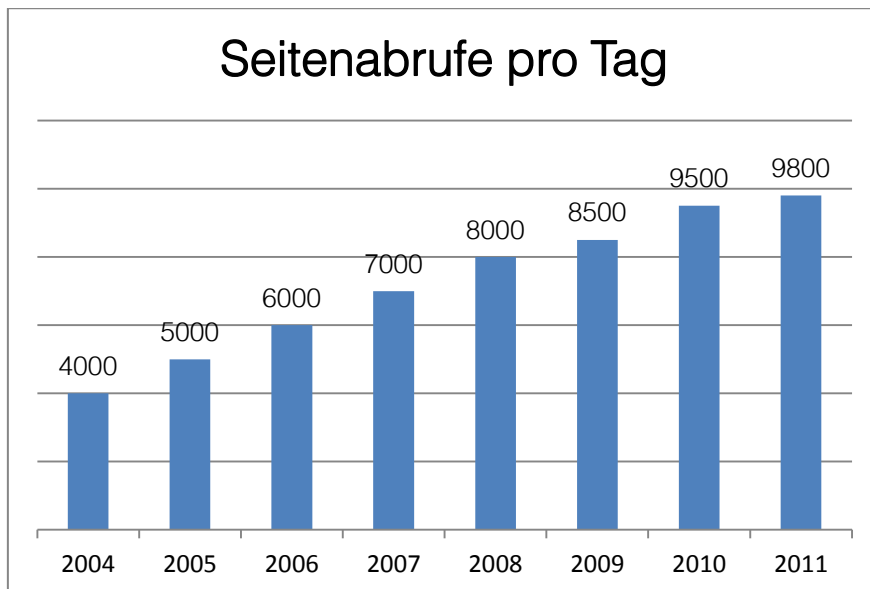
Der Internetauftritt www.potsdamtourismus.de ergänzt die vorhandenen Angebote von www.potsdam.de und www.reiseland-brandenburg.de durch die klare Fokussierung auf konkrete touristische Angebote. Allgemeine Informationen zu Potsdam werden durch Verlinkung zu den vorhandenen Angeboten offeriert. Damit hat www.potsdamtourismus.de keinen Anspruch ein Internet-Portal darzustellen, sondern bietet dem Potsdam-Interessierten einen schnellen Zugang zu touristischen Angeboten, die im überwiegenden Maße auch gebucht werden können.

Diese Auftritte werden zusätzlich mit weiteren Domains beworben (z. B. www.tourismus-potsdam.de, www.events-in-potsdam.de). Die Website existiert auch in englischer und französischer Sprache. Darüber hinaus bestehen die Seiten www.tagen-in-potsdam.de (dt./eng.) und www.gruppenreisen-potsdam.de (dt./eng.).

Ab dem 4. Quartal 2012 wird zudem eine mobile Vermarktung der Potsdamer Angebote umgesetzt (mobiler Internetauftritt, „App“ für mobile Endgeräte).

16.2 Entwicklung der Nutzerzahlen

Die Nutzerzahlen der Auftritte haben sich seit der Einführung im September 2004 mehr als verdoppelt. Die Seiten haben gegenwärtig rund 9.800 Seitenabrufe täglich.



16.3 Online-Marketing

Die im Netz präsentierten Informationen werden intensiv vermarktet. Dies erfolgt insbesondere durch die Verlinkung der Sites oder einzelner Inhalte (z. B. Eventdatenbank) mit großen Internetportalen. Die ständige Optimierung der Einträge in Suchmaschinen und Internet-Katalogen ist ebenfalls ein wichtiger Faktor bei der Vermarktung. Die Seite www.potsdamtourismus.de steht in der Suchmaschine www.google.de bei dem Suchbegriff „Potsdam“ an 3. – 4. Stelle (schwankend). Zudem werden in google Anzeigen, so genannte „google Adwords“, geschaltet.

16.4 Zusammenarbeit mit www.potsdam.de

Auf der städtischen Seite www.potsdam.de ist der Bereich Tourismus prominent platziert und es besteht für die Vermarktung der touristischen Produkte eine eigene Seite „Aktuelle Angebote“.

Ansprechpartner: Dr. Sigrid Sommer
 Leiterin des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit/Marketing/
 Kommunikation der LHP
 Tel.: 0331-289 12 70

16.5 Kurzbeschreibung des Internetauftrittes

Online-Buchbarkeit bzw. Darstellung von Übernachtungsleistungsträgern

Über die Online-Buchungsfunktionalitäten können Übernachtungsleistungsträger dargestellt bzw. direkt gebucht werden. Die Auflistung erfolgt über den Eintrag in das Informations- und Reservierungssystem des Landes Brandenburg.

Eventdatenbank

Die TMB-Eventdatenbank ist der größte Internet-Veranstaltungskalender Brandenburgs. Veranstaltungen werden nicht nur auf potsdamtourismus.de, sondern gleichzeitig auf den Seiten www.reiseland-brandenburg.de, www.potsdam-portal.de und www.brandenburg.de dargestellt. Des Weiteren werden die Veranstaltungen auf anderen Portalen (z. B. www.tagesspiegel.de, www.meinestadt.de oder www.berlin.de) ausgegeben. Die Veranstaltungssuche können touristische Anbieter in Potsdam auf ihren Seiten als Service-Tool mittels eines optisch anpassbaren iframes für eine Gebühr von einmalig 100,- Euro einbauen. Der Zugang zur Datenbank ist für nicht-kommerzielle Anbieter kostenlos, ansonsten kostet das Login pro Jahr 50,- Euro (weitere Nutzungsentgelte s.u.).

Ausflugsdatenbank/ Sehenswertes

In der Ausflugsdatenbank werden kommerzielle Ausflugstipps nach Potsdam dargestellt. Die Ausflüge werden im Bereich „Sehenswertes“ an den passenden Stellen (Kultur, Wasser etc.) ausgegeben.

Tipps

Um den Nutzwert für den Endkunden zu erhöhen, werden im Rahmen der redaktionellen Bearbeitung regelmäßig Restauranttipps, Hoteltipps, Preishits, Wochenendangebote etc. eingestellt.

16.6 Beteiligungsmöglichkeiten

Leistungsträger können sich auf unterschiedliche Weise am Internetauftritt für die Landeshauptstadt Potsdam (Tourismus) beteiligen. Im Folgenden werden die einzelnen Möglichkeiten aufgeführt.

Bereich in der Website	Kosten	Anmerkung
kommerzielle Ausflüge in der Tagesausflugsdatenbank	100,- Euro pro Jahr	
Eintrag ins Potsdam A-Z, Landkartensystem (landkarte-brandenburg.de, stadtplan-potsdam.de, App, Mobile Website u.a.)	50,- Euro pro Jahr (Übernachtungsanbieter 100,- Euro)	Premium-Eintrag (Name, Kurztext, Bild, Adresse, Link)
Veranstaltungseintrag in die Eventdatenbank	kostenfrei bis max. 10 Events pro Jahr	Datenlieferung via Online-Formular
eigener Zugang zur Eventdatenbank	nicht-kommerzielle Anbieter kostenfrei, sonst 50,- Euro pro Jahr; für Veranstalter mit täglich stattfindenden Events 1,50 Euro pro Veranstaltung	unbeschränkte Eingabe von in Potsdam stattfindenden Veranstaltungen
Einbindung der Veranstaltungssuche auf der eigenen Website	einmalig 100,- Euro	Formatierung der Farben, Schrift und Kategorien zur individuellen Anpassung
Promotionsseite unter Veranstaltungen/Jahreshöhepunkte	250,- Euro pro Jahr	für Kulturveranstaltungen mit überregionaler Bedeutung; Veranstaltungen müssen in die Eventdatenbank eingegeben sein
Artikel auf der Homepage	75,- Euro pro Woche	
Artikel auf den Seiten Potsdam erleben/Stadtführungen und Stadtrundfahrten	500,- Euro pro Jahr/ 300,- Euro halbes Jahr	
Artikel auf der Seite Potsdam erleben/Sehenswertes	250,- Euro pro Jahr/ 150,- Euro halbes Jahr	
Artikel auf sonstigen Unterseiten von Potsdam erleben	100,- Euro pro Jahr/ 60,- Euro halbes Jahr	
Artikel auf der Seite Essen & Trinken/Restauranttipps	100,- Euro pro Jahr/ 60,- Euro halbes Jahr	
Artikel auf den Seiten Tipps Hotel/Ferienwohnung	150,- Euro pro Jahr/ 90,- Euro halbes Jahr	Voraussetzung ist die Buchbarkeit über das PTS Informations- und Reservierungssystem
Artikel auf den Seiten Wochenendangebote, Preisspecials, Feiertagsangebote	150,- Euro pro Jahr/ 90,- Euro halbes Jahr	Voraussetzung ist die Buchbarkeit über das PTS Informations- und Reservierungssystem
Veranstaltungstipp auf der Seite Veranstaltungen/Aktuelle Tipps	50,- Euro pro Monat	Veranstaltungen müssen in die Eventdatenbank eingegeben sein

- Ein Eintrag in den **Tagungsführer** Potsdam (www.tagen-in-potsdam.de) kostet einmalig 200,- Euro. Der Eintrag wird parallel auf der Website www.tagen-in-brandenburg.de geschaltet. Ab dem jeweils nachfolgenden Jahr wird eine Kostenpauschale von 150,- Euro pro Jahr für alle Seiten erhoben. Zudem kann ein „Sponsored Eintrag“ gebucht werden. Diese Einträge erscheinen als erstes in der Trefferliste und kosten zusätzlich 300,- Euro pro Jahr. Über ein Redaktionssystem können die Daten von den Leistungsträgern jederzeit selbst nachgepflegt werden. Einträge in dem englischsprachigen Tagungsführer (www.mice-potsdam.com) kosten einmalig 100,- Euro inkl. Übersetzung der vorhandenen Daten.
- Schaltung von Anzeigen im Potsdam Reise-Newsletter 50,- Euro
- IT-Beratungsdienstleistungen werden zu einem Tagessatz von 500,- Euro angeboten (Konzepte für Websites, Analyse bestehender Websites, Expertisen/ Machbarkeitsanalysen, IT-Beratung)

Spezielle Anfragen, z. B. zur Bündelung mehrerer Maßnahmen, können jederzeit an Jan Hoffmann gerichtet werden.

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten werden im Laufe des Jahres bekannt gegeben, z. B. über den Potsdam-Ticker.

Ansprechpartner: Jan Hoffmann, Tel.: 0331-27 558 70,
E-Mail: hoffmann@potsdamtourismus.de

16.7 Leistungsanbieter am Informations- und Reservierungssystem (IRS) für Potsdam sowie der Internetdarstellung bzw. Online-Buchbarkeit

Die Online-Buchung für Beherbergungsbetriebe und sonstige touristische Leistungsträger ist für den Potsdam Tourismus Service auf der zentralen Potsdam-Website www.potsdamtourismus.de sowie rund 20 weiteren regionalen und lokalen Tourismuswebsites in Brandenburg möglich. Im Monat greifen rund 20.000 bis 30.000 Nutzer auf die Online-Buchung zu.

Das Angebotsspektrum für die Online-Buchung umfasst hierbei alle Leistungen aus den Bereichen Zimmer (Hotels, Pensionen, Privatzimmer usw.), Ferienwohnungen/ Ferienhäuser sowie von Pauschalangeboten. Weiterhin erfolgt eine Darstellung und Buchbarkeit für touristische Bausteine (Tages- und Erlebnisangebote). Die Erweiterung der Online-Buchung für Angebote von Campingplätzen ist in Planung (bei Bedarf bitte anfragen).

Folgende Varianten – unterschieden nach Umfang, Funktionalität und Buchungsweg – stehen zur Auswahl:

- Kontingentbuchung über alle Vertriebswege (i.d.R. mit eigenständiger Kontingentpflege durch den Leistungsanbieter über Internetzugang)
- Buchungsanfragen an die TMB, die zur Bestätigung an den Leistungsanbieter weitergeleitet werden (i.d.R. mit Verfügbarkeitspflege durch den Leistungsanbieter über Internetzugang)
- IRS-Basic: Buchungsanfrage direkt an den Leistungsträger über die Darstellung der E-Mail- bzw. Internetadresse (Werbeeintrag ohne Darstellung von Produkten)

Der Grundeintrag für die Online-Buchung für selbstpflegende Anbieter ist kostenfrei.

Beherbergungsbetriebe

Für die weiteren Darstellungsmöglichkeiten für Beherbergungsbetriebe gelten folgende nach Größe des Betriebes gestaffelte Preise:

- Anbieter, die das Angebot IRS-Basic (nur Werbeeintrag) nutzen, zahlen bis zu acht Betten 100,- €, bis zu 50 Betten 250,- €, über 50 Betten 400,- €.

- Der Eintrag für die Online-Buchung kann zusätzlich durch die Angabe der Internetseite und der E-Mail-Adresse zum eigenen Unternehmen ergänzt werden: Die Kosten pro Jahr betragen bis zu acht Betten 50,- €, bis zu 50 Betten 150,- €, über 50 Betten 300,- €.

Beispiel Darstellung mit „E-Mail“ und „Homepage“ zum Anbieter



Bei erfolgreicher Vermittlung gilt für alle Leistungsangebote die auf Grundlage des im Vermittlungsvertrag vereinbarte Provisionshöhe von 10 % zzgl. der gesetzl. MwSt.

Darstellung in der englischen Online-Buchung

Für eine internationale Vermarktung können Anbieter auch über www.potsdam-tourism.com dargestellt und gebucht werden. Hierzu sind Teile der Stammdaten sowie die Leistungsangebote zu übersetzen. Der PTS bietet dies pauschal für einmalig 100,- € an.

Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. der gesetzl. MwSt.

Ansprechpartner: René Heise, Tel. 03 31-2 98 73 12
E-Mail: heise@reiseland-brandenburg.de

17 Tourismusinitiativen im Land Brandenburg

Netzwerk Tagung/ MICE

Der Potsdam Tourismus Service ist Mitglied im Netzwerk Tagung/ MICE (Meeting, Incentive, Convention und Events), das im Juni 2008 als zentrale Koordinierungsstelle zur abgestimmten Entwicklung von touristischen Produkten und Vermarktungsaktivitäten für den Tagungstourismus in Brandenburg eingerichtet wurde. Nach Abschluss der ersten Förderperiode des Projektes (04/11) ist die Anzahl der Potsdamer Partner im Netzwerk stabil geblieben.

Netzwerk Tagung/MICE – Gut für Brandenburg – gut für Potsdamer Partner

Das Netzwerk stellt in der Kommunikationsstrategie seine Partner als die Premium Partner des Landes vor. Sie gehören zu den besten Dienstleistern, sind hervorragend vernetzt und garantieren dem Kunden eine stets freundliche, schnelle und kompetente Leistung. Obwohl diese Aussage auf alle Partner gleichermaßen zutrifft, wird der Blick naturgemäß z. B. bei redaktionellen Beiträgen, bei FAM Trips oder auch bei Messen immer wieder auf die Landeshauptstadt und somit gleichzeitig auf die Potsdamer Netzwerkpartner gelenkt.

Den Netzwerkpartnern bietet sich neben den klassischen Werbe- und Verkaufsförderungsinstrumenten eine breite Palette an Vorteilen, die ein Dienstleistungsunternehmen in der Regel alleine finanziell nicht bewältigen würde (Workshops, Impulsreferate externer Dozenten, Zugang zu Marktforschungsergebnissen etc.).

Folgende Kernmaßnahmen sind in der zweiten Förderperiode bis Mitte 2014 geplant bzw. bereits begonnen und werden fortgeführt:

Marktforschung durch Marktanalyse

Für den Sektor „Tagung/ MICE“ gibt es keine allgemeine Marktforschung, die auf die Region Brandenburg und Potsdam heruntergebrochen werden konnte. Die Etablierung eines Tagungsbarometers war daher unerlässlich. Mittlerweile liegen die Daten aus den Jahren 2010 und 2011 vor (alle Daten wurden von den Premium Partner erfasst und sind

auch nur diesen zugänglich). Dies wird u.a. die Grundlage für die zukünftige strategische Ausrichtung des Netzwerkes und der Marketingmaßnahmen bilden.

Produktentwicklung

Das Netzwerk nutzt die Ergebnisse der Marktforschung dann auch zur Entwicklung von innovativen und marktfähigen Angeboten und Produkten, die das Brandenburg-spezifische Profil im MICE-Markt schärfen und somit die Wahrnehmung in diesem touristischen Segment erhöhen.

Qualifizierung und Qualität

Um den hohen Erwartungen der Kunden auch zukünftig entsprechen zu können, bekennen sich die Netzwerkpartner zum Qualitätsmanagement „ServiceQualität Deutschland“ und garantieren so ein Höchstmaß an Qualitätsbewusstsein. Ihre Gemeinsamkeit besteht unter anderem in einem abgestimmten, verbindlichen Qualitätsversprechen gegenüber dem Kunden.

Vertriebs- und Werbemaßnahmen

Das Netzwerk bietet seinen Mitgliedern zusätzlich ein Bündel von Vertriebs- und Werbemaßnahmen, u.a:

- Kundenakquisition und -betreuung durch externe Akquisitionsmitarbeiter/ innen
- Medienkooperationen /Destination Reports
- Aufbau eines speziellen Presseverteilers MICE
- Regelmäßiger Versand von Pressediensten
- Durchführung von Fam-Trips für Inhaber von Incentiveagenturen, Meetingplanern, Travel- und Office-Managern
- Aufbau eines gemeinsamen Adresspools
- Teilnahme an Messen und Workshops (siehe Kapitel 12.3)

Das Netzwerk ist offen für neue Mitglieder. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen werden aktiv dazu aufgefordert, sich mit dem Netzwerkmanagement wegen einer möglichen Beteiligung in Verbindung zu setzen. Besonders Anbieter von Rahmen- und Aktivprogrammen, aber auch Dienstleister aus nicht-touristischen Bereichen (z. B. Busunternehmer) können das Portfolio des Netzwerkes gegebenenfalls erweitern.

NETZWERK TAGUNG/ MICE

c/ o TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Netzwerkmanager Stefan Thaufelder

Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam

Tel. 03 31-2 98 73 270

E-Mail: thaufelder@reiseland-brandenburg.de

Netzwerk „Aktiv in der Natur“

Das Kompetenznetzwerk des Landestourismusverbandes Brandenburg e.V. (LTV) fördert die überregionale Zusammenarbeit von Anbietern und Institutionen im Aktivtourismus, steigert die Infrastruktur- und Servicequalität der Angebote und vermarktet diese. Potsdam beteiligt sich an den Bereichen Rad und Wasser.

Die Kooperation wird noch bis Februar 2013 durch GRW-Mittel unterstützt. Die Partner führen jedoch die Kooperation mit ausgewählten Schwerpunkten fort. Im Fokus stehen dann die Entwicklung bzw. Verbesserung von Produkten und Touren im Naturaktivbereich (insb. Rad, Wasser- und Wandertourismus) für die lt. Strategischer Marketingplanung festgelegten Faszinationsfelder. Kommunikationsmaßnahmen werden nur noch in Einzelfällen stattfinden.

Abhängig von der Finanzierung der in 2013 der Kooperation zugehörigen Mitglieder werden folgende Handlungsfelder bearbeitet:

Produktentwicklung und Qualität

1. Qualitäts-Monitoring der Radfernwege: Weiterführung der ADFC-Radfernwege-zertifizierung inklusive permanenter Qualitätsmanagementprozess
2. (Weiter)entwicklung von thematischen Tagesradtouren für Radurlauber, Regioradler und Tagesausflügler
3. Weiterentwicklung von Wassersportrevieren: Die Entwicklung der Reviere bzw. einzelner Angebotssegmente (Kanu etc.) soll mit den Reiseregionen, Wassertourismusinitiativen und regionalen Akteuren vorangetrieben werden. Dabei kommt es insb. auf die Verknüpfung des Themas Wasser mit anderen Themen an. Außerdem sollen durch weitere Angebote verstärkt die Qualität der

Infrastruktur und Services verbessert werden (z.B. Schulungen zum ServiceCoach über TAB)

4. Wandern: Entwicklung vermarktbarer Tagestouren, insb. Rundwanderungen; Zertifizierung von Wanderwegen und Gastgebern nach Kriterien des Deutschen Wanderverbandes e.V.
5. Marktforschung: Auswertung von Ergebnissen der „Radverkehrsanalyse Brandenburg“ und Kombination mit anderen Daten (z. B. „ADFC-Radreiseanalyse“)
6. Lobbyarbeit und Interessensvertretung in Gremien usw., z.B. IMAG Radverkehr, Ministerien, IHK usw.

Kommunikation

1. Herausgabe von Publikationen für Kanu für Wassersportregionen Brandenburgs, u.a. Havel-Elbe (Potsdamer-Brandenburger Havelseen, Flusslandschaft Untere Havelniederung, Havelland) im Januar 2013
2. Herausgabe Neuauflage „Die schönsten Radpartien in Brandenburg“ zur ITB 2013 (thematische Rad-Tagestouren) und Aufbereitung der Touren für digitale Vertriebswege (www.radeln-in-brandenburg.de, Brandenburg-App usw.)
3. Präsentation des Radlandes Brandenburg auf der VELO 2013 u.a. Radmessen (vertreten durch einzelne Netzwerkpartner)
4. Kommunikation einzelner Wanderwege; insb. 66-Seen-Weg

Ansprechpartner: NETZWERK "AKTIV IN DER NATUR"
 c/ o Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
 Am Neuen Markt 1
 14467 Potsdam
 Dirk Wetzel
 Tel. 0331-298 73 789
 Fax: 0331-298 73 781
 wetzel@reiseland-brandenburg.de
 www.brandenburg-aktiv.info

Ansprechpartner: Landeshauptstadt Potsdam
 Bereich Wirtschaftsförderung

Gabriele Uhlig, Tel.: 0331-289 28 40,

E-Mail: g.uhlig@rathaus.potsdam.de

Interkommunale Zusammenarbeit WIR

Als eine interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Wassertourismus wurde die Wassertourismusinitiative Potsdamer- und Brandenburger Havelseen im Jahre 2006 gegründet. Mitglieder der WIR-Initiative sind folgende Städte und Gemeinden: Potsdam, Brandenburg an der Havel, Werder (Havel), Ketzin und die Gemeinden Schwielowsee, Kloster Lehnin und Groß Kreutz. Durch die Zusammenarbeit in der WIR-Initiative soll die Entwicklung des Wassertourismus im Revier der Potsdamer- und Brandenburger Havelseen gefördert werden. Die Abstimmung der infrastrukturellen Entwicklung, die Weiterentwicklung des Internetauftritts www.potsdamer-brandenburger-havelseen.de, die Herausgabe von Printprodukten mit wasserspezifischem Inhalt sowie Messeauftritte und Pressearbeit gehören zu den Aktivitäten der Initiative.

„ServiceQualität Deutschland“ in Brandenburg

Teilnehmen können alle Dienstleistungsbetriebe rund um die touristische Servicekette: Tourismusorganisationen, Betriebe in Hotellerie, Gastronomie, Camping, Freizeit, Kultur, auch Einzelhandel, Arztpraxen, Banken, Versicherungen, Taxiunternehmen usw.

Diesen Betrieben bietet das Qualitätsmanagementprogramm „ServiceQualität Deutschland“ die Möglichkeit, mit einfachen Instrumenten und geringen Kosten ihre Dienstleistungsqualität zu prüfen, zu sichern und zielgerichtet zu optimieren. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren verbessert.

Seit April 2010 wenden **alle** Bundesländer das dreistufige System an. Durch gemeinsame Presse- und Marketingaktivitäten soll der Initiative bundesweit mehr Bedeutung und ein höherer Bekanntheitsgrad zukommen. Auch für Reiseveranstalter gewinnt das „Q“ zunehmend an Bedeutung. Immer größer wird der Einfluss auf Hardwareklassifizierungen/ -zertifizierungen, denn ein Q-Betrieb erhält z. B. Pluspunkte bei der DTV-Sterne-Bewertung für Ferienhäuser/ Ferienwohnungen, Pluspunkte bei der Deutschen Hotelklassifizierung. Der europäische Dachverband der Hotels, Restaurants und Cafés (HOTREC) zeichnete das deutsche System aus. Somit können Q-Betriebe auch mit dem europäischen „Q“ werben – ohne zusätzliche Kosten.

Stufe I: Einstieg in das Qualitätsmanagementsystem

Die Stufe I konzentriert sich auf die Qualitätsentwicklung. Im Fokus stehen Servicequalität und kontinuierliche Verbesserung und Kontrolle der innerbetrieblichen Prozesse. Die Teilnahme hilft Kosten zu sparen, denn mit Hilfe der im Seminar vorgestellten Instrumente werden betriebliche Abläufe durchleuchtet und systematisch Schwachstellen aufgedeckt. Optimierte Arbeitsabläufe, klare Regelungen und weniger Zeitaufwand für Routinetätigkeiten führen zu mehr Effizienz.

Nach Prüfung des Antrages wird dem Unternehmen das Qualitätssiegel Stufe I für drei Jahre zuerkannt.

Beteiligungsmöglichkeit – Der Weg zu „ServiceQualität Deutschland“ Stufe I:

1. Schritt: Ausbildung zum Qualitäts-Coach

Leistungen:	1,5-tägiges Seminar (inkl. Seminarunterlagen, Leitfaden, CD-ROM, Tagungsgetränke, persönliches Qualitäts-Coach-Zertifikat)
Kosten:	295,- Euro zzgl. MwSt. bei mindestens 10 Teilnehmern
Termine:	www.tourismusakademie-brandenburg.de
Förderung:	Fragen Sie uns nach aktuellen Fördermöglichkeiten

2. Schritt: Zertifizierung des Betriebes (für 3 Jahre)

Leistungen:	Antragsprüfung, Urkunde, Plakette, Werbemittel, Kennzeichnung in diversen Verzeichnissen, Eintrag in deutschlandweiter Datenbank
Kosten:	230,- Euro zzgl. MwSt. bis 15 Mitarbeiter, 280,- Euro zzgl. MwSt. ab 16 Mitarbeitern

Stufe II: Die Qualität umfassend überprüfen

Ist Stufe I erreicht, kann Stufe II angestrebt werden. Im Mittelpunkt stehen Qualitätssicherung und Verbesserung der Führungsqualität. Die Verfahrensweise ist ähnlich der Stufe I, wird aber ergänzt durch intensivere Maßnahmen wie den Einsatz einer „Mystery-Person“ zur externen Überprüfung des Betriebes und systematischen Befragungen von Kunden, Führungskräften und Mitarbeitern.

Die erneute Dokumentation der Maßnahmen führt zur Verleihung des Qualitätssiegels Stufe II. Es signalisiert dem Gast, dass der Betrieb bereits seit längerer Zeit Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung ergreift, die von der Prüfstelle anerkannt wurden.

Beteiligungsmöglichkeit – Der Weg zu „ServiceQualität Deutschland“ Stufe II:

1. Schritt: Ausbildung zum Qualitäts-Trainer

Teilnehmer:	zertifizierte Betriebe der Stufe I
Leistungen:	1,5-tägiges Seminar (inkl. Seminarunterlagen, Leitfaden, Tagungsgetränke, persönliches Qualitäts-Trainer-Zertifikat)
Kosten:	295,- Euro zzgl. MwSt. bei mindestens 10 Teilnehmern
Termine:	www.tourismusakademie-brandenburg.de
Förderung:	Fragen Sie uns nach aktuellen Fördermöglichkeiten

2. Schritt: Zertifizierung des Betriebes (für 3 Jahre)

Leistungen:	Auswertung von Stärken-Schwächen-Profil, Kunden-, Führungskräfte-, Mitarbeiterbefragung, Mystery-Check, deutschlandweites Benchmarking, Durchführung Mystery-Check (ohne Reisekosten), Auswertungsbericht, Urkunde, Plakette, Werbemittel, Kennzeichnung, Eintrag in Datenbank
Kosten:	795,- Euro oder 945,- Euro zzgl. MwSt. je nach Branche

Stufe III: Umfassendes Qualitätsmanagementsystem

Die Kooperationsgemeinschaft ServiceQualität Deutschland hat im September 2009 beschlossen, eine eigene Stufe III zu entwickeln, die der Logik der Stufen I und II folgt. Die neu entwickelten Inhalte wurden in einer Pilotphase getestet.

Nachdem 17 Pilotbetriebe auf der ITB 2012 mit Stufe III ausgezeichnet wurden, erfolgt nun die Evaluation und der Feinschliff der Stufe III. Ab Herbst 2012 werden die neu entwickelten Inhalte veröffentlicht.

Die dritte Stufe hat das Ziel, im Unternehmen ein umfassendes Qualitätsmanagement mit dem Schwerpunkt „Servicequalität“ zu installieren. Instrumente aus den Stufen I und II werden weiterentwickelt und ergänzt.

Beteiligungsmöglichkeit – Der Weg zu „ServiceQualität Deutschland“ Stufe III:

1. Schritt: Ausbildung zum Qualitäts-Manager

2. Schritt: Zertifizierung des Betriebes (für 3 Jahre)

Sprechen Sie uns an bzgl. der bestehenden Konditionen!

Tel.: 0331 / 298 73 785 oder info@tourismusakademie-brandenburg.de

Weitere Informationen unter www.tourismusakademie-brandenburg.de

Exklusiv-Seminare im Rahmen der „ServiceQualität Deutschland“

Für alle Stufen des Modells können exklusive (Inhouse-) Seminare gebucht werden. Dauer und Inhalte entsprechen den bundesweit festgelegten Richtlinien. Darüber hinaus können jedoch spezifische Inhalte und Zielstellungen in die Detailplanung aufgenommen werden.

Sprechen Sie uns an bzgl. der bestehenden Konditionen!

Tel.: 0331 / 298 73 785 oder info@tourismusakademie-brandenburg.de

„Barrierefreier Tourismus“

Die Tourismusakademie Brandenburg veranstaltet bedarfsgerechte Qualifizierungen, Seminare und Workshops rund um das Thema „Barrierefreier Tourismus“. Alle Schulungen befassen sich mit dem immer größer werdenden Markt der älteren Gäste, der Gäste mit Mobilitäts- und Sinneseinschränkungen, Lernschwierigkeiten/„geistiger Behinderung“ sowie mit Allergien und speziellem Ernährungsbedarf.

Die Veranstaltungen helfen den Betrieben, ihre Servicequalität für diese Gästegruppen zu verbessern und ihre Angebote weiterzuentwickeln.

Weiterhin besteht für touristische Leistungsträger die Möglichkeit, barrierefreie Angebote in den PTS-Printprodukten sowie detailliert auf www.barrierefrei-brandenburg.de darstellen zu lassen. Voraussetzung dafür ist eine Erhebung des Angebotes vor Ort.

Seminar „Brandenburg für Alle – barrierefreier Tourismus“

Dauer: eintägiges Seminar

Inhalte: barrierefreier Tourismus in Brandenburg, Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen, Markt und Trends im barrierefreien Tourismus, die touristische Servicekette, zielgruppengerechtes Marketing, praktische Übungen

Kosten: 135,- € zzgl. MwSt.

Ort: im ganzen Land Brandenburg

Termine: kontinuierlich

Workshops zum barrierefreien Tourismus

- Dauer: ein- bis 2-tägige Veranstaltung
- Inhalte: themenspezifische Veranstaltungen zu verschiedenen Zielgruppen des barrierefreien Tourismus, zum Beispiel Marketing im barrierefreien Tourismus, Gäste mit Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten, barrierefreie Angebotsgestaltung, Anforderungen von Senioren, demografischer Wandel und Tourismus etc.
- Kosten: 135,- € zzgl. MwSt. (eintägige Veranstaltungen), 255,- zzgl. MwSt. (2-tägige Veranstaltungen)
- Ort: im ganzen Land Brandenburg
- Termine: kontinuierlich

Inhouse-Schulungen zum barrierefreien Tourismus

- Dauer: eintägige Schulung
- Inhalte: bedarfsgerecht angepasste Themen in Absprache mit dem Unternehmen und in Anlehnung an die von der TAB angebotenen Seminare und Workshops
- Kosten: ab 1.200,- € zzgl. MwSt. (bis zu 15 Teilnehmer)
- Ort: im Unternehmen

Weitere Informationen: www.tourismusakademie-brandenburg.de

Ansprechpartner: Doreen Ludwig, Tel. 03 31-2 98 73 787

E-Mail: ludwig@tourismusakademie-brandenburg.de

Darstellung barrierefreier Angebote in den Medien der PTS

- Inhalte: Der PTS bietet allen Unterkunftsbetrieben, Gastronomie- und Freizeitanbietern die Möglichkeit, ihre barrierefreien Angebote in den PTS-Medien darstellen zu lassen: Eintrag in die Informationsplattform www.barrierefrei-brandenburg.de mit ausführlicher Darstellung der barrierefreien Detailinformationen, Kennzeichnung des Angebotes mit den zutreffenden barrierefreien Piktogrammen in folgenden Online-Karten- und Informationssystemen der TMB (bei Eintrag):

– Brandenburg A–Z

- Brandenburg Navigator
- IRS Online-Buchungssystem

Kennzeichnung des bestehenden Eintrags mit den zutreffenden barrierefreien Piktogrammen (bei Eintrag) in sämtlichen PTS-Printprodukten

Kosten: 50,- € zzgl. MwSt. (drei Jahre gültig) für einen Basiseintrag

Weitere Informationen: www.tourismusakademie-brandenburg.de
www.barrierefrei-brandenburg.de

Ansprechpartner: Kerstin Lehmann, Tel. 03 31-2 98 73 786

E-Mail: lehmann@tourismusakademie-brandenburg.de

Tag der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft

Die TMB plant zusammen mit dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, dem DEHOGA Brandenburg und dem Landestourismusverband Brandenburg im Jahr 2013 den 2. Tag der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft durchzuführen.

Inhalt: Die Veranstaltung bietet allen Vertretern der brandenburgischen Tourismuswirtschaft die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch – angeregt durch Impulsvorträge, verschiedene Workshops und Erfahrungsberichte.

Termin: Herbst 2013

Kosten: Teilnahmegebühr auf Anfrage ab Juni 2013

Ansprechpartner: TMB / TAB, Karola Borchert, Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam
 Tel. 03 31-2 98 73-785, -11, Fax 03 31-2 98 73 73
 E-Mail: borchert@tourismusakademie-brandenburg.de

18 Impressum

Herausgeber:

Potsdam Tourismus Service
der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
als Dienstleister der Landeshauptstadt Potsdam

Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam/ Bereich
Wirtschaftsförderung.

Kabinetthaus - Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
Tel. 0331 – 27 55 88 99
Fax 0331 – 27 55 879
E-Mail: tourismus-service@potsdam.de
Internet: www.potsdamtourismus.de

Redaktion:

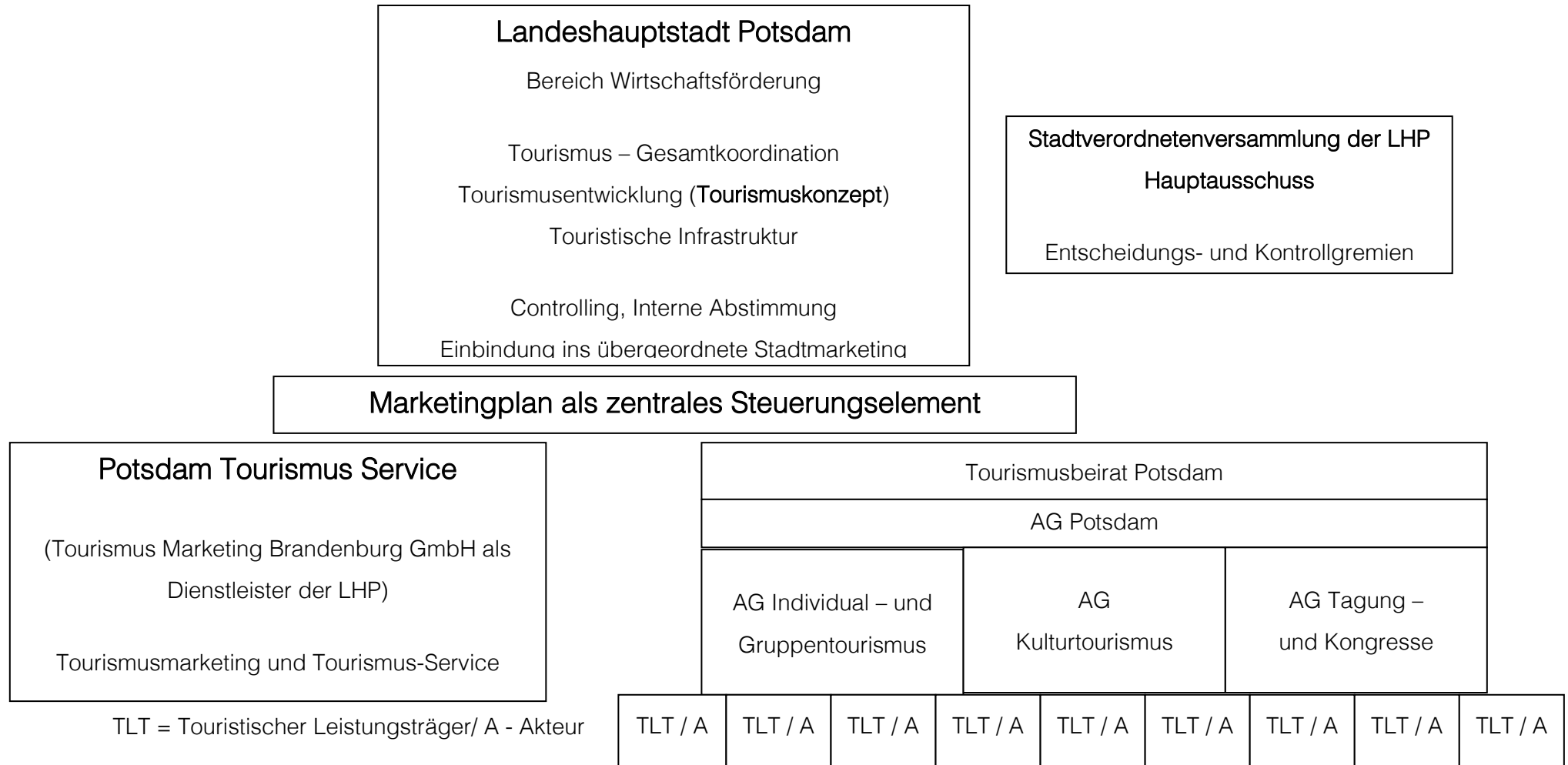
Potsdam Tourismus Service der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH mit
Landeshauptstadt Potsdam

Redaktionsschluss:

September 2012

Anhang

I Organigramm Organisation des Tourismus in Potsdam



II Vertriebswege des PTS

Für den Vertrieb der bestehenden Produktlinien bzw. der touristischen Angebote Potsdams stützt sich der PTS auf die folgenden Vertriebswege:

- Informations- und Vermittlungsservice des PTS
- Tourist-Information Brandenburger Straße
- Tourist-Information im Hauptbahnhof in Kooperation mit der Weissen Flotte
- Berlin Brandenburg Welcome Lounge am neuen Flughafen Willy Brandt (ab März 2013)
- PTS-Internetauftritte
- TMB-Internetauftritte
- offizielle Homepage der Landeshauptstadt Potsdam
- Messeauftritte, Promotionveranstaltungen, Events
- Fachmessen und Workshops
- Werbung, Anzeigen
- Medienarbeit
- Netzwerk MICE
- visitBerlin
- nationale touristische Partner wie Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT), Historic Highlights of Germany e. V. (HHoG), UNESCO Welterbestätten e. V.
- TMB - Informations- und Buchungsservice
- „Punkt 3“ Verlag

III Kooperationen

Der Potsdam Tourismus Service arbeitet im Rahmen von Kooperationen kontinuierlich mit den touristischen Partnern zusammen. Die Kooperationen werden auf unterschiedliche Weise eingegangen und genutzt:

- über **Mitgliedschaften** (Deutscher Tourismusverband, Deutsche Zentrale für Tourismus, UNESCO Welterbestätten e. V., Historic Highlights of Germany e. V., Oranjeroute, R.D.A. Internationaler Bustouristik e. V., AG Innenstadt, „W.I.R.“ - Wassertourismusinitiative Revier Potsdamer und Brandenburger Havelseen, AG Städte mit historischen Stadtkernen)
- im Rahmen von **Partnerschaften/ Geschäftsbeziehungen** (z. B. Tourismusverband Potsdam Havelland e. V., Hotel- und Gaststättenverband Potsdamer Kulturlandschaft, ERFA-Gruppe, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und Partner aus den Bereichen Beherbergung, Gastronomie, Kultur und Einzelhandel sowie Reiseveranstalter wie Neckermann-Reisen, REWE Touristik etc.

Der Potsdam Tourismus Service ist offen für eine Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Tourismus.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom
24.Oktober 2012
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 12/SVV/0753 - Gründung einer Stiftung bürgerlichen Rechts für die
Gedenkstätte Lindenstraße
Oberbürgermeister
- 3.2 Museum Lindenstraße 54/55
Vorlage: 11/SVV/0623
Fraktion BürgerBündnis
- 3.3 Potsdam Museum Lindenstraße 54
Vorlage: 11/SVV/0861
Fraktion DIE LINKE
- 3.4 Besetzung der Leitung der Gedenkstätte Lindenstraße 54
Vorlage: 12/SVV/0142
Fraktion Die Andere
- 3.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Platz 11 - Kulturstandort 'Archiv' erhalten
Vorlage: 11/SVV/0825
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 3.6 Pachtzins für alternative Wohnprojekte
Vorlage: 11/SVV/0874
Fraktion Die Andere
- 3.7 Änderung der Hauptsatzung - Einwohnerversammlungen
Vorlage: 12/SVV/0608
Fraktion FDP
auch AG Geschäftsordnung
- 3.8 Verhandlungen zur Stromtrasse in Marquardt
Vorlage: 12/SVV/0658
Fraktion DIE LINKE
- 3.9 Kurzfristige Gespräche zur Verlegung der 110 KV Leitung in Marquardt und
Golm
Vorlage: 12/SVV/0664
Fraktion SPD

- 3.10 Kein Verkauf der Heidesiedlung
Vorlage: 12/SVV/0714
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- 3.11 Sanierung der Heidesiedlung
Vorlage: 12/SVV/0730
Fraktion Die Andere

- 3.12 Wohnungen Am Findling
Vorlage: 12/SVV/0734
Fraktionen SPD, CDU/ANW
mit Ea Fraktion BürgerBündnis

- 3.13 Sitzungskalender 2013
Vorlage: 12/SVV/0463
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

- 3.14 Feststellung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung
Potsdam zum 31.12.2010 und Auflösung des Eigenbetriebes
bzgl. DS 09/SVV/0042, DS 10/SVV/0069 und DS 10/SVV/0070
Vorlage: 12/SVV/0674
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

- 3.15 Bezügeberichte Geschäftsführer städtischer Gesellschaften
Vorlage: 12/SVV/0713
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
mit Äa Fraktion SPD

- 3.16 10 Jahre Eingemeindung
Vorlage: 12/SVV/0717
Fraktion CDU/ANW, Fraktion SPD, Fraktion B90/Die Grünen

- 3.17 Aufgaben des Bürgerbüros
Vorlage: 12/SVV/0719
Fraktion CDU/ANW

- 4 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1 Touristischer Marketingplan 2013
Vorlage: 12/SVV/0677
Oberbürgermeister, Bereich Wirtschaftsförderung

- 5 Sonstiges

- 5.1 Verkauf des Hauses Dortustraße 59 (12/SVV/0744)
Fraktion BürgerBündnis

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Oberbürgermeister eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.Oktober 2012

Der Oberbürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 14 Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Hauptausschusses anwesend.

Bezüglich der öffentlichen Tagesordnung schlägt er folgende Änderungen vor:

Zurückzustellen sind:

- Tagesordnungspunkt 3.6, Pachtzins für alternative Wohnprojekte, DS 11/SVV/0874, da die Gespräche nach wie vor nicht abgeschlossen sind und Stillschweigen über den Verhandlungsstand vereinbart wurde. Auf Nachfrage von Frau B. Müller, wie lange der Antrag noch zurückgestellt werden soll, wird ein Zwischenbericht für die Hauptausschusssitzung am 09. Januar 2013 vereinbart.
- Tagesordnungspunkt 3.7, Änderung der Hauptsatzung – Einwohnerversammlungen, DS 12/SVV/0608 – hierzu hat die Fraktion FDP noch Rücksprachebedarf mit der Verwaltung

Zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ ist um Informationen zum Verkauf des Hauses Dortustraße 59 (12/SVV/0744) und zum Tierheim gebeten worden.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Zur Niederschrift der 79. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses vom 24. Oktober 2012 gibt es keine Hinweise; sie wird mit 14 Ja-Stimmen, bei 1 Stimmenthaltungen **bestätigt**.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 12/SVV/0753 - Gründung einer Stiftung bürgerlichen Rechts für die Gedenkstätte Lindenstraße

Oberbürgermeister

Gegen das beantragte Rederecht für Herrn Ladner erhebt sich kein Widerspruch. Anschließend erläutert Herr Ladner den Prozess der Entscheidungsfindung und betont, dass sich mit der Frage des Stiftungsrechts intensiv befasst worden sei. Bisher habe jedoch sowohl die finanzielle als auch die personelle Ausstattung gefehlt. Er bedankt sich bei Herrn Jetschmanegg für die Einladung zum Workshop und die Möglichkeit, sich zu diesen Fragen zu positionieren. Er bittet, dem jetzt vorgeschlagenen Stiftungsmodell zuzustimmen.

Anschließend erinnert Herr Jetschmanegg an die vor einem Jahr ausgereichte

Mitteilungsvorlage mit dem Vorschlag, die Gedenkstätte Lindenstraße anders zu organisieren, um deren Profil zu stärken, das Engagement des Landes mit einzubeziehen und eine Trägerschaft zu organisieren. Vorgeschlagen werde nun die Gründung einer Stiftung bürgerlichen Rechts; da das Verfahren sehr aufwendig sei, gehe es jetzt um die Grundsatzentscheidung – alle anderen Entscheidungen sollen in einem zweiten Schritt getroffen werden. Ebenso habe sich der Ausschuss für Kultur intensiv mit der Thematik befasst und im Juni dieses Jahres ein Hearing zum Thema Finanzierung und Trägerschaft stattgefunden. Im Ergebnis habe die überwiegende Mehrheit einem Stiftungsmodell, so wie vorgeschlagen, zugestimmt.

Der Oberbürgermeister verweist darauf, dass sich auch der Ausschuss für Kultur mit der Vorlage befassen werde. Dessen Novembersitzung finde jedoch erst nach der nächsten Hauptausschusssitzung statt, so dass evtl. ein Votum des Hauptausschusses ohne Empfehlung des Ausschusses für Kultur abgegeben werden müsse.

Anschließend erläutert Herr Dr. Strachwitz an Hand visueller Darstellungen (ist der Niederschrift als Anlage sowie im RIS beigefügt) die Ausgangssituation, den Auftrag der StVV und seine dazu abgegebene Empfehlung sowie die Arbeitsgrundlagen, die finanzielle Absicherung, die Rolle der Landeshauptstadt und weitere nach der Beschlussfassung notwendige Schritte.

Anschließend betont Frau Dr. Schröter, dass sich der Ausschuss für Kultur lange mit der Thematik beschäftigt und Anhörungen zu den einzelnen Rechtsformen veranstaltet habe - dieser Weg habe sich aus heutiger Sicht bestätigt. Auf ihre Nachfrage, ob die Forderung, die Gespräche mit den Beteiligten (besonders die, die sich mit dem Zeitraum 1933 – 1945 beschäftigen) zu intensivieren, umgesetzt wurde, entgegnet Herr Jetschmanegg, dass das Konzept diesbezüglich geändert und dauerhafte Gespräche vereinbart worden seien.

Der Sachstand wird zur Kenntnis genommen und vereinbart, alle vorliegenden Drucksachen zu diesem Thema in der Hauptausschusssitzung am 28.11.2012 wieder aufzurufen.

zu 3.2 **Museum Lindenstraße 54/55**
Vorlage: 11/SVV/0623
Fraktion BürgerBündnis

zurückgestellt bis zur Hauptausschusssitzung am 28.11.2012

zu 3.3 **Potsdam Museum Lindenstraße 54**
Vorlage: 11/SVV/0861
Fraktion DIE LINKE

zurückgestellt bis zur Hauptausschusssitzung am 28.11.2012

zu 3.4 **Besetzung der Leitung der Gedenkstätte Lindenstraße 54**
Vorlage: 12/SVV/0142
Fraktion Die Andere

zurückgestellt bis zur Hauptausschusssitzung am 28.11.2012

zu 3.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 11 - Kulturstandort 'Archiv' erhalten

Vorlage: 11/SVV/0825

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Richter informiert, dass 14-tägig intensive Gespräche mit den Beteiligten geführt werden, die jetzt in der Schlussphase angekommen seien. Derzeit werden Möglichkeiten zur Schließung der Finanzierungslücke geprüft, so dass er davon ausgehe, das Ergebnis dem Hauptausschuss in der Sitzung am 12. Dezember vorlegen zu können.

zu 3.6 Pachtzins für alternative Wohnprojekte

Vorlage: 11/SVV/0874

Fraktion Die Andere

zurückgestellt bis zur Hauptausschusssitzung am 09. Januar 2013.

zu 3.7 Änderung der Hauptsatzung - Einwohnerversammlungen

Vorlage: 12/SVV/0608

Fraktion FDP

auch AG Geschäftsordnung

zurückgestellt

zu 3.8 Verhandlungen zur Stromtrasse in Marquardt

Vorlage: 12/SVV/0658

Fraktion DIE LINKE

Herr Dr. Scharfenberg betont, dass sich dieser Antrag mit der Annahme des Dringlichkeitsantrages in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung erledigt hat. Er führt weiter aus, dass die Fraktion DIE LINKE in der letzten Woche das Gespräch mit den Marquardtern gesucht habe und in diesem Zusammenhang um die Prüfung einer Erdverkabelung gebeten wurde. Er bittet, dies in die Gespräche mit einzubeziehen und einen Bericht darüber zu geben, was der Oberbürgermeister seit Beschlussfassung des Dringlichkeitsantrages unternommen habe.

Der Oberbürgermeister entgegnet, dass die Gespräche noch im November stattfinden sollen und derzeit die Terminabstimmung laufe.

Herr Schubert bittet, die komplette Trassenführung dabei im Auge zu behalten, da z. B. auch der Ortsteil Golm betroffen sei. Bis zum Abschluss der Gespräche solle der Antrag der Fraktion SPD zurückgestellt werden.

Gegen diesen Verfahrensvorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

zu 3.9 Kurzfristige Gespräche zur Verlegung der 110 KV Leitung in Marquardt und Golm

Vorlage: 12/SVV/0664

Fraktion SPD

Bis zum Abschluss der Gespräche **zurückgestellt** – siehe TOP 3.8.

zu 3.10 Kein Verkauf der Heidesiedlung
Vorlage: 12/SVV/0714

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Eingangs erhält Frau Katharina Tietz, Sprecherin der betroffenen Mieter/innen der Heidewegsiedlung **Rederecht** und informiert über die Gründe, die aus Sicht der Mieter gegen einen Verkauf der Häuser spricht.

Anschließend bittet der Oberbürgermeister alle drei dazu vorliegenden Anträge einzubringen, was für die DS 12/SVV/0714 durch Herrn Schüler erfolgt, für die DS 12/SVV/0730 durch Herrn Sändig und für die DS 12/SVV/0734 durch Herrn Schubert.

Anschließend betont der Oberbürgermeister, dass nicht alle der geforderten Informationen im öffentlichen Teil gegeben werden können und die Zuständigkeit der Entscheidung über einen Verkauf bei der Gesellschafterversammlung liege. Er bittet, seine ausdrückliche Zusicherung, dass kein Beschluss der Gesellschafterversammlung herbeigeführt werde, solange die vorliegenden Anträge nicht abschließend beraten wurden, in die Niederschrift aufzunehmen.

Herr Westphal äußert anschließend, dass detaillierte Zahlen im nicht öffentlichen Teil vorgelegt werden können und wenn es zu einem Verkauf komme, die bestehenden oder auch zu gründende Genossenschaftsmodelle unter Einbeziehung der Mieter berücksichtigt werden.

Zum Verfahren informiert der Oberbürgermeister über den Vorschlag der Pro Potsdam, eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadtverordnetenversammlung und Mietern zu bilden und bittet um die Statements der Fraktionen dazu.

Herr Dr. Scharfenberg betont für die Fraktion DIE LINKE, dass diese die Veräußerung kommunalen Eigentums ablehne und die Frage beantwortet haben wolle, ob es Bedingungen gebe, die die Folgen der Sanierung mindern und die Mieter sichern. Der Vorschlag der Pro Potsdam sei diskussionswürdig und er fordert, diese Diskussion öffentlich mit den Mietern zu führen und die Stadtverordnetenversammlung entscheiden zu lassen. Er könne dem Vorschlag der Pro Potsdam unter bestimmten Voraussetzungen folgen, wenn z. B. Ersatzwohnungen für Mieter, die das wünschen, zur Verfügung gestellt werden.

Ebenso betont Frau Bankwitz, dass die Fraktion BürgerBündnis gegen die Veräußerung kommunalen Vermögens sei. Sie bringt den Änderungsantrag der Fraktion zur DS 12/SVV/0734 mit folgendem Wortlaut ein:

Der Oberbürgermeister als Gesellschafter der Pro Potsdam wird aufgefordert, des Weiteren darzustellen, welche Auswirkungen es haben würde, wenn ein potenzieller Investor verpflichtet würde, die Miete nach der Sanierung auf 6,50 €/m² kalt für die Bestandsmieter zu kappen.

und stimmt im Weiteren dem Vorschlag der Pro Potsdam ebenso zu wie Herr Schubert für die Fraktion SPD. Herr Schubert bittet außerdem um eine schriftliche Bereitstellung der notwendigen Informationen, um eine Entscheidungsgrundlage für die Fraktionen zu haben. Er spricht sich dafür aus, den Antrag der Fraktion SPD heute abzustimmen; der Ergänzungsantrag der Fraktion BürgerBündnis werde übernommen. Auf Hinweis von Herrn Dr. Scharfenberg, dass im Antrag auf die nicht öffentliche Information abgestellt werde, das aber sauber als vertrauensbildende Maßnahme getrennt werden sollte, streicht Herr Schubert das Wort „nicht öffentlich“.

Zustimmung zum Vorschlag der Pro Potsdam signalisieren auch Herr Sändig für die Fraktion Die Andere und Herr Schüler für die Fraktion Bündnis 90/ Die

Grünen.

Im Weiteren wird der geänderte Antrag der Fraktion SPD zur Abstimmung gestellt (siehe TOP 3.12) und einstimmig angenommen.

Der von Herrn Dr. Scharfenberg gestellte Antrag mit dem Wortlaut:

Der Hauptausschuss lehnt einen Verkauf der Heidesiedlung nach dem Höchtgebotsverfahren ab.

kann nicht abgestimmt werden, da er nicht entsprechend der Geschäftsordnung eingebracht wurde.

Die beiden anderen Anträge werden so lange zurückgestellt, bis ein Ergebnis der Arbeitsgruppe vorliegt. In der Arbeitsgruppe werden neben Vertretern der Pro Potsdam, je ein Vertreter der Fraktionen (eine entsprechende Information soll bis zum Dienstag, 20.11.2012 im Büro des Oberbürgermeisters vorliegen), drei Vertreter der Mieterschaft und ein Vertreter des Mietervereins Babelsberg mitarbeiten.

Dieser **Verfahrensvorschlag** wird mit 15 Ja-Stimmen, bei einer Stimmenthaltung **angenommen**.

zu 3.11 Sanierung der Heidesiedlung

Vorlage: 12/SVV/0730

Fraktion Die Andere

zurückgestellt – siehe TOP 3.10

zu 3.12 Wohnungen Am Findling

Vorlage: 12/SVV/0734

Fraktionen SPD, CDU/ANW

mit Ea Fraktion BürgerBündnis

Herr Schubert übernimmt den Ergänzungsantrag der Fraktion BürgerBündnis und streicht aus dem Beschlusstext der Fraktion SPD das Wort „nicht öffentlich“ – siehe TOP 3.10.

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister als Gesellschafter der ProPotsdam wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung vor weiteren Vermarktungsaktivitäten zum Wohnkomplex Am Findling ~~nichtöffentlich~~ darzustellen, aus welchen Gründen die ProPotsdam sich für die Veräußerung entschieden hat. Dabei ist insbesondere aufzuzeigen, welche Alternativen zu einer Privatisierung geprüft wurden und welche Auswirkungen verschiedene Sanierungsvarianten (einschließlich ohne Sanierung) auf die Miethöhe der betreffenden Wohnungen und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben.

Der Oberbürgermeister als Gesellschafter der Pro Potsdam wird aufgefordert, des Weiteren darzustellen, welche Auswirkungen es haben würde, wenn ein potenzieller Investor verpflichtet würde, die Miete nach der Sanierung auf 6,50 €/m² kalt für die Bestandsmieter zu kappen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig **angenommen**.

zu 3.13 Sitzungskalender 2013
Vorlage: 12/SVV/0463

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der StVV

Diese Vorlage wurde dem Hauptausschuss **zur Erledigung überwiesen**.

Der Oberbürgermeister verweist auf die Problematik, eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit durchzuführen. Eine Verschiebung der Sitzung werde die Herbstferien frequentieren, so dass er eine ersatzlose Streichung des Sitzungstermins vorschläge. Diese Änderung wird mit 12 Ja-Stimmen, bei 4 Stimmenthaltungen **angenommen**.

Der Sitzungskalender mit der o. g. Änderung sowie mit allen Änderungen, die mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ ausgereicht wurden, wird zur Abstimmung gestellt:

Der Hauptausschuss beschließt:

Sitzungskalender 2013 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie weiterer Gremien, mit der Streichung der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 02.10.2013 sowie allen Änderungen, die mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ ausgereicht wurden.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**.

**zu 3.14 Feststellung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung
Potsdam zum 31.12.2010 und Auflösung des Eigenbetriebes
bzgl. DS 09/SVV/0042, DS 10/SVV/0069 und DS 10/SVV/0070**
Vorlage: 12/SVV/0674

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Redebedarf besteht zu dieser Vorlage nicht, so dass sie zur Abstimmung gestellt wird:

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam zum 31.12.2010 wird gemäß § 7 Ziff. 4 der Eigenbetriebsverordnung (EigV) festgestellt.
2. Den Abwicklern/ Werkleitern, Herrn Schenke und Herrn Steffens, wird für das Geschäftsjahr 2010 gemäß § 7 Ziff. 5 EigV Entlastung erteilt.
3. Die Bestellung von Frau Monika Macknow als Kassenverwalterin des Eigenbetriebes Stadtbeleuchtung Potsdam wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**.

zu 3.15 Bezügeberichte Geschäftsführer städtischer Gesellschaften
Vorlage: 12/SVV/0713

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
mit Äa Fraktion SPD

Nachdem im Rahmen der Diskussion die Zielstellung des Antrags geklärt wurde, verweist der Oberbürgermeister auf den Änderungsantrag der Fraktion SPD mit folgendem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Corporate Governance Codex, eine verbindliche Regelung über die Veröffentlichung der aktuellen Bezügeberichte für die Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften der Stadtverordnetenversammlung zu treffen.

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die **im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Corporate Governance Codex, eine verbindliche Regelung über die Veröffentlichung der** aktuellen Bezügeberichte der ~~Wirtschaftsprüfer~~ für die Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften der Stadtverordnetenversammlung ~~zur Kenntnis zu geben~~ **zu treffen.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9
Ablehnung: 4
Stimmenthaltung: /

zu 3.16 10 Jahre Eingemeindung

Vorlage: 12/SVV/0717

Fraktion CDU/ANW, Fraktion SPD, Fraktion B90/Die Grünen

Herr Rietz bringt den Antrag ein, der anschließend zur Abstimmung gestellt wird:

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planung entsprechend des von ihm im Hauptausschuss am 08.08.2012 eingebrachten veränderten Beschlusstextes zur DS 12/SVV/0255 (Motto des Jahres 2014) für eine gebührende Würdigung zum 10. Jahrestag der Eingemeindungen der Ortsteile im Jahr 2013 vorzustellen. Ebenfalls soll eine Vorausschau für das Themenjahr 2014 und die Einbindung der Ortsteile vorgestellt werden.

Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in ihrer Sitzung am 05.12.12 zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 13
Ablehnung: 3
Stimmenthaltung: 0

zu 3.17 Aufgaben des Bürgerbüros
Vorlage: 12/SVV/0719
Fraktion CDU/ANW

Nachdem Herr Rietz den Antrag eingebracht hat, empfiehlt der Oberbürgermeister, diesen abzulehnen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob im zukünftigen Bürgerbüro auch eine aktive Unterstützung der Ortsbeiräte bzw. der Ortsvorsteher bei der Bewältigung der bürokratischen Aufgaben wie z. B. Anträge zur Akteneinsicht und Antragstellung geleistet werden kann.
Der Stadtverordnetenversammlung soll im I. Quartal 2013 dazu berichtet werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **3**
Ablehnung: **10**
Stimmhaltung: **3**

Damit empfiehlt der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Touristischer Marketingplan 2013
Vorlage: 12/SVV/0677

Oberbürgermeister, Bereich Wirtschaftsförderung

Herr Hütte erläutert die dazu ausgereichte Mitteilungsvorlage, die anschließend zur Kenntnis genommen wird.

zu 5 Sonstiges

zu 5.1 Verkauf des Hauses Dortustraße 59 (12/SVV/0744)
Fraktion BürgerBündnis

Bezug nehmend auf das Anliegen des Antrags, der in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nicht mehr behandelt wurde, führt Herr Klipp aus, dass keinerlei Interesse der Bewohner gegenüber seinem Geschäftsbereich oder dem Sanierungsträger signalisiert wurde. Ein diesbezügliches Verfahren könne besprochen werden, weil hierzu noch nichts fixiert sei. Auf die Nachfrage zur Zeitschiene verweist er darauf, dass die Ausschreibung noch nicht erfolgt sei.

neu Tierheim

Verweisend auf die aktuelle Beschlusslage fragt Herr Dr. Scharfenberg nach dem Stand des Ausschreibungsverfahrens. Frau Latacz-Blume führt aus, dass der Kontakt mit der LEG aufgenommen wurde und diese am 22. Oktober mitgeteilt habe, dass sie die Verwendung einer Teilfläche für diesen Zweck akzeptiere und die Grunddienstbarkeit gewähre. Am 09. November habe eine gemeinsame Begehung der LEG und dem Bereich Recht und Grundstücksmanagement stattgefunden; derzeit prüfe die LEG die Höhe der entstehenden Wertminderung und den Umfang der notwendigen Umzäunung, Tore und Schranken, so dass sie meine, vor Ende November liegen keine Ergebnisse vor. Nach Einschätzung des Bereiches Recht werde vor 2013 keine Ausschreibung erfolgen können.

